

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Albert Pauli, Magdeburg. — Verlags- und Druckerei: Verlag von W. F. F. Schmidt & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 8. — Fernsprechnummer 6264 bis 6267. — Postzustellungsnummer 210. — Postzeitungsschein Nr. 210. — Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig. — Abonnementpreis: monatlich 2,00 Mark, vierteljährlich 5,50 Mark, halbjährlich 10,00 Mark, jährlich 19,00 Mark. — Abnahmeort: Magdeburg. — Postfach 123. — Druckort: Magdeburg. — Druckerei: W. F. F. Schmidt & Co., Magdeburg. — Anzeigenpreise: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 18 Pfennig, auswärts 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenanzeigen 25 Pfennig, Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pfennig, Reklame 1 mm Höhe u. 30 mm Breite total 75 Pfennig, auswärts 80 Pfennig. — Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. — Anzeigen unter dem Druckpreis der Zeitung: monatlich 2,00 Mark, vierteljährlich 5,50 Mark, halbjährlich 10,00 Mark, jährlich 19,00 Mark. — Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig. — Abnahmeort: Magdeburg. — Postfach 123. — Druckort: Magdeburg. — Druckerei: W. F. F. Schmidt & Co., Magdeburg.

Nr. 60

Magdeburg, Sonnabend den 10. März 1928

39. Jahrgang

## Auf Wegen der Verbannten

Sowjetrußland steht gegenwärtig in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Hauptursache liegt in dem Mißerfolg der Getreidebewirtschaftung, der sogenannten Getreidebereitstellung. Obgleich die russische Ernte in den letzten drei Jahren den Friedensdurchschnitt überschritt, ist in den Städten und den ländlichen Getreidezuschußgebieten der Sowjetunion bereits ein Mangel an Getreide zu spüren. Woher der

### Nahrungsmangel bei reichen Ernten?

Der ganze Aufkauf des Getreides sowohl für die Ausfuhr als auch für den inländischen Verbrauch befindet sich in Rußland fast ausschließlich in den Händen der staatlichen Organisationen zur Getreidebereitstellung. Die Berechnungen des Statistischen Zentralamts für die letzten Jahre haben gezeigt, daß der Staat zur Sicherstellung des normalen inländischen Verbrauchs in Jahress mittlerer Ernte nicht weniger als 500 Millionen Rubel (1 Rubel = 16,4 Kilogramm) zu beschaffen hat: 320 bis 340 Millionen Rubel für die Ernährung der städtischen Bevölkerung, 50 Millionen Rubel für die Armee, 80 bis 100 Millionen Rubel für die Deckung des Bedarfs der ländlichen Getreidezuschußgebiete und 30 Millionen Rubel für den industriellen Verbrauch. Für die Ausfuhr kann nur freigegeben werden, was über diesen Bedarf hinaus vom Staate bereitgestellt wird.

Bei dieser Sachlage kann man verstehen, daß in den führenden Sowjetkreisen eine große Beunruhigung entstand, als sich herausstellte, daß die Getreidebereitstellung im laufenden Jahre viel langsamer vor sich geht als im Vorjahr. Im Wirtschaftsjahr 1926/27 wurden in der Zeit vom Juli bis einschließlich Dezember 428 Millionen Rubel bereitgestellt, in der gleichen Zeit des laufenden Jahres aber nur 300 Millionen Rubel, d. h. nur 70 Prozent der vorjährigen Menge („Gonomitschestsaja Schijn“, 17. Februar). Dabei wurden besondere Besorgnisse durch den Umstand hervorgerufen, daß die Getreidebereitstellung von Monat zu Monat im Vergleich zum Vorjahr zurückging.

Die wesentlichste Ursache des Mißerfolgs der Getreidebereitstellung ist die

### falsche Politik gegenüber den Bauern

beim Getreideaufkauf durch den Staat. Die staatlich festgesetzten Getreidepreise waren für die Bauern äußerst ungünstig, sie lagen 30 bis 50 Prozent unter dem Preisniveau des jeweils nächstliegenden städtischen Marktes. Die niedrigen Preise, die der Staat den Bauern zahlte, lösten auf der Bauernwirtschaft ganz besonders, weil die Preise der Industrieerzeugnisse im Vergleich zu den Friedens- und den Weltmarktpreisen um das Zweifache bis Dreifache gestiegen sind. Weil der Bauer außerdem kein Vertrauen zur Stabilität der Währung hat, zieht er es vor, das Getreide und die übrigen Produkte seines Betriebs nur in dem Umfang zu verkaufen, der zur Abtragung der Steuerlasten und zum Ankauf der erforderlichen Industriewaren unbedingt notwendig ist. Indessen hat er oft nicht die Möglichkeit, diese Waren zu erwerben, sei es, weil ihre Preise, gemessen an den Getreidepreisen, außergewöhnlich hoch sind (Preischere) sei es, weil die von ihm benötigten Waren auf dem Markt überhaupt nicht vorhanden sind. Unter diesen Umständen hat der Bauer keinerlei wirtschaftlichen Anlaß, sich mit dem Verkauf seines Getreides zu beeilen.

### Das Scheitern der Getreidebereitstellungskampagne

hat alle sowjetrussischen Regierungspläne für das kommende Jahr in Frage gestellt: Ausfuhr, Einfuhr, aktive Handelsbilanz, Erweiterung der Industrie, Stabilität der Währung, — alles ist bedroht.

Die Erweiterung der einheimischen industriellen Produktion und die Steigerung des Exports von Fertigfabrikaten, tatsächlich das einzige Mittel, die Menge der industriellen Erzeugnisse im Inland zu vermehren, und die Bauern zur verstärkten Hergabe von Getreide zu veranlassen, hatten aber bei dem Fehlen eignen Kapitals die Heranziehung ausländischer Kapitalien in der Form von langfristigen Waren- oder Kapitalkrediten zur Voraussetzung. Wesentliche Ergebnisse kann man indes, wie die Erfahrung der letzten Jahre (darunter auch die Resultate des deutsch-russischen Handels) gelehrt hat, in dieser Richtung nur erzielen, wenn man die rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen ändert, denen die Kapitalanlage und der Handel ausländischer Firmen in Rußland unterworfen sind.

Diesen Weg hat die Sowjetregierung nicht beschritten. In der kommunistischen Partei haben wieder ultra linke Strömungen, die die

### Methoden des Kriegskommunismus

für das Wesen der revolutionären Taktik einer kommunistischen Partei halten, die Oberhand gewonnen. Nach einigen Schwankungen hat man sich entschlossen, erstens alle verfüg-

## Wahlsieg der englischen Arbeiterpartei

### Bei den Grafschaftswahlen

In London, 9. März. Die englische Arbeiterpartei hat bei den Grafschaftswahlen außerordentlich gut abgeschnitten. Das Ergebnis der Wahl in Durham ist eine übergroße sozialistische Mehrheit. 47 sozialistischen Abgeordneten stehen nur 27 bürgerliche Abgeordnete gegenüber. Der Grafschaftsrat entspricht etwa dem preussischen Provinziallandtag.

In London wurde am Donnerstag gewählt. Die Arbeiterpartei hat 108 Kandidaten aufgestellt. Drei ehemalige Ortsgruppen der Arbeiterpartei in London, die entgegen dem Parteibeschluß ihre kommunistischen Mitglieder nicht ausschließen wollten und darum selbst ausgeschlossen worden sind, haben 24 kommunistische Kandidaten aufgestellt.

Die um 1/3 Uhr morgens vorliegenden Resultate der Londoner Stadtwahlen lassen erkennen, daß die Arbeiterpartei gegenüber den letzten lokalen Neuwahlen von 1925

gute Fortschritte gemacht hat. Während die unter dem Namen Stadtreformpartei kämpfenden Konservativen 58 Sitze erzielten, erreichte die Arbeiterpartei 31 Sitze. Die Liberalen mußten sich mit 5 Sitzen begnügen.

Bisher beträgt der absolute Gewinn der Arbeiterpartei gegenüber den letzten Wahlen vier Sitze. Zur Stunde ist noch kein einziger Kommunist oder sogenannter Unabhängiger Arbeiterkandidat gewählt worden. Unter den neugewählten Arbeiterkandidaten befindet sich auch J. Macdonald. Noch 30 Wahlkreise stehen aus.

### Konservative Nachwahl-Niederlage

Die am Dienstag erfolgte Nachwahl in St. Ives (Cornwall, England) endete mit einem Siege der liberalen Kandidaten über die Konservativen, welche den Wahlkreis innehatten. Es handelt sich hier um den vierten liberalen Sieg seit den Neuwahlen.

## Amnestiedebatte im Rechtsausschuß

### Abfuhr der Fememordanwälte

Im Rechtsausschuß des Reichstags forderten die Kommunisten am Donnerstag, allen wegen politischer Verbrechen oder Vergehen von den Gerichten des Reiches oder der Länder abgeurteilten Personen Straffreiheit zu gewähren und von dieser Straffreiheit nur Mörder und Mordgehilfen auszunehmen.

Der von Abg. Geisler (Komm.) begünstigte Antrag rief eine längere Debatte hervor. Abg. Schulte (Ztr.) machte darauf aufmerksam, daß der kommunistische Antrag auch Urteile der Landesgerichte betreffe, so daß damit die Frage der Zuständigkeit des Reiches aufgeworfen werde. Abg. Eberling (Dt.-natl.) forderte die Amnestie auch für die Fememörder. (Zuruf links: Feige Mörder!) Diese Männer hätten sich in Zeiten höchster Not vergangen. Abg. Pfleger (Wahr. Vp.) bemerkte, daß die Amnestie nicht solche Urteile betreffen dürfe, die wegen Mordes erst vor einigen Monaten gefällt seien.

Abg. Rosenfeld (Soz.) erklärte, die Sozialdemokratie habe sich immer für die allgemeine Amnestie ausgesprochen. Die Urteile wegen Hochverrats gegen die Kommunisten und wegen Landesverrats seien unerträglich, zumal die Anwendung des Hochverratsparagraphe gegen rechts, insbesondere im Fall Clara, vollständig verjagt habe. Im Fall Clara müßte endlich im Wege des Wiederkaufnahmeverfahrens geholfen werden. Was die Zuständigkeit des Reiches gegenüber Urteilen der Länder betreffe, so habe auch das Reichsjustizministerium diese Zuständigkeit in Uebereinstimmung mit der Sozialdemokratischen Partei immer angenommen. Man habe nur wegen des Widerstands Bayerns verstanden, die Frage zur Entscheidung zu bringen. Die Fememörder seien feige Mörder, die in brutalster Weise Menschen abgeschlachtet hätten. Die Sozialdemokratische Partei werde keine Amnestie zustimmen, die nicht auch die wegen Landesverrats Verurteilten betreffe.

Die bairische Regierung ließ erklären, daß das Reich nicht das Recht habe, eine Amnestie zu erlassen, die sich auf Urteile der

Landesgerichte beziehe. Abg. Eberling (Dt.-natl.) bezeichnete die Ausführungen Rosenfelds über die Fememörder als sozialdemokratische Fezke.

Abg. Landsberg (Soz.) teilte demgegenüber mit, es handle sich bei den Fememorden um gemeine, niederrichtige Mordtaten, bei denen die Mörder Menschen, die ihnen verhaft waren, das Recht auf Leben abgesprochen und den Mord in einer inhumanen Weise ausgeführt hätten. Man habe Menschen unter falschen Angaben an verdächtige Orte gelockt, mehrere hätten sich auf einen Menschen gestürzt und ihn abgeschlachtet. Keiner der Mörder habe sich später zu seiner Tat bekannt, vielmehr hätten sich alle in feiger Weise gedrückt. Und da stelle sich im Rechtsausschuß des Reichstags ein Mann hin, der noch dazu selbst Anwalt des Reiches sein wolle, und erlaube sich sogar, denen, die sich über die Morde entrüsteten, ein Geze zu werfen. Da zeige sich, daß sich eine Verwilderung der Auffassung auch anders äußern könne als in der Begehung von Mordtaten.

Reichsjustizminister Hergt: Das Reich würde in der Lage sein, eine Amnestie auch bezüglich der Landesgerichte zu erlassen, es sei aber richtiger, auf die Länder Rücksicht zu nehmen und sich mit ihnen zu verständigen. Da heute nicht von allen Seiten und einheitlich die Amnestie verlangt werde, könne die Regierung nur eine abwartende Stellung einnehmen.

Die Weiterberatung wurde auf Freitag vertagt.

### Kommunisten für Amnestie der Fememörder

Berlin, 9. März (Eigener Drahtbericht) Im Rechtsausschuß des Reichstags haben die Kommunisten, um für ihre Amnestieforderungen auch die Unterstützung der Deutschnationalen zu erhalten, einen neuen Antrag eingebracht, der auch die Fememörder amnestiert, wissen will.

Zunächst wird am Dienstag nächster Woche ein Austausch über die ganze Amnestiefrage weiterberaten.

baren Industriewaren in die agrarischen Bezirke zu werfen und die Bauern zweitens durch Gewaltmaßnahmen zu zwingen, das Getreide an die staatlichen Organisationen zu verkaufen.

Die lokalen Steuer- und Verwaltungsorgane wurden angewiesen, alle Steuerrückstände und alle ausstehenden Saatkredite ufm. einzutreiben. Den örtlichen Sowjets wurde „anempfohlen“, auf dem Wege der „Selbstbesteuerung“ die von den wohlhabenden Bauern zu leistenden Steuerzahlungen um 30 Prozent zu erhöhen. Eine besondere Bauernanleihe wurde aufgelegt und durch Zwangsmaßnahmen auf dem flachen Lande „untergebracht“. Untertagt wurde den Bauern, ihr Getreide auf den nächsten Markt zu bringen. Die zentralen Regierungsorgane empfahlen, dem § 107 des Strafgesetzbuchs (in der Ukraine § 127) eine Auslegung zu geben, auf Grund derer

### durch gerichtliche Verfolgungen

gegenüber den Bauern, die Getreide haben und es dem Staate nicht zu den amtlichen Höchstpreisen verkaufen wollen, ein Exempel statuiert werden könnte.

Das Ergebnis war, daß die angekündigten Strafgerichte in einer Reihe von Ortschaften wirklich stattgefunden haben, daß vielen Hunderten von Bauern durch gerichtliche Konfiskation ihr Vermögen geraubt wurde, und daß die Angeklagten selbst zu Gefängnisstrafen von einem bis zwei Jahren verurteilt wurden.

Durch solche Maßnahmen ist es gelungen, die Menge des bereitgestellten Getreides zu erhöhen. Im Januar wurden 76 Millionen, im Februar an die 100 Millionen Rubel beschafft. Und wenn auch trotzdem noch um 10 bis 12 Prozent weniger Getreide bereitgestellt ist als im Vorjahr, so kann man doch annehmen, daß in den kommenden Monaten Getreide in dem nötigen Umfang beschafft werden wird.

Die Folgen dieser Politik müssen verhängnisvoll sein. Bei dem herrschenden Mangel an Industriewaren hat die Hinüberleitung von Waren auf das flache Land auf Kosten der Städte eine

### akute Warennot in der Stadt

verursacht. Aus den Geschäften verschwanden die allernotwendigsten Industrieartikel. Die die gewalttätige Enteignung des Getreides eingeschüchtert, gingen auf der anderen Seite die Bauern dazu über, Milch, Butter, Eier und andre landwirtschaftliche Produkte zurückzuhalten, und die Zufuhr von Lebensmitteln nach den Städten ist stark zurückgegangen. In den Städten entstand eine Situation, die an die Jahre des Bürgerkriegs erinnert.

Die Leidtragenden in den Städten sind die Arbeiter, weil die neue Sowjetbourgeoisie die nötigen Waren, wenn auch zu überhöhten Preisen, doch zu beschaffen weiß. Die Lage ist so gespannt, daß auf einer Konferenz des Metallarbeiterverbandes Moskows als Referent mit Anfragen und Protesten wegen des Warenmangels in den Städten überschüttet wurde. „Die Regierung war gezwungen, um die ununterbrochene Getreideversorgung der Städte sicherzustellen, sie vorübergehend der Industriewaren zu entblößen. . . Das kommende Jahr oder auch die beiden nächsten werden kaum besser sein als das, was wir jetzt durchmachen.“ gestand Moskau in seinem Schlußwort.

Trotz der Entblößung der Städte konnte der bäuerliche Warenbedarf nicht befriedigt werden. Die gewalttätige Wegnahme des Getreides hat auf dem Lande die stärkste Erregung hervorgerufen. Das Vertrauen zur neuen Wirtschaftspolitik (NEP), das mit vieler Mühe im Laufe der letzten Jahre zu erringen versucht wurde, ist wieder untergraben durch die stnasten Maßnahmen. Nicht nur vor dem Großbauer, sondern schlechterdings vor jedem Landwirt steht



Die Frage, ob eine weitere Ausdehnung seines Getriebes zweckmäßig ist. Die Folge ist wachsender brennender Haß gegen die Staatsmacht.

Die Geschichte wiederholt sich!

In den ersten Jahren der Sowjetherrschaft nahmen die Kommunisten den Bauern das Getreide mit Gewalt weg. Der Erfolg war, daß die Bauern überall die Unbaufläche auf das Mindestmaß, das gerade ihren Bedarf sicherstellte, einschränkten. Als notwendige Folge waren zu verzeichnen: wirtschaftlicher Zerfall in Landwirtschaft und Industrie, Hungersnot, Epidemien, Aufstände. Der volle Zusammenbruch konnte nur durch die schnelle Umkehr zur NEP verhindert werden. Die Lehren der Geschichte mußten, so schien es, gut verstanden worden sein, ein Rückfall zu den Methoden des Kriegskommunismus schien unmöglich.

Als auf dem fünfzehnten Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion die Opposition die Methoden des Kriegskommunismus propagierte, wehrte Stalin entschieden ab. „Wie werden wir diesen wahnwitzigen Weg beschreiten!“ Nach der Niederwerfung der Opposition hat nun Stalin selbst, unter Vertreibung aller Possiblen, was in der Opposition enthalten war, gerade die berhängnisvollsten ihrer Forderungen verwirklicht.

Weniger zollfreies Gefrierfleisch

Der Reichsrat nahm am Donnerstag den Gesetzesentwurf über den Verkehr mit Schusswaffen und Munition mit Mehrheit an.

Der Reichsrat genehmigte ferner den Entwurf einer Verordnung für Flammgeschütze auf deutschen Wasserstraßen und die Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Beamteneinsatzgesetz sowie eine Verordnung über Zollbefreiungen im kleinen Grenzverkehr mit Dänien.

Angenommen wurde eine Novelle zum Zolltarifgesetz und ein Gesetz über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch. Die Novelle zum Zolltarif bestimmt, daß auch bei der Ausfuhr von Scherzwaren und Schweinefleisch Einfuhrzölle erhebt werden sollen. Das Gesetz über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch legt die jährliche Menge des zollfrei einführbaren Gefrierfleischs auf 50 000 Tonnen fest. Die Reichsfinanzstellen haben nur rein formale Veränderungen an den Verträgen vorgenommen. In der Vollversammlung wurde ein Antrag über den Zolltarif, die Menge des zollfrei einführbaren Gefrierfleischs noch weiter herabzusetzen, nicht genehmigt.

Die gemeinsamen Verträge wurden von der Reichsversammlung mit Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten unter anderem die Parteien der Sozialdemokratie.

In der Ausschlußsitzung des Reichsrats haben sich die Sozialdemokraten gegen die Sozialverträge erklärt. Die den Reichsfinanzstellen vorgelegten Verträge sind als unzulässig erklärt. Die Verträge sind deshalb mit der Tagesordnung der Reichsversammlung abgelehnt worden.

Son Ort zu Ort

Der Reichsrat hat am Donnerstag den Gesetzesentwurf über den Verkehr mit Schusswaffen und Munition mit Mehrheit an.

Der Reichsrat genehmigte ferner den Entwurf einer Verordnung für Flammgeschütze auf deutschen Wasserstraßen und die Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Beamteneinsatzgesetz sowie eine Verordnung über Zollbefreiungen im kleinen Grenzverkehr mit Dänien. Angenommen wurde eine Novelle zum Zolltarifgesetz und ein Gesetz über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch. Die Novelle zum Zolltarif bestimmt, daß auch bei der Ausfuhr von Scherzwaren und Schweinefleisch Einfuhrzölle erhebt werden sollen. Das Gesetz über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch legt die jährliche Menge des zollfrei einführbaren Gefrierfleischs auf 50 000 Tonnen fest. Die Reichsfinanzstellen haben nur rein formale Veränderungen an den Verträgen vorgenommen. In der Vollversammlung wurde ein Antrag über den Zolltarif, die Menge des zollfrei einführbaren Gefrierfleischs noch weiter herabzusetzen, nicht genehmigt.

Die gemeinsamen Verträge wurden von der Reichsversammlung mit Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten unter anderem die Parteien der Sozialdemokratie.

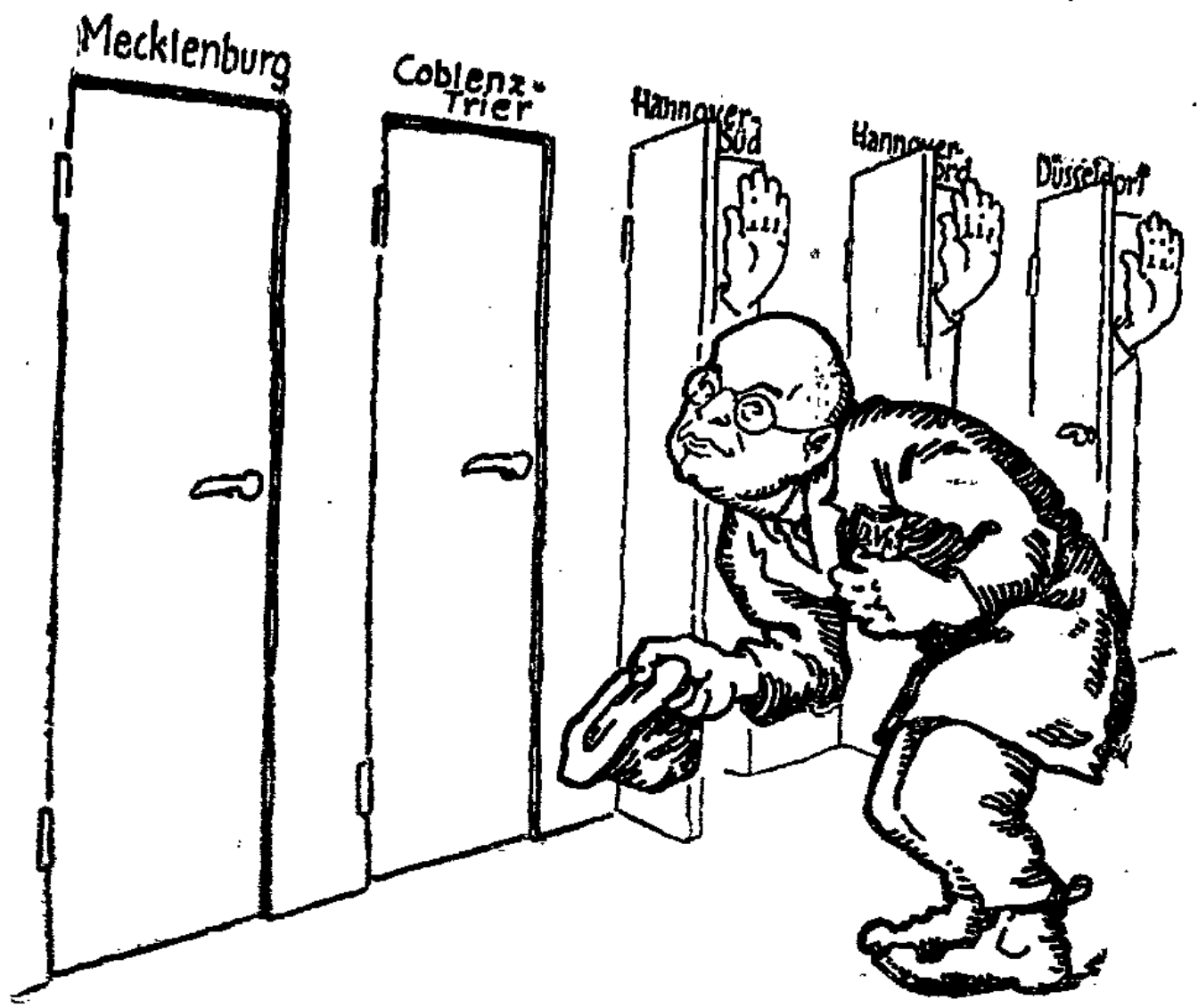
Magdeburger Männer-Chor

Der Chor des Magdeburger Männer-Chors ist ein Chor von 25 Mitgliedern. Er hat seinen Sitz in der Stadt Magdeburg. Der Chor hat eine lange Geschichte und hat viele Preise gewonnen. Der Chor hat auch eine eigene Website, auf der man mehr über den Chor erfahren kann.

Der Chor hat auch eine eigene Website, auf der man mehr über den Chor erfahren kann. Der Chor hat auch eine eigene Website, auf der man mehr über den Chor erfahren kann.

Der Chor hat auch eine eigene Website, auf der man mehr über den Chor erfahren kann. Der Chor hat auch eine eigene Website, auf der man mehr über den Chor erfahren kann.

Luther auf der Wahlkreisfuche.



Ah, haben Sie nicht ein abgelegtes Mandat?

Förderung seiner persönlichen Pläne versprach. Ferner erklärte er sich nach Möglichkeit die Freundschaft des Reichs-Landbundes, in dessen Versammlungen er sprach, auch wenn in ihnen in der bekannten Landbundmanier gegen den Handelsvertrag mit Polen agitiert wurde, den Dr. Luthers Parteimitglied als Außenminister des Deutschen Reiches mit Recht als im Interesse der deutschen Gesamtwirtschaft geliegt betrachten.

Aber Dr. Luther legte auch die Suche nach einem Wahlkreis unerwähnt fort. Sein Augenmerk richtete sich auf Hannover-Kard. Seine finanziell leistungsfähigen Freunde leiteten ihn in den Stand, den Kampf wirklich zu betreiben. Seine Absicht war, die Wahlkreise in Hannover-Kard. Seine finanziell leistungsfähigen Freunde leiteten ihn in den Stand, den Kampf wirklich zu betreiben.

Jetzt herrscht in Dr. Luther glückselig in Mecklenburg und in Coblenz-Trier. ...

Wenn der Reichsrat hier wie dort erklären, daß die Wahlkreise in Mecklenburg und in Coblenz-Trier. ...

Preussischer Landtag

Der Preussische Landtag wird am 12. März eröffnet. Der Landtag wird am 12. März eröffnet. Der Landtag wird am 12. März eröffnet.

Der Landtag wird am 12. März eröffnet. Der Landtag wird am 12. März eröffnet. Der Landtag wird am 12. März eröffnet.

Ostpreußen als Dichterheimat

Das Ostpreußen kommen nicht nur Kohl und Kartoffeln, sondern auch feinsinnige Söhne der Muse. Und wenn wir nicht nur auf die großen Namen denken, lassen sich sogar überraschend viele nennen. Ihnen allen war ein Dichterberuf gewidmet, den der Heimatverein der Ostpreußen veranlaßte. Der Ostpreußen Dichterverein hat eine lange Geschichte und hat viele Preise gewonnen. Der Verein hat auch eine eigene Website, auf der man mehr über den Verein erfahren kann.

Der Ostpreußen Dichterverein hat eine lange Geschichte und hat viele Preise gewonnen. Der Verein hat auch eine eigene Website, auf der man mehr über den Verein erfahren kann.

Spinoza

Der zweite Abend der Spinoza-Vorträge hat am 12. März stattgefunden. Der Vortragsabend hat am 12. März stattgefunden. Der Vortragsabend hat am 12. März stattgefunden.

Staatsbank und mehrere kleinere Gesetze im Reichstag erledigt. Jetzt ist nur noch der Etat des Staatsministeriums, der Etat der Unterrichtsverwaltung und der Finanzen zu erledigen.

Als der Präsident die Donnerstagstagung eröffnete, machte die Kommunisten sofort Lärm, weil die übrigen Parteien, einschließlich der Sozialdemokraten, angeblich „gegen“ die Beratung ihrer Interpellation über das Grubenunglück auf Wenigslau bei Neurode waren. Eine Große Anfrage kann aber nur beraten werden, wenn die Regierung zur Beantwortung bereit ist. Auf Wunsch der Sozialdemokraten hatte sich der Handelsminister im fraglichen Falle dazu bereit erklärt. Er machte die Mitteilung, daß das Unglück nicht im Kupfergewinnungsbetrieb, sondern bei einem unglücklich verlaufenen Experiment zur Erprobung neuer Aufschüttungsmittel zu verzeichnen war. Über dieser Aufklärung vergaßen die Kommunisten die Beantwortung ihrer Anfrage zu beantragen.

Bei der Abstimmung über die zum Bergbau gezielten Anträge wurden die sozialdemokratischen Anträge angenommen. Die die Zahl der Grubenkontrollen von 12 auf 27 erhöhen wollen, die Kontrollen der Bergarbeiter mit der Stoppuhr verbieten und den Aufsichtspersonen und Fördermaschinen bessere Arbeitsbedingungen und Entlohnungsgewährungen. Bei drohendem Grubenunglück soll den Grubenkontrollen und Bergarbeiterinspektoren das Recht gegeben werden, gefährliche Betriebe stillzusetzen. Ferner soll die Steinwerkstätten der Bergarbeiter als entscheidungspflichtige Berufsarbeit anerkannt werden; das Revierpräsidenten soll abgelehnt werden und die Stilllegung der Zeche Johann Deimelberg unter allen Umständen verhindert werden. Abgelehnt wurden u. a. die den internationalen Anträgen, den Arbeitswilligen jederzeit vollen polizeulichen Schutz zu gewähren und eine Verschärfung des Arbeitsvertragsgesetzes herbeizuführen.

Darauf wurden die Gesetzesentwürfe über die Auslegung des Stempelgesetzes, über Ergänzungen zum Viehsteuergesetz und über tierärztliche Berufsbedingungen und Ehrenrechte in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Der Etat der Staatsbank wurde nach unwesentlichen Ausführungen des Abg. Stoll (Komm.) debattiert genehmigt. Es folgte die Beratung der zurückgestellten Titel, bei denen der Landtag Mehrheitsentscheidungen über den Etatvoranschlag hinaus vorgenommen hat.

Berichterstatter Abg. Heilmann (Soz.) teilte mit, daß der laufende Haushalt für Preußen, dessen Fehlbetrag bei Einbringung des Etats auf 62,5 Millionen geschätzt wurde, mit höchsten

und vereinigte mehr und mehr, so daß er schließlich nach einem Leben der Unruhe und vollständiger äußerer Erfolglosigkeit starb, nachdem er selbst seine nächsten Freunde verloren hatte.

Der „Theologisch-politische Traktat“ Spinozas erstes Hauptwerk, erstrebte die Befreiung wissenschaftlichen Denkens von der Religion; er unterwarf die heiligen Schriften ihrem Wesen und Gehalt nach und bewies, daß sie nicht wissenschaftliche Wahrheiten geben, sondern lediglich der Erbauung dienen wollten. So begründete er die erst neuerdings ausgebaute historische Kritik. Diese Befreiung des Geistes fasste er als religiöse Tat auf. Der wahren Gottesbegriff glaubte er nur durch philosophische Erkenntnis gewinnen zu können. Beeinflusst durch die Naturwissenschaft seiner Zeit, gewann er seine Gottesidee auf Grund streng mathematischer Beweisführung. Nicht die Ausnahmen des Wunders sind ein Beweis für Gottes Wesen, sondern eben seine Gesetzmäßigkeiten. Gott ist nicht außerweltlich. Die Welt ist — das war für die damalige Zeit ein kühner Gedanke — nicht Geschöpf Gottes, sondern Gott selbst. Gleichzeitig verteidigt er die Unbegreiflichkeit eines unbegreiflichen Mechanismus allen Geschehens: es gibt keinen Zweck und es gibt auch keine Willensfreiheit. Man soll die Menschen darum weder belächeln, noch verurteilen, sondern sie begreifen. Der Selbsterhaltungstrieb ist das Kriterium Gottes und auch des Menschen. Im Staat ist darum das Recht gleich der Macht. Mächtigkeit ist ihm die einzige Tugend. In der Herrschaft über die Affekte zeigt sich die seelische Macht des Menschen; Leidenschaft ist Mächtigkeit. Wahre Erleuchtung ist einzu finden in der Klarheit des Denkens, nicht in der Kirche mit ihren Zeremonien und der Gnadenlehre. In seinem Nihilismus, seiner hasstfreien und reinen Natur, die auf alles verzichtete, ist Spinoza ein wahrer Christ, mag ihm das offizielle Christentum auch noch so sehr ablehnen.

Der nächste Vortrag behandelt den Philosophen Leibniz (13. März.)

Verriet als Schriftsteller. Vorher an dem schon häufiger in der Presse angekündigten Buche über Beethoven arbeitete Gerriat schon seit längerer Zeit an einer Darstellung der Geschichte der Menaisance, die auf sechs Bände berechnet ist. Ferner erschien kürzlich von ihm ein Buch „Esquisses“, das eine Sammlung seiner wichtigsten Reden enthält.

Holland bleibt der „Prensa“ fern. Die Vereinigung „Die Niederländische Tagespresse“ hat beschlossen, sich nicht an der internationalen Presse-Ausstellung in Köln zu beteiligen. Die seit Monaten über eine Teilnahme geführten Verhandlungen sind an dem hohen finanziellen Anforderungen der Ausstellungsleitung gescheitert.



22 Millionen Defizit abschließen wird, da aus früheren Jahren...

# Nachverhandlungen in Berlin

## Verzichteter Lösungsvorschlag

Der in dem Konflikt der Berliner Metallindustrie am Mittwoch von der Schlichterkammer gefällte Lösungsvorschlag...

Der Schlichter sprach, der absolut nichts Positives bringt und eigentlich nur aus einer Empfehlung an die Parteien besteht...

Hoffentlich findet der Groß-Berliner Schlichter in letzter Stunde einen Ausweg aus der durch den Spruch der Schlichterkammer noch komplizierter gewordenen Situation...

Die Kommunisten haben es wieder einmal für notwendig gehalten, in einem Arbeitskonflikt bei der Öffentlichkeit um Wohlwollen für kämpfende Arbeiter zu werben...

## Arbeiter und Akademiker

Die kurze Donnerstagstagung des Reichstags, die die Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums fortsetzte...

Wiederum lauter Beifall bei den Sozialdemokraten; denn von ihrem Standpunkt aus haben sie beide recht, der Deutschnationale und der Deutsche Volksparteier...

Zu trauen ist aber beiden nicht, weder Herrn Dr. Quack noch Herrn Dr. Mittelmann. Im Grunde halten sie jeden ehemaligen Arbeiter von der Höhe ihrer eigenen akademischen Erziehung aus nicht für gleichwertig...

## Das Zentrum rüstet

Der Reichsparteivorstand des Zentrums befahte sich am Donnerstag in einer mehrstündigen Sitzung mit der Vorbereitung der Demos in Berlin und ihrer Finanzierung...

Am 12. April wird sich der Reichsparteivorstand des Zentrums ebenfalls mit den zu treffenden Wahlvorbereitungen befassen. Voraussetzlich tritt die Zentrumspartei dann zur Rechtfertigung ihrer Bürgerkriegspolitik mit einem Kursumlauf an die Öffentlichkeit...

## Die Not der Erwerbslosen

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags befahte sich am Donnerstag mit mehreren Anträgen zur Arbeitslosenversicherung...

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Koch protestierte gegen die lässige Art, mit der dieses wichtige Problem behandelt werden soll, und erwiderte, daß dem Reichsarbeitsministerium aufgegeben wurde, bis zum nächsten Mittwoch konkrete Vorschläge zu machen...

Wenn man einen Vergleich zwischen dem Verhalten des Landbundes, der zum Sturm auf die Finanzämter auffordert und der bisher disziplinierten Haltung der Erwerbslosen, um die Regierung zu warnen, gegenüber diesen Notständen...

## Die große Landbundehe

Der Landbund legt seinen gemeingefährlichen Heftfeldzug fort. Überall putzt er die Bauern auf. Im Kreise Oberbarnim wurde folgende Entschließung gefaßt:

In allen Dörfern ist der Kampf zu organisieren, insbesondere durch Sicherstellung der Nachrichtenübermittlung und der Marschbereitschaft aller 16- bis 60-jährigen. Schriftliche Vereinerklärung ist zu fordern...

Es ist an der Zeit, dieser Landbundehe entgegenzutreten, ehe sie größeres Unheil anzurichten vermag. Die

Rufschüßlingen in Pommern unter Führung des „Stahlhelms“, die Rußenszenen und Schlägereien sollten zur Warnung dienen...

## Der Marsch der Arbeitslosen

Rosenhagen, 9. März. In Dänemark haben sich 800 Arbeitslose zu einem großen Demonstrationzug angesetzt. Die Regierung in Kopenhagen sollte durch diesen Zug, der sich durch das Land bewegt, unter Druck gesetzt werden, um das Elend der Arbeitslosen zu lindern...

Nach der südlichen Ortschaft Vejle sind 59 Polizisten zur Verstärkung der örtlichen Sicherheitswache geschickt worden, um den Zug der 800 Arbeiter und Obdachlosen nicht weiter nach Norden dringen zu lassen. Am frühen Abend wird aus Vejle gemeldet, daß die Demonstranten die Auflösung des Zuges beschlossen hätten, zumal er ja seinen Zweck erreicht habe, die Aufmerksamkeit auf das Arbeiterelend aufmerksam zu machen...

Der Führer des Zuges, der Leutnant Kaa, ist Liegekranker, seit einem Jahre krank und seit dieser Zeit Vertreter einer Fallschirmfabrik, deren Produkte er auch in Italien und Spanien vertrieben hat. Er gilt als ein in einwandfreier Weise und soll bei den Arbeitern jener Gegend in Südjütland sehr populär sein. Das Kopenhagener Arbeiterblattchen schimpft auf ihn, weil er es offenbar als seine Aufgabe betrachtet hat, die Demonstranten von jeder Unüberlegtheit oder Gewalttätigkeit abzuhalten und sie sogar hemmen hat, jeden politischen Antritt von ihrem Unternehmen fernzuhalten...

## Die Ratsagung in Genf

Der Völkerbundsrat nahm am Donnerstag eine Resolution an, in der es heißt, daß der Rat das endgültige Ausschleiden Spaniens und Spaniens aus dem Völkerbund sehr bedauern würde. Diese Resolution soll den beiden Staaten mit einem persönlichen Brief des Ratspräsidenten überhandt werden. Stresemann erklärte, daß gerade Deutschland, bei dessen Eintritt in den Völkerbund die Kündigungen erfolgt seien, ihre Aufhebung besonders begrüßen würde...

Den übrigen Teil der Vormittags- und Nachmittags-Sitzung des Donnerstags nahmen die Räte Ungarns und Rumaniens zu der leidigen Optantenfrage ein. Am Freitag wird dieses Problem weiter beraten.

## Freitagssitzung

Ab. Genf, 9. März. Der Völkerbundsrat hat heute vormittag in öffentlicher Sitzung die Beratung des ungarisch-rumänischen Optantenstreites fortgesetzt. Chamberlain als Berichtserstatter faßte die gestrigen Ausführungen der Vertreter beider Parteien dahin zusammen, daß die Vorschläge des Rates für eine gütliche Beilegung des Streites keinen Erfolg hatten, weil Ungarn, obwohl zu einer Transaktion bereit, die Anerkennung der drei Grundfälle des Ratsberichts als unannehmbar ablehnte, und weil Rumänien, das diese Grundfälle annehme, ihre vorherige Annahme auch durch Ungarn als Voraussetzung für die Aufnahme von Kompromißverhandlungen verlangte. Damit sei eigentlich keine Aufgabe als Berichtserstatter im Sinne einer Beilegung des Konflikts erschöpft. Er glaube aber auch heute noch, daß eine Lösung gefunden werden könne, sei sich aber bewußt, daß der Rat sich nur an den guten Willen der beiden Parteien wenden, ihnen aber keine Lösung aufzwingen könne...

## Venesch Völkerbundsekretär

Der „Intransigent“ meldet, daß auf dem Vorschlag des Generalsekretärs des Völkerbundes ein Wechsel bevorstehe, Sir Drummond, der seit längerer Zeit demissionieren wollte, werde durch den schottischen Außenminister Venesch ersetzt werden. Venesch sei bereit, Prag zu verlassen, um die Leitung des Völkerbundsekretariats zu übernehmen. Das Blatt kündigt an, daß der Wechsel im Laufe der nächsten Völkerbunderversammlung stattfinden werde. Mit dem Personalwechsel werde das innere Reglement im Hinblick auf die Persönlichkeit Venesch gewisse Veränderungen erfahren, wodurch die Autorität des Völkerbundes in den gelegentlich der ungarischen Affäre laut gewordenen Klagen befestigt werden soll. Mögliche Meldungen sind schon früher widerlegt aufgetaucht, ohne daß sie sich bis heute bewahrheitet haben...

Verständlich lehnen die Metallarbeiter den kommunistischen Antrag ab, denn zur Durchführung des Kampfes brauchen sie keine Parteigrößen. Kommt es zu keiner Lösung des Konflikts, dann ist die Metallarbeiterschaft Mannes genug, eigener Kraft den Kampf gegen die Berliner Metallgewerkschaften weiterzuführen...

## Keine Verhandlungsgrundlage

Berlin, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie wir aus Kreisen der Schlichtungskammer erfahren, will der Schlichter Bissell, der die Parteien für heute nachmittags noch einmal zu Verhandlungen geladen hat, wenn nur irgend möglich eine Verbindlichkeitsklärung des Schlichters vermeiden...

Die Verhandlungen werden sich aber außerordentlich schwierig gestalten, da — wie wir weiter erfahren — der Berliner Metallarbeiterverband erklärt, daß der gefällte Schlichterspruch überhaupt nicht als Verhandlungsgrundlage in Betracht kommen kann...

## Neuer Schlichterspruch

Berlin, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen vor dem Schlichter in dem Berliner Metallkonflikt begannen bereits vor der angekündigten Stunde. Sie werden wohl bis in die späten Abendstunden andauern. Wie wir aus dem Verhandlungsraum erfahren, ist mit einer Verbindlichkeitsklärung durch den Schlichter Bissell nicht zu rechnen. Wahrscheinlich wird nach dem endgültigen Scheitern der Verhandlungen der Reichsarbeitsminister die Initiative ergreifen und einen neuen Schlichter einsetzen, um zu einem anderen Schlichterspruch zu kommen...

## Streik der Expeditionsangestellten

Berlin, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Angestellten der Berliner Expeditionsfirmen sind heute früh gemäß dem gestern gefaßten Beschluß in den Streik getreten. Es handelt sich um rund 800 Personen, deren Arbeitniederlegung in wenigen Tagen eine vollständige Störung der Güter- und -Abfuhr zur Folge haben kann...

## Notizen

Zugunsten der Exilanten. Die Abänderung des württembergischen Landtagswahlgesetzes, die kürzlich beschlossen war und die die Voraussetzungen verschärfte, nach denen die im Lande abgewiesenen Exilanten den von kleinen Parteien eingereichten Wahlvorschlägen anzurechnen werden können, ist jetzt von dem zuständigen Landtagsausschuß durch einstimmigen Beschluß aller Parteien wieder rückgängig gemacht worden. Die Parteien erklärten, daß sie nicht die Pflicht gehabt hätten, den kleinen Gruppen den Eintritt in das Parlament zu erschweren und sie deshalb vor dem Wahlen von jeder Änderung des Wahlgesetzes grundsätzlich Abstand nehmen...

Streik der Schwerkranken. Der Landtag von Mecklenburg-Strelitz gab Staatsminister Dr. v. Reibnitz am Donnerstag eine Regierungserklärung ab; noch ehe in die Besprechung eingetreten werden konnte, fand ein Mißtrauensantrag gegen das Ministerium Reibnitz-Heiberg statt. Außer den Deutschnationalen stimmten auch die Demokraten und Kommunisten dafür. Das Kabinett Reibnitz-Heiberg führt bis auf weiteres die Geschäfte weiter...

Arbeitslosenbeschäftigung. Der Reichstagsausschuß für Entschädigungsfragen beendete am Donnerstag die erste Lesung des Arbeitslosenbeschäftigungsgesetzes. Ein Antrag der Demokraten, der das Gesetz als Zwischenschritt bezeichnet, wurde mit 16 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Die zweite Ausdeutung wird nächste Woche beginnen...

Neuregelung der Sachlieferungen? Die französische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf über die Neuregelung der deutschen Sachlieferungen vorgelegt. Neben der Vereinfachung des bestehenden Verfahrens sieht der Entwurf die Durchführung eines im Jahre 1922 aufgestellten großen Sachlieferungsprogramms vor. Das Programm umfaßt öffentliche Arbeiten im Gesamtwerte von 17 1/2 Milliarden Frank.

Todesstrafe in der Schweiz abgelehnt. Der Nationalrat lehnte mit 14 gegen 81 Stimmen die Aufnahme der Todesstrafe in das neue Schweizerische Strafrechtsgesetz ab...

Die Samowater amnestiert. Die von den britischen Behörden wegen Organisation einer eingebornen Volkspartei zu 6 Monaten verurteilten Eingebornen Samwas sind am Donnerstag in Freiheit gesetzt worden. Der britische Gouverneur von Westmaea begründete diese Amnestie damit, daß die Samowater von europäischen Elementen aufgebracht worden seien...

Vier Todesurteile in Kroatien. Das Kroatener Oberste Kriegsgericht führte in den letzten Tagen einen aufföherregenden Prozeß durch. Im Juli 1926 brannten die Schandemühle der Kavallerie und zahlreiche andere Gebäude des „Genin“-Parteiwerkes in Dubrownik ab. Der Schaden betrug über 1 1/2 Millionen Rubel. Vier verhaftete Brandstifter, Angestellte des Werkes, sagten aus, im Auftrag des finnländischen Agenten Charlie Bugenbof gehandelt zu haben. Das Gericht verurteilte alle vier unter Ablehnung der Amnestie zum Tode durch Erschießen, mit der Begründung, ein absprechendes Urteil sei notwendig, da in letzter Zeit Sabotageakte und Brandstiftungen gegen russische Fabriken und Industriewerke sich häuften...

Neuer Studentenrat in Lemberg. In Lemberg kam es am Donnerstag wieder zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und etwa 500 nationaldemokratischen Studenten, die schwere Ausschreitungen begingen. Der Kommandant der Lemberger Polizei erhebt in einem Kommuniqué gegen den Rektor der Lemberger Universität heftige Vorwürfe, in denen dem Rektor vorgeworfen wird, die Studenten zu den Ausschreitungen aufgewiegelt zu haben...

Inflationssorgen in Japan. „Indopacific“ meldet aus Tokio, daß die japanische Regierung eine erhöhte Ausgabe von Schatzscheinen beschlossen habe, um der Währungsinflation zu begegnen.

## Depeschen

### Blutige Demonstration gegen Vmer'ka

El. New York, 9. März. In Caracas demonstrieren Studenten gegen die amerikanische Interventionspolitik und die Absicht Amerikas, die Ölgruben in Venezuela unter seine Kontrolle zu bringen. Es kam zu einem heftigen Kampf mit der Polizei, wobei sechs Polizisten und dreißig Studenten getötet und viele verwundet wurden...

### Ein Wahlprotest

Ab. Kattowik, 9. März. Der Hauptvorstand des schlesischen katholischen Volksbundes (Katholik-Partei) hat an den Vorsitzenden der Wahlkommission für den Wahlkreis 89 (Kattowik) ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegen die Gemeinwahlen Einspruch bzw. Protest erhebt und anfrühdigt, daß beim höchsten Verwaltungsgericht eine Entscheidung beantragt wird. Der Einspruch wird damit begründet, daß die Wahl unter einem starken Terror stattgefunden habe...

Forman gegen Schrupfen Wirkung frappant!



# Modische Strick-Kleidung



Modisches Strick-Kleid  
Lederjacke und  
Rock mit reze-  
ptig. Bedruck-  
ung. Farben 16/17

Fascher  
Lumberjack  
mit Farben 16, 17  
und Muster 16.

**Damen-Pullover** aus Kunst-  
wolle, in vielen Farben und Mustern  
**Damen-Pullover**  
Wolle mit Kunstseide, moderne Muster  
**Strickkleider**  
Wolle mit Kunstseide, in den Modelfarben  
**Strickkleider**  
gemusterter Pullover, mit einfarbig. Rock

2<sup>00</sup> 4<sup>00</sup>  
6<sup>00</sup> 8<sup>75</sup>  
9<sup>50</sup> 19<sup>50</sup>  
24<sup>50</sup> 34<sup>50</sup>

**Sportwesten**  
für Damen und Herren  
**Damen-Westen**  
ohne Ärmel, die große Mode  
**Damen-Jacken**  
mit Wolfram, moderne Farben  
**Knaben-Anzüge**  
reine Wolle gestrickt

4<sup>95</sup> 7<sup>90</sup> 11<sup>50</sup>  
5<sup>90</sup> 9<sup>75</sup> 12<sup>50</sup>  
6<sup>95</sup> 9<sup>75</sup> 14<sup>50</sup>  
6<sup>95</sup> 9<sup>75</sup> 18<sup>50</sup>

**Kinder-Westen** reine Wolle Gr. 40  
Jede weitere Größe 25 bis 75 Pz. mehr.  
**Kinder-Pullover** Wolle plattiert  
Größe 40  
Jede weitere Größe 50 Pz. mehr.  
**Herren-Pullover** mod. Farben  
mit Muster  
**Herren-Pullover** original-  
gestrickt, in modernen Farbkombinationen

2<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 6<sup>75</sup>  
3<sup>75</sup> 5<sup>55</sup> 6<sup>00</sup>  
7<sup>00</sup> 9<sup>75</sup> 14<sup>00</sup>  
8<sup>00</sup> 16<sup>00</sup> 24<sup>00</sup>

# moderhaus Lange Künzler

Breiterweg 5 1/2

**UT**  
Storchstraße

Heute Freitag bis Montag:

**Reinhold Schünzel**  
in seinem großen Sitten-Roman  
**5-Uhr-Tee in der Ackerstraße**  
Die Liebes-Abenteuer  
eines brennenden Eismannes  
Mit echtem Berliner Witz und Humor kräftig  
gewürzt, wird dieser Film bei allen Be-  
suchern schallende Heiterkeit auslösen!

Dazu:

**Fred Thomson**  
mit seinem Wunderhengst Silberkönig als  
**Kindesretter**  
Sensations-Drama aus dem wilden Westen!

Auf der Bühne:  
**? VARADINI ?**  
Eine lustige Tanzreise um die weite  
Welt

**UT**  
PALAST - BUCKAU

Wieder ein herrlicher Gesangsfilm:  
**Die Fahrt ins Glück**  
Ein heitres Lied von Lieb' und Leid  
HAUPTDARSTELLERIN:  
**MARIA ZELENKA**  
Gleichzeitig noch einmal  
**MARIA ZELENKA**  
persönlich  
auf unserer Bühne  
mit ihrem Partner  
**ALFRED LÄUTNER**  
Operetten-Komiker vom Metropol-Theater  
Berlin in ihrem urkomischen Sketch  
**Heiratslustig**  
Prickelnde Laune — Gesang und Tanz  
Außerdem:  
**Tom Mix**  
im  
**Kampf im Pulverturm**  
Packende Wildwest-Sensation

**Zentral Theater**  
DIREKTION: WALTER STEINERT

**AFA**  
Reichsbanner  
Allgem. deutscher Gewerkschaftsbund  
Dienstag den 13. März  
Einmalige Sondervorstellung  
Gastspiel  
**Wilhelm Hartstein**  
in  
**Adam und Eva**  
Schwank in 2 Bildern von Wilh. H. Hartstein  
**Drei grüne Jungen**  
Reizvoller Schwank in 2 Bildern  
von Wilhelm Hartstein  
Sorten in bedeutend ermäßigten Preisen  
und nur in der Geiselsstraße der Sol.-Sühne  
Berliner Straße 19, erhältlich  
An der Abendkasse sind die vollen Preise anzahlen

**ZENTRAL**  
Theater-Restaurant  
Das  
**Variété-Programm**  
wovon Magdeburg  
spricht!

**Zentral Theater**  
DIREKTION: WALTER STEINERT

Heute  
und  
folgende Tage  
8  
Uhr:  
**HARTSTEIN**  
mit seiner neuen Gesellschaft  
und seinen neuen Komödien:  
**Drei grüne Jungen**  
Eine bunte Komödie der Irrungen  
in 2 Bildern von Wilhelm Hartstein  
Musik von Emil Palm.  
Hartstein in den drei Titelrollen!  
Vorher der lustige Schwank:  
**Adam und Eva**  
mit Hartstein in der Hauptrolle  
Ein  
einzig dastehender  
sensationeller  
Erfolg!

**Stadttheater**  
Sonabend, 10. März, 1930 bis 22.15, 2. Abend  
Zum letztenmal  
**Der Zaubergeiger**  
Märchenphantasie von H. Grimm, hierauf:  
**Hänsel und Gretel**  
Märchen-spiel von Humperdinck  
Sonntag, 11. März, 1930 Uhr, außer Auercht  
**Einmaliges Gastspiel**  
der japanischen Butterfly  
**Jovita Fuentes**  
in **Madame Butterfly**

**Wilhelm-Theater**  
Offene Vorstellungen zu kleinen Preisen!  
Sonabend den 10. März 20 Uhr  
**Wibbels Auferstehung**  
Komödie von H. Müller-Schösser  
Sonntag, 11. März 20 Uhr  
**TREIBJAGD**  
Ein Stück von B. Blum.

chat heiß-Patent-oder-Bierquelle  
Rote-Kreuzstraße 10  
Sonabend den 10. März 8 gien 7 Uhr, Ende 9 Uhr  
**Urfrider Vereins - Zille - Abend**  
Jubil. Trübel, Tanz. / Prämio ang der besten Typen!  
Einladung, hierzu bei all. Vorjahrensmitgliedern  
Ergebnis ladet ein Der Vorstand.

**Klassiker**  
kauft man am besten in der  
**Buchhandlung**  
**Volksstimme.**

Jubil und Lachen ohne Ende!  
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!  
Sonntags 2 Vorstellungen  
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)  
und abends 8 Uhr.  
Die Theaterkasse ist geöffnet:  
10-1 und ab 5 Uhr  
Sonntags  
ab 11 Uhr ununterbrochen!

**Auf Kredit!**  
**MÖBEL** 1/2 Anzahlung  
Bei ganzen Einrichtungen bis 18 Monate Kredit  
**Speise-, Herren-, Schlafzimmer**  
**Küchen, Einzelmöbel**  
Schränke, Vertikals, Tische, Stühle, Bettstellen mit  
Matratze, Metallbettstellen, Schreibische, Divans  
Chaiselongues, Flugs deroben, Korbmöbel  
Federbetten, Stepp- und Chaiselongue-Decken  
Franko-Lieferung Sprechmaschinen Franko-Lieferung

**Herren- u. Damen-Garderobe**  
**Konfirmanten-Anzüge.**  
**Biener & Chusid**  
Himmelsreichstraße 23, 1. Etage

Beste, gebrauchte  
**Pianos**  
mit 2500,-  
von 7,- an  
**E. Hahn**  
Pianos  
Breiter Weg 19  
1. Etage, in der  
Storchstraße

Wichtig!  
**Segelflug Nacht** freudlich  
am 10. März, abds. 8 Uhr  
**Gr. Lumpen-Ball**  
Gäste und Freunde sind willkommen!  
Der Wirt B. Schöber. Der Vorstand.  
Restaurant zur Gemütlichkeit  
Brauereistraße 22.  
(An schenkt von Bodenreiner Bier)

**Qualitätsobstbäume**  
bestehen Sie preiswert und vornehm  
vortragbar Unter Armenanten holt  
Sie am Sonnabend von der Gärtnerei  
Eubener um 10 Uhr nach ab. Am  
Sonntag um 11 u 11 1/2 Uhr vorm  
Baumschulen der Ma deburger  
Obstplantagen  
Tel. Langenweddingen 74.

Garantiert hochkeimfähigen **Feld-, Gemüse- und Blumen-**  
**SAMEN** von weltberühmten zuverlässigen Spezial-  
züchtern, kaufen Sie vorteilhaft bei  
ARTHUR  
**SIMON & CO.**  
G. m. b. H.  
Gladiolen, Knollenbegonien, Mont-  
breiten, Dahlien, Gartenwerkzeuge,  
Geräte Düngemittel

Kulante Bedienung .: Breiter Weg 124 .: Fachmännische Beratung  
Wir führen von Landwirtschaftskammern anerkannte Sämereien

**KONZERTHAUS**  
Inh. R. Böning  
Tel. 826  
**Monat April-Mai**  
Saal frei geworden  
**Konzerthaus** Leipziger  
Straße 62

2 neue Bettstellen  
mit Stahlrohr-Matratzen  
u. Auflagen billig an ver-  
kauft. Chaiselongues  
Polsterwerkstatt  
Alt-Formersleben 72

**Deutscher Verkehrsband Stendal**  
Sonabend, 10. März, im Stadttheater (Savije)  
25. Stiftungsfest  
bestehend aus Theater und Ball.  
Eintritt 7 Uhr  
115 Die Ortsverwaltung.



# Stürmische Stadtverordnetenversammlung

## Um den Ausbau des Magdeburger Schulwesens — Die Straßenbahn — Debatte über das Theater — Der Böllische Mann provoziert die Linke — Die Rechtsparteiler verlassen die Sitzung

Die 4. Sitzung der Stadtverordneten wurde am Donnerstag 16.30 Uhr vom Stadtverordneten-Vorsteher Baer eröffnet. Von der Ortsgruppe Magdeburg der Berufsschullehrerinnen ist eine Resolution dem Magistrat überreicht, die schnellste Einführung der dreijährigen Berufsschulpflicht für alle Mädchen fordert. — Durch die Aussperrung der Tabakarbeiter am Ende des Vorjahres sind diese mit ihren Krankheitsbeiträgen von rund 525 Mark im Rückstand. Der Tabakarbeiterverband, Ortsgruppe Magdeburg, wünscht Übernahme des Beitrags durch die Stadt. Nach zustimmenden Ausführungen des Stadtv. Plumbohm wird der Antrag dem Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsamts überwiesen.

Um den Apothekenbetrieb im Krankenhaus Sudeburg ordnungsmäßig durchzuführen, werden 7600 Mark zum Haushaltsplan für 1927 nachbewilligt. Der Haushaltsplan der Schulkasse ist um rund 1700 Mark überschritten; der Betrag wird bewilligt. Der Abänderung des Fluchtlinienplans für die Straßenführung über den städtischen Steinlagerplatz an der Wübbeler Straße und für die Hauptverbindungsstraße zur Münchenshofstraße und zur verlängerten Ansieber Straße wird zugestimmt. Zwischen der Kolonie Gieseler der Heimstätten-Vereinsgemeinschaft und dem Magistrat ist ein Vertrag abgeschlossen wegen der kostenlosen Heberzeugung des Leitungswassers an die Stadt bei Umwandlung der in den einzelnen Wohnungen vorhandenen Nebenzähler in Hauptzähler. Die Stadtverordneten geben zum Vertrag ihre Zustimmung. Für die Schlammwasserhebeleistung auf dem Wasserwerk werden 33 000 Mark bewilligt. Zugestimmt wird den Vorlagen über Verpfändung der Ausgaben für die Gutsverwaltung Körbeitz um 10 000 Mark — hierbei wünscht Stadtv. Steinke (Soz.), daß keine festigen Arbeiter entlassen und dafür auswärtige eingestellt werden —; der Fristverlängerung für die herabgesetzten Gebühren für Schild- und Lichtreklamengenehmigung bis zum 30. Juni 1928; der Befestigung des jüdischen Bürgersteigs und Radfahrweges der Cäcilienstraße zwischen Buchenweg und Lärchenstraße in der Gartenstadt Döpenquartier; die Kosten in Höhe von 3600 Mark werden bewilligt. Bewilligt werden 220 000 Mark aus Anleiheemitteln für die Kanalisierung der Königsborner Straße.

Beibehalten wird die Lohnsummensteuer für das Rechnungsjahr 1928. Für die Errichtung des Flugplatzes werden die Kosten des Tiefbaues in Höhe von 137 000 Mark bewilligt; der Bauanschlag für den Hochbau wird dem Luftfahrtamt und der Baudeputation 1 zur nochmaligen Beratung zurückgegeben.

### Der Streit um die Schule

Eine große Auseinandersetzung gibt es zwischen den Vertretern der Linken und der Rechten um das Magdeburger Schulwesen. Zuerst geht der Kampf um einen Magistratsantrag, die Errichtung einer Aufbauschule nochmal um 1 Jahr hinauszuschieben. Nach einem frühern Stadtverordnetenbeschluss sollte diese Schule, die begabten Schüler nach der Entlassung aus der Volksschule den Übergang in höhere Lehranstalten erwidern soll, im Juni 1928 in Angliederung an die Realschule und die obere Oberschule errichtet werden. Aus finanziellen Gründen glaubt der Magistrat, diesen Beschl. erst 1929 durchzuführen zu können. Vom Haushaltsausschuss ist dieser Antrag abgelehnt worden.

Stadtv. Nütlicher (Soz.): Seit Jahren wird von der Elternschaft eine Aufbauschule gefordert, weil sie für 90 Prozent der Volksschüler die einzige Möglichkeit des Übergangs in die höheren Schulen ist. Von Jahr zu Jahr ist ihre Einrichtung verschoben worden. Manchmal aus technischen, dann wieder aus finanziellen Gründen und so fort; das wirkt nun schon langjam komisch. Das Vertrauen der Elternschaft zur Aufbauschule ist dadurch stark ins Wanken geraten. Auch in diesem Jahre haben eine Anzahl zur Schulentlassung kommender

### auf die Aufbauschule gewartet

und keinen Beruf gewählt. Die Sozialdemokratie fordert nach wie vor diese Schule. Es muß in das unendlich verzweigte höhere Schulwesen System gebracht werden durch eine Schulreform, die der Volksschule den Anschluß an die höhere Schule über die Aufbauschule bringt.

Stadtv. Küstermann (Rechtsf.) ist aus pädagogischen Gründen gegen die Aufbauschule. Sein Parteifreund Bod wird deutlicher. Er will in der Schule beim „guten Alten“ bleiben. Das heißt auf gut deutsch, er will Erhaltung der höheren Lehranstalten für das Bildungsprivileg der Begüterten; die Arbeiterkinder haben genug an der Volksschulbildung.

Stadtv. Chrens (Dem.) ist für die Aufbauschule. Stadtschulrat Nordmann erklärt, daß die Hinausschiebung der Einrichtung einer Aufbauschule nur aus finanziellen Gründen geschehen ist.

Der Antrag auf Aussetzung der Einrichtung der Aufbauschule auf 1 Jahr wird mit den Stimmen der Linken, der Rechtsfraktion und der Demokraten gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Die Aufbauschule kommt also diese Ostern noch nicht. Eigenartiges Verhalten treiben die Demokraten. Erst reden sie sich in Schweig für die Aufbauschule und dann stimmen sie mit Ausnahme von Traulwein Behrens, die sich der Stimme enthält, dagegen. Stehaufmännchenpolitik! Angenommen wird die Besoldungsneuregelung für die technischen Lehrerinnen. Dann wird über die Vereinfachung von Mitteln zur

### Auffstellung von Schulbaracken

verhandelt. Stadtv. Henneberg (Soz.) wendet sich mit großer Schärfe gegen die Unterbringung von Volksschulkindern in Baracken. Die Stadtverordneten dürfen sich hier auf nichts einlassen. Denn stehen die Baracken erst, dann werden sie jahrzehntlang Unterichtsraum und somit Aufenthaltsraum für Kinder sein, die schon oft aus Wohnbaracken kommen, die ein schönes, freundliches und gesundes Heim nicht kennen. Es ist von keinem Freunde des Volkes zu erwarten, daß die Kinder des Volkes in Baracken gesteckt werden sollen, wo sie vielfältigen gesundheitlichen und anderen Gefahren ausgesetzt werden. Das Bürgertum würde großen Schaden schlagen, wenn seine Kinder in Baracken Unterrichtet werden sollten. Für die Kinder des Volkes müssen Schulräume gebaut werden, so wie sie für die Kinder des Bürgertums vorhanden sind. Die Summe von 130 000 Mark für die Baracken muß so erhöht werden, daß ein gutes Schulhaus gebaut werden kann. Für den Übergang bis zur Fertigstellung dieses Hauses müssen die fast leerstehenden technischen Klassen der höheren Schulen mit Volksschülern besetzt werden.

Demokraten und Kommunisten sind ebenfalls gegen die Schulbaracken. Dafür sind die Rechtsfraktionen und die Linken. Bei der Abstimmung werden die Schulbaracken abgelehnt.

Angenommen wird die Hebernahme der Bürgerschaft für ein Darlehen zum Bau einer Schulkasse der

### Realschule Budau,

wachdem sich Stadtv. Nütlicher (Soz.) lebhaft dafür eingesetzt und nachgewiesen hat, daß gute Sicherungen vorhanden sind. Die Rechtsfraktion lehnt die Bürgerschaftübernahme ab, weil sie für

Schulversuche kein Geld ausgeben will. Ms Stadtv. Plumbohm (Soz.) der Rechten sagt, daß sie mit ihrem Festhalten an alten Schulformen rückfälliger ist als die Chinesen, die ihren Pöbel abschaffen wollen, während die Rechtsfraktion ihn gern wieder als „gutes Altes“ einführen möchte, schlagen die nationalistischen „Gebildeten“ großen Lärm. Nach dem sich der Sturm gelegt, führt Genosse Plumbohm weiter aus, daß bei Versuchen an Schulen natürlich auch einmal Mißgriffe vorkommen. Die Sozialdemokraten haben aber den Mut zu Versuchen, weil sie vorwärts wollen in der Schule. Ebenfalls gegen die Rechte wird der Schulgemeinde Budau die Nacht für das von ihr ausgebaute Fort 2 für 1927 erlassen.

Auf einen kommunalistischen Antrag macht Stadtschulrat Nütlicher über die

### Kündigungen von Junglehrern

folgende Ausführungen: Die Kündigung von Junglehrern hat die Stadtverwaltung zu jeder Opferzeit beschäftigt. Die Kündigungen kommen aus der Ungewißheit, wie wird nach der Osterkündigung der Schulbetrieb aussehen. Bei den diesjährigen Kündigungen handelt es sich um eine finanzielle Angelegenheit. Für die Junglehrer sind die Städte nicht verantwortlich zu machen. Die Junglehrerfrage ist keine Gemeindeangelegenheit, sondern ist Sache des Staates. Die preußischen Großstädte haben zur Behebung der Junglehrernot hervorragendes geleistet. Der Staat dankt den Gemeinden recht schlecht dafür. Nach den neuesten Anordnungen über Einstellung von Junglehrern wird es möglich sein, daß Junglehrer aus städtischen Stellen herausgerissen und in sehr unzureichende Staatsstellen geschickt werden. Die Stadt Magdeburg hat alles getan und wird alles tun, den Junglehrern zu helfen. Die Kündigung der Junglehrer ist eine Staatsfrage und wird bei den Schuletatsberatungen entschieden. Im übrigen hat sich die städtische Schulverwaltung streng an die Regierungs-Richtlinien gehalten.

Stadtv. Plumbohm (Soz.) erklärt, daß sich die Sozialdemokratie für die Junglehrerfrage einsetzen wird und Prüfung verlangt, wie weit die Kündigungen berechtigt sind.

Ein demokratischer Antrag, der in Verbindung mit der vom Staatsministerium beabsichtigten Zusammenlegung des Domgymnasiums mit dem Kadogogium Unter Riechen Brannen Abau der humanistischen Abteilung des städtischen Königs-Wilhelm-Gymnasiums will, wird dem Schulausschuss für die höheren Lehranstalten überwiesen.

Dann wird der Etat des Puraubedarfsamts beraten, gegen den sich Stadtv. Buhß (Rechtsf.) ausspricht, weil das Amt teurer arbeite, als die Privatindustrie.

Stadtv. Nütlicher (Soz.) weist nach, daß das Puraubedarfsamt billiger arbeite, als die Privatindustrie. Er drückt sein Erstaunen darüber aus, daß die Rechte sich jetzt gegen städtische Einrichtungen wenden, die von bürgerlichen Stadtparlamenten bereits im vorigen Jahrhundert geschaffen wurden. So ist die städtische Steindruckerei schon 1879, die Buchdruckerei 1891 gegründet worden. Die Rechte, die bei den Schulfragen am „Altbewährten“ festhalten will, ist hier mit einem Male anderer Meinung, weil sie gegen einen kommunalistischen Betrieb Stellung nehmen will.

Der Etat wird dennoch mit Mehrheit genehmigt. Auch der Haushaltsplan des städtischen Versorgungsheims wird nach kurzer Debatte verabschiedet.

### Straßenbahnwünsche

Zum Haushaltsplan der Straßenbahn liegen zahlreiche Wünsche vor

Stadtv. Kuhnert (Soz.) betont, daß dies sehr verständlich ist, da ein öffentliches Verkehrsinstitut immer im Mittelpunkt der Erörterungen stehen wird. Die Wünsche aus den an unserer Straßenbahn noch nicht angelegenen Vororten seien auch sehr verständlich. Der Redner fragt den Magistrat, ob bereits Beratungen gehalten wurden über eventuelle Einführung von Automobillinien. Er fährt dann Worte über die ständige Heberfüllung der Wagen, besonders auf den Linien 1 und 3. Diese bedeute eine starke Beanspruchung sowohl des Personals, als auch des Materials, die nicht im Interesse des Verkehrs liegt. Es müsse eine kürzere Fahrzeit bzw. eine Mehrstellung von Wagen eingeführt werden. Die alten Anhängewagen sollten aus dem Verkehr möglichst bald verschwinden, da sein Jahrtausend mehr darin fahren will. Den Schülern der Handelsschulen ist die Fahrpreisermäßigung, die den höheren Schülern zugestimmt wird, abgelehnt worden. Hier müsse noch einmal geprüft werden, ob dafür eine Berechtigung vorliege.

Der Redner beantragt dann, die

### Gerrenfruglinie in den Einheitsfahrpreis einzubeziehen.

Für die ärmere Bevölkerung der Vororte ist der jetzige Zustand nicht mehr tragbar.

Auch Stadtv. Kuhnert (Soz.) bringt eine Anzahl Wünsche zum Vortrag.

Bürgermeister Landsberg erklärt, daß die Straßenbahn erst am Anfang der Verbesserungen stehe. Straßenbahnen haben schwer um ihre Existenz zu kämpfen. Die Zahlung der Reichsverkehrssteuer, die in Magdeburg im letzten Jahre 400 000 Mark betragen habe, sei eine starke Belastung. Der Weiterbau der Straßenbahn zum Vogelgang sei ohne größere Arbeiten an der Kanalisation und an der Straße selbst, die 700 000 Mark erfordere, nicht durchzuführen. Aus Geldmangel habe darum noch darauf verzichtet werden müssen. Die Vorbereitung der Straßen für den Einbau von Gleisen habe z. B. auch den Bau der Linie Caccan bis jetzt hinausgeschoben.

Auf die Frage des sozialdemokratischen Redners nach dem Omnibusverkehr, erklärt der Bürgermeister, daß dieser nach Feststellung der Frachtleute viel zu teuer im Betriebe sei, als daß jetzt schon damit begonnen werden könne.

Um der Heberfüllung der Wagen zu begegnen und der Ausmerzung der alten Kräfte näher zu kommen, habe die Straßenbahn

### 20 neue Motorwagen bestellt.

Außerdem werden 20 alte Wagen umgebaut zu Anhänger. Auf der Linie 3 wird ab 1. April ein fünfminutenverkehr eingerichtet, so daß stündlich zwei Wagen mehr verkehren als jetzt. Den sozialdemokratischen Antrag betreffend die Gerrenfruglinie, bittet er dem Kleinstbahnausschuss zu überweisen.

Nachdem so beschlossene wurde, genehmigte die Versammlung auch den Etat.

### Etat des Gesundheitswesens.

Stadtv. Wendel (Rechtsf.) als Berichterstatter betont besonders, daß dem Gesundheitsamt auch die Schädlingsbekämpfung übertragen worden ist. Besonders Messingläser und Leberregel wurden dabei genannt. Die Säuglingsberatungsstellen sollen in die Bezirksgesundheitsstellen verlegt werden.

Stadtv. Henneberg (Soz.) fragt an, was die Stadt getan habe gegen die zeitweilige Belästigung der Südböster Bevölkerung infolge der Luftverunreinigung durch die Sachsisfabrik. Gerabe in den letzten Tagen habe sich der unangenehme Geruch wieder berast stark bemerkbar gemacht, daß die Leute auf der Straße zu husten anfangen. Stadtmagistrat Dr. Kuhnert antwortet darauf, daß zu

ständig hierfür das Gewerbeaufsichtsamt und der Landesgewerbe-

amt seien. Diese haben bisher alles getan, was im Bereich ihrer Möglichkeiten lag. Der Landesgewerbeamt sei entschlossen, die Sache weiter zu verfolgen. Der Magistrat selbst könne dazu nichts tun.

Der Etat wurde dann einmütig verabschiedet.

### Herr Mann und das Theater

Die nun folgende Debatte über den Etat der Theater und des Orchesters, der mit einem Zuschuß von mehr als 200 000 Mk. abschließt, eröffnet Stadtv. Mann (Böllisch). Er lehnt den Etat ab, da ihm der Spielplan des Theaters nicht gefällt. Das Stadttheater sei infolge von Aufführungen der Werke moderner Dichter zu einer „wüsten Kaffeehalle“ geworden.

Stadtv. Henneberg (Soz.) betont, daß die Sozialdemokraten den Etat sehr kritisch betrachtet hätten. Der Zuschuß sei aber nicht nur in Magdeburg sehr hoch, sondern überall, wo Städte Theater unterhalten. Gegen die Neuierung des Herrn Mann, daß das Theater zur „Kaffeehalle“ geworden sei, erhebt er energischen Protest. Er solle wenigstens sagen, welche modernen Dichter er gemeint habe.

Das tut Herr Mann in der ihm eignen provozierenden Art. Er meine die Stücke von den „schmutzigen Juden“ Zudmayer, Toller, Bronnen und Dreht.

Als ihm von der sozialdemokratischen Fraktion zugerufen wurde, daß in Zudmayers „Schinderhannes“ gerade die Juden nicht sehr zart behandelt würden, fällt Mann ganz aus der Rolle. Er sagt, die Linke sei ja den kühnen Ton der modernen Dichter von Jugend auf gewohnt.

Das löst Erregung und Zwischenrufe auf der Linken aus. Stadtv. Kuhnert (Komm.) nennt Mann einen frechen Kerl und wird dafür vom stellvertretenden Vorsteher Leue zur Ordnung gerufen. Mann erhält keinen Ordnungsruf, jedoch wird Kuhnert später zum zweitenmal wegen einer andern Neuierung zur Ordnung gerufen.

Stadtv. Henneberg (Soz.) weist Herrn Mann darauf hin, daß auch in Werken von Goethe, Schiller und Hauptmann, die gewiß keine Juden sind, derbe Ausdrücke vorkommen, an denen bisher kein Mensch Anstoß nahm. Mann habe jedoch kein Gefühl dafür, wenn er sich lächerlich mache. Er schließt mit dem Satz: „Dem Meinen ist alles rein, dem Schwein ist alles Schwein!“

Von anderer Seite wird Mann noch darauf hingewiesen, daß die von ihm genannten Dichter Zudmayer und Dreht Theologen sind, der eine katholischen, der andre evangelischen Glaubens.

Stadtv. Henneberg (Soz.) erwähnt noch die geplanten Preiserhöhungen und wünscht, daß die stark besuchten billigen Plätze im Interesse des ärmeren Publikums nicht verteuert werden.

Stadtschulrat Nordmann teilt mit, daß zu jeder Vorstellung im Wilhelm-Theater 50 Freikarten für Arbeitslose ausgegeben würden. Bei Konzerten werden ebenfalls je nach Bedarf Freikarten bereitgestellt. Er bittet den Theaterausschuss zu ermächtigen, eine Erhöhung der Platzpreise eventuell schon zum 1. April durchzuführen.

Diese Ermächtigung wird erteilt, und der Etat wird angenommen.

### Die Rechtsparteiler ziehen aus

Nachdem damit die Theaterdebatte beendet ist, gibt es noch eine ausgedehnte Geschäftsordnungsdebatte, weil sich Stadtv. Kuhnert (Komm.) über den ihm erteilten ersten Ordnungsruf beschwert. Er sei zu seiner Neuierung „frecher Kerl“ durch die Ausführungen Manns gereizt worden, und er könne den Ordnungsruf nur anerkennen, wenn auch Mann zur Ordnung gerufen würde.

Stellvert. Vorsteher Leue (Rechtsf.) lehnt die Rüge Manns ab, da er in dessen Neuierung keine persönliche Beleidigung erblickt.

Kuhnert beantragt nun Abstimmung über die Berechtigung des ihm erteilten Ordnungsrufs. Da diese Abstimmung ohne Debatte erledigt werden muß, wird sie vom Vorsteher Baer sofort vorgenommen, nachdem Kuhnert abgelehnt hatte, die Angelegenheit erst im Vorstand der Versammlung prüfen zu lassen. Die Abstimmung ergibt, daß sich 28 Stimmen für die Meinung Kuhnerts und nur 24 für die Leues aussprechen. Stadtv. Henneberg (Soz.) erklärt, daß seine Fraktion Kuhnert dann nicht gedacht hätte, wenn auch Mann gereizt worden wäre, so aber habe sie sich gegen die Handhabung der Geschäftsordnung durch den stellvertretenden Vorsteher Leue wenden müssen.

Auf Antrag der Rechten tritt nun eine Unterbrechung der Sitzung ein, damit die Rechtsfraktion zur Situation Stellung nehmen könne. In der Pause tagt die Rechtsfraktion. Die Teilnahme an einer Fraktionsführerbesprechung lehnt sie ab. Der Vorstand der Versammlung tritt darauf zusammen, und nach einer etwa halbstündigen Unterbrechung wird die Sitzung wieder eröffnet.

Vorsteher Baer berichtet aus der Vorstandsbesprechung, daß man sich dahin geeinigt habe, daß die Neuierungen Manns einen Ordnungsruf verdienen. Der Vorsteher erteilt diesen nachträglich. Die genaue Wendung der Ausführungen Manns sei Herrn Leue wohl entgangen. Auch der Ordnungsruf gegen Kuhnert wird aufrechterhalten.

Stadtv. Plumbohm (Soz.) bedauert, daß die Rechte es abgelehnt habe, an einer Fraktionsführerbesprechung teilzunehmen. Sie hätte sich damit selbst aus bei der Erledigung des Zwischenfalls.

Die Rechtsfraktion läßt durch den Stadtv. Gennige erklären, daß für sie auch mit der Entscheidung des Vorstandes keine Veränderung der Situation eingetreten sei. Das Verhalten des Herrn Leue sei einwandfrei gewesen. Nach der Abstimmung über den „Fall Kuhnert“ sei keine erspriechliche Zusammenarbeit mehr möglich. Seine Fraktion steht geschlossen hinter Leue.

Dieser erklärt darauf, daß er sein Amt als 1. stellvertretender Vorsteher niederlege.

Die Mehrzahl der

### Rechtsfraktion verläßt barau den Saal.

Mann hat die Sitzung, noch gegen den ihm erteilten Ordnungsruf zu machen. Das sei der Gipfel der Heuchelei auf der Linken des Hauses. Diese Frechheit Manns löst wieder einen Enttäuschungssturm bei Sozialdemokraten und Kommunisten aus. Einige Stadtverordnete verlassen die Plätze und drohen Mann. Der Stadtverordnete Steinrück (Komm.) greift ein Glas Wasser und droht Mann, daß er es ihm ins Gesicht gießen werde, wenn er weiter berast provoziere. Steinrück wird dafür zur Ordnung gerufen.

Auf Mann macht diese Erregung der Versammlung jedoch gar keinen Eindruck. Er provoziert in seiner unersättlichen Lust nach schmutzigen Art weiter, indem er seine Neuierungen aus der Theaterdebatte gegen die Linke in verschärfte Form wiederholt. Jetzt macht Steinrück seine Drohung wahr, indem er Mann

### mit Wasser besiegt.

Das geschieht alles unter größter Erregung im Saale, so daß sich Vorsteher Baer gezwungen sieht, Mann das Wort zu entziehen wegen seiner provozierenden Art zu sprechen. Steinrück bekommt den zweiten Ordnungsruf.



# Völkisches Spettakelstück auf dem Rathaus

Was sich die Wogen der Erregung gelegt haben, betont Stadtverordneter Schüller (Dent.), daß Manns Entstellungen leicht dazu führen, daß Erregungen entstehen. Das Verschwinden der Rechtspartei, die nun alle den Saal verlassen, hält er für unverständlich.

Nach die Völkischen ziehen aus der Versammlung aus, so daß nur noch Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten im Saale bleiben.

Es wird jedoch festgestellt, daß die Versammlung immer noch beschlußfähig ist, so daß jetzt, kurz vor Mitternacht, weiter verhandelt werden kann, ohne die Rechtspartei und Völkische.

Es werden dann die Stats der städtischen Einkommen, der Feuernehr, der Wiederein und der Wabeverwaltung ohne große Debatten genehmigt.

Zum Schluß werden dann der Etat des Wohnungsfürsorgeamts und das Wohnungsbauprogramm, über das wir bereits berichteten, verabschiedet.

Stadtpr. Plumbach (Soz.) ersucht, in der nächsten Zeit eine Entschädigung zu fassen, die stärkere Berücksichtigung der Stadt Magdeburg bei Ueberweisung von Mitteln aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds verlangt.

Damit ist bald nach Mitternacht die öffentliche Sitzung beendet; eine nichtöffentliche schloß sich an.

## Magdeburger Angelegenheiten

### Keine Besserung auf dem Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktlage hat sich im Februar gegenüber dem Vormonat nur unmerklich verändert. Der Wirtschaftskampf in der Metallindustrie beeinflusst naturgemäß die Arbeitsmarktlage. Die Zahl der Saisonarbeitslosen brachte nur eine geringe Abnahme, da die Außenarbeiten wegen der schwankenden Witterung nur zum kleinen Teile gefördert werden konnten. Zudem sind größere Baudarbeiten in Magdeburg kaum vorhanden, so daß gegenüber den früheren Jahren die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter und Bauhilfsarbeiter verhältnismäßig hoch ist. Die Karnevalszeit brachte eine erhebliche Zunahme der offenen Ausbilstellen, die wiederum eine um rund 700 höhere Zahl der Ausbilstellen gegenüber dem Vormonat zur Folge hatte. Letzte Vermittlungen wurden circa 100 weniger als im Vormonat getätigt, das heißt rund 500.

Die Arbeitslosenversicherung hatte am Schluß des Monats des Verfallsjahres 188 Anwartschaftsberechtigten mehr als am Schluß des Vormonats. Die Zugänge während des Monats kamen vorwiegend aus den weiblichen Berufsgruppen.

### Die Lage in den einzelnen Berufen

Die Metallindustrie hatte unter dem Streik und der Unruhe erhebliche Verluste zu verzeichnen, so daß einzelne Stellen nicht besetzt werden konnten. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Meine Ursachen, große Wirkungen — das Wort ist nicht mehr ganz neu, aber es paßt ziemlich gut auf den Verlauf der Stadtverordneten-Sitzung vom Donnerstag. Die kleinen Ursachen sollen in der Weltgeschichte schon erhebliche Rollen gespielt haben. Einer der größten Geldherren der Geschichte hat eine seiner größten Schlachten verloren, weil in einem entscheidenden Augenblick ihm etwas im Leibe rührte. Wenn die Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung der letzten 4 Jahre in die Weltgeschichte kommt — was möglich ist — und insbesondere die Sitzung vom Donnerstag aufgeschrieben wird — als närrisches Spettakelintermezzo —, dann wird sicher auf die kleine Ursache hingewiesen, die an das Leibe und die düstlichen Explosionen des bewußten Feldherrn erinnert. Die Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung hat auch etwas im Leibe, das politisch wie faules Gemüse und verborgenes Fleisch wirkt: die völkische Fraktion.

Sie ist von einem Teile der Magdeburger Bürgerschaft zu einer Zeit in das Stadtparlament geschickt worden, als das deutsche Volk politisch krank war. Längst müßte sie wieder abgestoßen sein, denn die politischen Gesundheitsverhältnisse haben sich geändert. Aber sie sitzt noch im Parlament, verursacht Wädhungen und verändert die politische Atmosphäre in bedeutend unangenehmerer Weise. Die Stadtverordneten-Versammlung hat mit diesen faulen politischen Brocken im Leibe schon manche Stunde veräußt, manche Schlacht verloren. Am Donnerstag auch. Aber sie, die Versammlung, kann eben vorläufig dieses Gemischel aus Lüge, Demagogie und Dummheit nicht loswerden.

Der Sprecher der Völkischen ist Stadtverordneter Mann. Er ist kein Clown, wie manche von ihm sagen, dazu fehlt der Witz und alle Clowns protestieren mit Recht gegen diesen Vergleich; er ist auch kein Raufbold, das läßt sein feiges Phlegma nicht zu, er ist kein Feigling, dazu fehlt ihm die Intelligenz, er ist eben — der Völkische: andringlich, anmaßend, geschwätzig und arrogant, dem Namen nach ein Mann. Wieviel Stunden hat dieser sogenannte Parlamentarier den Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern läsen geföhnt! Es müßte einmal herabgemessen werden, welche Lichter der Stadt schon erloschen sind durch die erloschenen Schwärzezeiten des Stadtverordneten Mann, deren Inhalt fast nur Gemeinheiten sind gegen andere Fraktionen, besonders gegen die Sozialdemokraten. Nichts kann ihn hindern, zu reden, immer zu reden! Sogar der Vorsitzende mit Ermahnungen und Klingelzeichen, noch die Entgegnungen der Stadtverordneten. Er steht jenseits aller Regeln von Gehör, Laß und Rücksichtnahme. Am Donnerstag gab ihm der Kommunist Steinrück, mitten in einer Rede, ein Glas Wasser ins Gesicht: Mann schüttelt sich ein wenig und redet ruhig weiter. So nimmt er auch moralische Vorwürfe entgegen.

Die kleine Ursache war ein Zwischenruf. Aus dem Zwischenruf wurde ein Spettakel, aus dem Spettakel eine Präsidentenkrise. Der zweite Sprecher Leue hat auf Gehör seiner Fraktion sein Amt niedergelegt. Nun steht er da, der arme Leue, schüttelt die Hände und hat kein höheres Amt mehr. Mann hat wenigstens ein gewisses Gesicht bei der Affäre bekommen.

Es kam so: In der Aussprache über den Theateretat, die sehr verspätet war, begann selbstverständlich auch die Rede über den Etat der Theater. Die Herren Schüller und Miller

In der Theateretat sprachen nennenswerte Vermittlungen zur Einigung herbeigeföhrt werden. Regelmäßige Arbeiter werden nur in geringem Maße angefordert. Durch Kostensenkungen wurde die Zahl der Arbeitslosen etwas gemindert. Bei den Fabrikarbeiterinnen stieg die Zahl der Arbeitslosen bei nur geringer Zahl von offenen Stellen geringfügig an.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

rebeten mit möglichem Temperament und kurzgeschrittenem Saalverstand vom Theater. Schüller gehörte danach auch zu den Rekrutierten. Die beschauliche Schüller-Miller-Schüller-Debatte fand dann ihr Ende, als Mann in einer Weise Narat gegen das Theater und gegen die modernen Dichter, die er alle als Juden ansprach, die alle christlichen Empfindungen in den Dred steifen und die niedrigsten Kaschemmenten in das Theater trügen, ausstieg, der selbst bei ihm ungewohnt war. Weil nun Mann sich als der Judenfreier hinstellte, wurde von einem unserer Genossen gerufen, wo er sich denn zu dem neuen Bühnenstück von Zuckmayer „Schinderhannes“ stelle. Schinderhannes knöpfte doch den Juden das Gefäß ab. Mann antwortete mit einer unverschämten Bemerkung gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten. Er meinte, wie er später besonders betonte, die Arbeitervertreter, die aus dem Arbeiterstand hervorgegangen sind. Die feien ordinäre Umgangsformen derart gewohnt, daß sie den Kaschemmenten als etwas Selbstverständliches empfanden.

Nichts war natürlicher, als die Entrüstung der Sozialdemokraten und Kommunisten. Nichts berechtigter, als ihre lauten Zurufe an den Vorsitzenden, den frechen Veleidiger zur Ordnung zu rufen. Herr Leue rührte sich nicht. Wie er später erklärte, hatte er die Worte Manns nicht gehört. Er hätte sich aber danach erkundigen können. Die Erregung stieg, der Kommunist Kahner rief zu Mann hinüber: „Frecher Kerl!“ Er bekam prompt seinen Ordnungsruf. Gegen diesen Ordnungsruf wehrte er sich, er hatte in einer Art Notwehr gehandelt, als er gegen Mann den Zwischenruf machte.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer Vacr übernahm die Leitung. Er ließ auf Ersuchen Kainers abstimmen, ob der Ordnungsruf berechtigt war. Vor der Abstimmung wollte ein Sozialdemokrat beantragen, auch Mann einen Ordnungsruf zu erteilen. Er konnte das Wort nicht bekommen. Die Geschäftsordnung verbot es. Wäre der sozialdemokratische Antrag zur Abstimmung gekommen, hätte sich der Gang der Dinge erheblich anders gestaltet. So aber war die Situation: Kahner ist zur Ordnung gerufen, Mann soll anscheinend frei ausgehen. Man stimmte die Mehrheit dafür, daß der Ordnungsruf gegen Kahner auch zurückgenommen werden soll. Also wurde die Maßnahme des zweiten Vorsitzers Leue abgelehnt, also machte die Rechtsfraktion, die gern ein wenig stark sein will, eine Präsidentenkrise ohne alle Aufführung und Klärung vorher, also mußte Herr Leue von seinem Präsidentenstuhl heruntersteigen, und die Rechtsfraktion begann außerdem wieder einmal das Davonlaufen. Macht einem Dred alleine!

Sie hat es schon manchmal so gemacht. Im Ausreißer ist sie groß. Aber wenn sie erst einmal richtig geschlafen hat, kommt sie auch wieder. So schlimm meint sie es gar nicht. Sie kriegt nur manchmal, wenn sie sich gar nicht zu helfen weiß, einen kleinen Rappel, wie kleine Jungen.

Der Vorsitzende ließ ruhig die Beschlußfähigkeit des Saales feststellen. Dazu wurde noch eine große Reihe Vorlagen erledigt. Bis weit nach Mitternacht dehnte sich die Arbeit aus. Im allgemeinen war die Sitzung immer noch ergiebig. Sehr wichtige Schlußfragen wurden n. a. erörtert, auf die wir noch zurückkommen werden.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert. Die Lage in den anderen Berufen war nicht so ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter wurde erheblich vermindert.

## Der Mann auf dem Kronleuchter

Von dem Sozialisten

(Zweiter Teil)

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

Die Gäste der ersten Stube in der Pension waren im besten Wohlstand. Der Mann auf dem Kronleuchter war ein Mann von Welt. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele. Er hatte eine große Nase, eine große Stirn und eine große Seele.

(Fortsetzung folgt.)



### Wetterbericht

Das wolklose, nachts noch kalte, tagsüber jedoch frühlinghafte Hochdruckgebiet hat, wie erwartet, in der zweiten Hälfte dieser Woche seinen Abschluß durch bedeutende Märzwitterung gefunden. Die lange Dauer der beständigen Witterungsperiode, die volle 14 Tage angehalten hat, bildet den charakteristischsten Gegensatz zu der seit dem Beginn des Jahres nie unterbrochenen Veränderlichkeit. Ihr Abschluß wiederum ist nicht minder charakteristisch; denn dieser nun eingeretene Rückschlag ist mit seinem rapiden Temperatursturz bis nahe an den Gefrierpunkt auch in den Tagesstunden, mit seinen Regen- und Schneefällen nur scheinbar ein Rückfall in den Winter; es ist in Wirklichkeit der erste jener Frühjahrsrückfälle, die für das Witterungsbild in unsern Breiten so bezeichnend sind, und die uns so oft fast völlig um den Genuß des Frühlings überhaupt bringen. Dem Jahre, in denen diese Rückfälle ganz ausbleiben, sind höchst selten; ein solches ist im 20. Jahrhundert bisher nur ein einziges Mal, nämlich 1920, vorgekommen, und es kam sehr wohl sein, daß die heute lebende Generation ein Frühjahr ohne Rückfall nicht zum zweitenmal erlebt.

Die klimatische Begünstigung West- und Mitteleuropas, verursacht durch die Nähe des Ozeans sowie durch den günstigen Einfluß von Nord- und Ostsee, kehrt sich im Frühjahr in ihr Gegenteil um. Da das Meer erst am Ende des Winters seine größte Abkühlung erreicht, so macht sich in dieser Zeit in den hohen ozeanischen Breiten die Tendenz zur Luftdrucksteigerung geltend; denn die Kälte des Meeres begünstigt die Bildung von Hochdruckgebieten. Daher kommt es, daß während der Frühlingsmonate das Maximum des Luftdrucks meist im Nordwesten Europas lagert, wofür aus dem Raume von Grönland bis über Island hinaus kalte Polarluft abfließt, um sich von hier aus oft über den ganzen Erdteil bis ins Mittelmeer auszubreiten, sobald durch die erste stärkere Erwärmung auf dem europäischen Festland Zyklogen entstanden sind, auf deren Rückseite die kalte Polarluft gemäß den atmosphärischen Drehungsgesetzen nach Europa abfließen kann.

Jeder Frühjahrsrückschlag bedeutet somit ein Vordringen der Polarfront und damit ein nachmittägliches Witterungsbild. Die verbreiteten Schneefälle am Donnerstag und die den Gefrierpunkt nur wenig übersteigenden Temperaturen waren die Folge des Kaltluftsturms nach Mitteleuropa, das an Stelle des verschwindenden Hochdruckgebieten nunmehr von einem flachen Tief eingenommen wird. Das Luftdruckmaximum von über 770 Millimeter Höhe befindet sich bei Island und wird sich während der nächsten Tage über den ganzen Norden des Erdteils ausbreiten, wogegen die ozeanischen Wirbel längs seinem Südrand, aber nur langsam, in den Erdteil eindringen werden. Damit ist der frühlinghaften Wärme der letzten Zeit, bei der die Temperaturen in West- und Süddeutschland sowie in der Nordhälfte wiederholt auf 14 bis 16 Grad Wärme gestiegen waren, vielleicht auf Wochen hinaus ein Ziel gesetzt. Die Wetterlage wird vielmehr vorläufig ungünstig bleiben; sie läßt sich am treffendsten durch die Bezeichnung „rauhes Märzwetter“ charakterisieren.

### Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt

In der männlichen Abteilung des städtischen Berufsausschusses liegt die Zahl der Eröffnungen im Monat Februar allmählich nach. Nur noch ein verhältnismäßig geringer Rest hat sich bis jetzt noch nicht erfüllt, um eine Lehrstelle bemüht. Die Nachfrage nach Maurer-Lehrstellen nahm bedeutend zu, während sich die Abneigung der Jugendlichen von den metallverarbeitenden Berufen verstärkte. Das Lehrstellenangebot für männliche Bewerber war trotz der vorgerückten Zeit noch ziemlich stark, wenn es sich auch in der Hauptsache aus Lehrgewerbetätigkeiten in den kaufmännischen und Metallberufen zusammensetzte.

Bemerkenswert ist der Zutrom auswärts wohnender Jugendlichen in städtische Lehrstellen mit Kost und Wohnung, die von den hiesigen Jugendlichen trotz der Lehrstellenknappheit nicht gern angenommen werden, oder für die das Gewerbe Auswärtsziele vorzieht. So meldeten sich unter 29 Bewerbern für den Weberberuf allein 15 meist bereits vorgemerkt, auswärts wohnende Bewerber. Gelegenheit einer Prüfung konnte festgelegt werden, daß unter 21 Bewerbern für gute und ausreichende Leistungen im Schneidergewerbe 16 auswärts wohnen, die von den Lehrern in Kost und Wohnung genommen werden.

In der weiblichen Abteilung wurde ein Teil der durch die Eignungsprüfung gegangenen Mädchen in Schneiderinnenlehren untergebracht. Der Zutrom zu Verkaufserinnenlehren hält trotz der wenig guten Aussichten an.

In den mit der Väterprüfung vereinbarten ärztlichen Untersuchungen des einrückenden Nachwuchses wurden im Februar insgesamt 41 Jugendliche untersucht. Außerdem fanden in den ärztlichen Beratungsstunden noch 32 Untersuchungen statt, in denen vor allem die körperliche Tüchtigkeit zur Erlernung des gewöhnlichen Berufs festgestellt wurde.

### Lohnsteuererstattung und Gehelinge

Zur allgemeinen werden Gehelinge keine Lohnsteuer zu zahlen haben. Für Lohn erreicht, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht die steuerfreie Einkommensgrenze; die beträgt zurzeit für Ledige 24 Mark in der Woche. Der errechnete Steuerbetrag ermäßigt sich dann nach um 15 Prozent, im Höchstfall aber um 50 Prozent. Es kommt aber nicht nur das wöchentliche Lohnverkommen in Betracht, sondern es ist das Jahresverkommen für die Bemessung der Lohnsteuer maßgebend; daß steuerfreie Jahresverkommen für Ledige beträgt 1200 Mark. Da bei Lohnempfängern niemand im Voraus sagen kann, wie hoch sich das Jahresverkommen besitzern wird, erfolgt der Steuerabzug von dem Wochenlohn; wer Verdienstausfall erlitten hat, kann nach Ablauf des Jahres Erstattung der zuviel gezahlten Steuerbeträge beanspruchen.

Hat ein Gehelinge ausgerechnet, so wird ihm von seinem Wochenlohn, wenn er über 24 Mark beträgt, die Steuer abgezogen. Ihm kommt es vor, daß durch spätere Ansetzungen (z. B. 30. September) das steuerfreie Jahresverkommen nicht erreicht wird; es liegt aber doch auch kein Verdienstausfall vor. Ob dieser junge Arbeiter nun Anspruch auf Rückerstattung der Lohnsteuer hat, war die Frage, die von den Gewerkschaften an den Reichsfinanzminister gerichtet wurde. In einem Bescheid gibt der Finanzminister seinen Standpunkt dahin bekannt, daß er diesen Erstattungsanspruch anerkennt. In dem betreffenden Bescheid heißt es unter anderem:

„Danach sind in den in Frage kommenden Fällen auch ohne Vorliegen eines Verdienstausfalls die eingehaltenen Steuerbeträge zu erstatten, wenn der Arbeitslohn im Kalenderjahr 1927 die im Erlaß vom 1. Dezember 1927 vorgesehenen steuerfreien Beträge nicht überschritten hat. Dabei ist es ohne Bedeutung, wie

hoch die Beträge im einzelnen waren und ob mehrere des einen oder nur eines Teiles des Jahres Steuern tatsächlich einbehalten waren. Immer aber müssen die Beträge des gesamten Jahres ermittelt werden. Hat z. B. ein Steuerpflichtiger im März 1927 1000 Mark, im April 1000 Mark, im Mai 1000 Mark, im Juni 1000 Mark, im Juli 1000 Mark, im August 1000 Mark, im September 1000 Mark, im Oktober 1000 Mark, im November 1000 Mark, im Dezember 1000 Mark, mithin dreimal 1000 Mark gleich 3000 Mark, im ganzen Jahre zusammen also 3750 Mark verdient, so sind ihm die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1927 etwa einbehaltenen Steuerbeträge beim Vorliegen der übrigen Voraussetzungen auf Antrag zu erstatten.“

Es wird eine ganze Anzahl von jungen Arbeitern geben, die hiernach Anspruch auf Erstattung der Lohnsteuer haben. Sie sollten darauf hingewiesen werden, daß entsprechende Anträge nur noch bis zum 31. März d. J. beim Finanzamt eingereicht werden können.

### Sozialdemokratische Partei

Bezirk Neue Residenz, Parteiverammlung am Montag 20 Uhr im „Wintergarten“. Genossin Werner spricht.

### Stillelegung im Sinne des Betriebsrätegesetzes

Eine sehr wichtige Entscheidung über den Begriff der Betriebsstillelegung im Sinne des Betriebsrätegesetzes fällt das Magdeburger Arbeitsgericht in einer seiner letzten Sitzungen. Die Betriebsratsmitglieder S. und D. klagten gegen die Sächsische Geschäftshandels-Gesellschaft auf Fortzahlung ihres Lohnes, weil sie ohne Zustimmung der Betriebsvertretung entlassen worden waren. Der Vertreter der Betriebsvertretung erklärte, daß es sich im vorliegenden Fall um eine Stillelegung des Betriebs handle. Die Stillelegungsverordnung läge schon dann eine Stillelegung vor, wenn der Betriebsvertretung zur Entlassung der Kläger sei daher nach § 96, Absatz 2 Ziffer 2 des B. G. nicht erforderlich gewesen. Der Gewerkschaftsvertreter als Vertreter der Kläger stellte demgegenüber fest, daß es sich im vorliegenden Streitfall wohl um eine Stillelegung im Sinne der Stillelegungsverordnung, nicht aber um eine Stillelegung im Sinne des B. G. handle. Im Sinne der Stillelegungsverordnung läge schon dann eine Stillelegung vor, wenn Betriebsanlagen nicht mehr benutzt und dadurch eine größere Zahl von Entlassungen notwendig werden. Dagegen habe das Reichsgericht in seinem Urteil vom 16. Februar 1926 festgelegt, daß eine Stillelegung im Sinne des B. G. nur dann vorliege, wenn die Verfolgung der dem Betrieb gesteckten technischen Zwecke nicht nur vorübergehend aufgehoben werde.“

Eine Stillelegung im Sinne des B. G. liege nicht vor, wenn ein bisher selbständiger Betrieb einem anderen Betrieb des gleichen Arbeitgebers eingegliedert werde. Das sei aber hier der Fall. Die Sächsische Geschäftshandels-Gesellschaft sei ein Teil der Sächsischen Geschäftshandels-Gesellschaft in Döhlen. Der Magdeburger Betrieb habe alle Weisungen von Döhlen erhalten. Die Stillelegungsverordnung sei von Döhlen aus erfolgt. Daraus gehe hervor, daß es sich wohl um zwei verschiedene juristische Personen, aber um ein und denselben Unternehmer handle. Die hier vorhandenen Maschinen würden familiär abzwangiert und nach Döhlen übergeführt. Außerdem sei nicht nur einigen Angestellten, sondern der gesamten Belegschaft die Ueberführung nach Döhlen angeboten. Wäre es zu einer Einigung über die Veräußerung von Wohnungen gekommen, hätte der Streitfall gar nicht anhängig gemacht zu werden brauchen.

Die Beweisaufnahme ergab in allen wesentlichen Punkten die Richtigkeit der Behauptungen des Klagevertreters. Die beklagte Firma wurde daher verurteilt, den beiden Klägern die geforderte Summe zu zahlen. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, es komme nicht darauf an, daß für beide Unternehmungen getrennte juristische Personen vorhanden seien, maßgebend sei vielmehr, daß beide Unternehmungen demselben Unternehmer gehören. Daß das hier der Fall sei, habe die Beweisaufnahme ergeben. Die Beweisaufnahme habe ferner ergeben, daß der Produktionszweck des hiesigen Betriebs nicht aufgehoben werde. Die Produktion werde in ihren wesentlichen Teilen in Döhlen fortgesetzt. Es liege daher nicht eine Stillelegung im Sinne des B. G. vor, sondern eine Verlegung des Betriebs. Zu der Entlassung der Betriebsratsmitglieder sei demnach die Zustimmung der Betriebsvertretung nötig gewesen. Diese Zustimmung sei nicht eingeholt worden, infolgedessen müsse die Beklagte zur Weiterzahlung des Lohnes verurteilt werden. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Streitfalls wurde die Berufung zugelassen.

Die Hallen der Hygiene-Ausstellung am Sonntag bereits von 11 Uhr geöffnet. Die starke Nachfrage nach Eintrittskarten zu der am Sonntag den 11. März, 11 Uhr, in der Stadthalle stattfindenden Eröffnungsfest der Magdeburger Gesundheitswoche hat das städtische Gesundheitsamt veranlaßt, die Hallen der Hygiene-Ausstellung am Heinrich-Heine-Weg bereits von 11 Uhr an zu öffnen. In der Halle sind Lautsprecher eingebaut worden, die denjenigen, die keine Eintrittskarte mehr erhalten sollten, es ermöglichen, die Anfragen und Vorträge, in deren Mittelpunkt bekanntlich der Vortrag von Damascius steht, von den Hallen aus zu hören. Wie wir hören, soll der Lautsprecher auch für die weitere Dauer der Ausstellung eingebaut bleiben und zum Rundfunkempfang dienen.

Arbeiterverein Kinderfreunde, Helfer- und Vorstandsversammlung am Sonntagabend 19 Uhr im Franke-Jugendheim, Zimmer 10.

Die Wunder Indiens. Der Forschungsreisende Prof. Dr. Georg Wegener (Berlin) spricht am Freitag den 16. März, 20 Uhr, in der Aula der Bismarckschule für die Volkshochschule über das Wunderland Indien. Professor Wegener ist einer der weitestgereisten unter den lebenden geographischen Forschern und Schriftstellern. In drei Forschungsreisen durchquerte er das Wunderland Indien, über das er unter Verwendung zahlreicher Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen berichten wird. Seine Reiseindrücke hat er in einer Reihe von interessanten Büchern niedergelegt, die sich durch die Schönheit der Schilderung und der Sprache auszeichnen.

Studienfahrt nach Paris. Die Volkshochschule veranstaltet unter Leitung des Diplomingenieurs Thiel zu Pfingsten eine Studienfahrt nach Paris, deren Kosten 150 Mark nicht übersteigen sollen. Eine Vorbesprechung der Teilnehmer — es sind nur noch einige Plätze zu vergeben — wird am Mittwoch den 14. März, 19 Uhr, in der Zehnerschule stattfinden.

Farbenphotographie. Im Rahmen der Volkshochschule spricht am Mittwoch den 14. März, 20 Uhr, in der Aula der Bauerschule unter Verwendung von Lichtbildern Professor Doktor

Thiel (Berlin) über die „Farbenphotographie im Dienste der Volksbildung“ unter Verwendung von Lichtbildern der Farbenphotographie.

Vertrag um Straßeneinigungsbeiträge. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich Donnerstag um die 9. Stunde in dem Lager der Dragenfirma Hennenberg, Köhler Straße. Die Arbeiterin Vera S. hatte oben im fünften Stock ihre Beschäftigung. Als es unten zur Frühstückspause klang, gab man ihr auf, noch eine Kiste und einige Flaschen mitzunehmen. Unter jedem Arm etwas, wollte sie gerade den ersten Schritt zur Treppe tun, als das Licht ausgemacht wurde. Die 14-jährige Arbeiterin tauchte sich vorwärts, machte einen Schritt, und stürzte in die Tiefe. Verwundungslos wurde sie in einem Auto dem Altkinderkrankenhaus zugeführt, wo sie mit einigen Verstauchungen liegt; man befürchtet noch innere Verletzungen. Die Schuld an dem Unfall liegt auf Seiten der Firma, die aus falscher Sparsamkeit in jeder Baue die elektrische Licht in dem Speicher löscht, so daß es oft vorkommt, daß Arbeiterinnen sich im Dunkeln die steilen Treppen des Speichers herunterrasen müssen, wenn es ihnen nicht gelingt, kurz nach dem Ausknippen unten zu sein.

Lebensmüde. Der Praktikant Helmut F. aus Angern besuchte sich am Donnerstag nachmittags im Hause Breiter Weg 25 mit einem delikates Instrument durch einen Stich in den Magen ums Leben zu bringen. Mittels Krankenwagens wurde er in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus Sudenburg zugeführt.

Einbruch in eine Bäckerei. In der Nacht zum 8. März wurden durch Einbruch in eine Bäckerei im Alten Fischerufer sechs Topfkuchen, drei Streifen Zwiebäck, drei Brot, 10 Pfund Margarine verschiedener Marken, 10 Pfund Schmalz, ein Eimer Dreischichtmarmelade (25 Pfund), eine Kiste und ein Semmelkorb erbeutet. Die Ware ist vermischt in der Kiste fortgeschafft. Sachdienliche Angaben, die auf Misch vertraulich behandelt werden, erbitet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion — Zimmer 260 oder 262.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Alte Residenz. 1. Kameradschaft (Hafen, Postamt, Speicherstraße und Industriegebiet) Versammlung am 10. März, 20 Uhr bei Daidhardt, Hofstraße. Erbsen in die Kiste.

Abteilung Wilhelmstadt. Sonnabend den 10. März, 20 Uhr, Versammlung im 2. und 3. Oberbalken mit Tamen im „Waldespaal“. Referent Generalsekretär Kamerad Kunemann. Im Sek.-Café findet zur gleichen Zeit die Versammlung der 6. Kameradschaft mit Tamen statt. Referent Kamerad Höber.

Abteilung Sudenburg. Kameradschaft Sonnabend den 10. März, 19.30 Uhr, Versammlung mit Vortrag bei V. Thür, Krotzenweg (Kameradheim).

### Theater, Konzerte, Vorträge

Die Wunder Indiens. Vortrag mit Lichtbildern von Professor Dr. G. Wegener (Berlin) am Freitag den 16. März, 20 Uhr, in der Bismarckschule. Nichtmitglieder 1 Mark, Mitglieder 50 Pfennig.

Farbenphotographie. Prof. Dr. Thiel (Berlin) spricht am 11. März, 20 Uhr in der Bauerschule über „Die Photographie im Dienste der Volksbildung“ unter Verwendung von Lichtbildern der Farbenphotographie (Lichtbilder). 50 Pf.

**Notes Jungvolk auf roter Erde!**

**Reichsjugendtag der sozialistischen Arbeiterjugend in Dortmund**

**DORTMUND am 4. und 5. August 1928!**

Sozialistischer Arbeiterjugendbund Groß-Magdeburg.

Aufste Märzgefallenen-Fest ist am Sonntag den 18. März, 20 Uhr, im Festen Saale der Stadthalle. Die Vortragsfolge ist: Garmannspol (Mittelschifflicher J. Gopp), Resignation (Henri Weins), Wollmilch (Konzertmeister E. Köhn), Gekörte (Hr. Hennberg), Wollmilch (Konzertmeister E. Köhn), Resignation (Henri Weins), Garmannspol (Mittelschifflicher J. Gopp). Eintrittskarten zu 50 Pfennig für Erwachsene und 25 Pfennig für Jugendliche sind bei den Gruppenleitern zu haben. Vertriebt es! Garmannspol! Festzug am Sonntag ab 19 Uhr in der Stadthalle. 10 Pfennig mitbringen.

Monatsprogramme für „Jugend-Ges“ bis 16. März abliefern.

Besuche vom 18. bis 20. März. Jeder muß ein neues Mitglied gewinnen.

Gruppenleiter. Bis Freitag den 16. März sind die Versicherungsbeiträge in der „Blene“ abzurufen.

Besuch bei Nord. Sonntag 19 Uhr Treffen auf dem Markt. — Bis 15. März müssen alle Radfahrer bei Erich Hartmann, Sandwehstraße 2, 1, gemeldet sein.

Alle Reue! Sonnabend 19 Uhr Dittenbergstrasse zur Probe. — Sonntag 7 Uhr Treffen am Handelsplatz zur Fahrt nach der Glatz; 19 Uhr an gleicher Stelle zum Singen. — Montag 20 Uhr Treffen am Konsumverein zur Probe. — Dienstag 19 Uhr Treffen bei Giedel zum Singen.

Neue Reue! Freitag 19 Uhr am Nikolaplatz zum Singen. — Sonntag 7 Uhr am Nikolaplatz zur Fahrt; die Tanzgruppe muß ebenfalls erscheinen. — Sonntag treffen 18 Uhr zum Singen. — Montag Gruppenarbeitsgemeinschaft bei A. Nordmann, Schmiedstraße 25. — Donnerstag Zeitungsabend. Alle müssen etwas schreiben. Bringt Geld mit für die Märzgefallenen-Fest.

Sudenburg. Sonnabend 20 Uhr Funktionärversammlung bei S. Lichtblau, Wollensbühler Straße 12. — Sonntag nachmittag 18 Uhr Probe auf dem Jungborn; abends Singen. — Dienstag 20 Uhr wichtige Mitgliederversammlung auf dem Jungborn. — Wädelarbeitsgemeinschaft Mittwoch bei Lichtblau, Wollensbühler Straße 12. — Fernersehen. Donnerstag Mitgliederversammlung in der Schule. — Freie Gewerkschafts-Jugend.

Lehrungsabteilung im Verband der deutschen Buchdrucker. Montag in Frankejugendheim, Zimmer 15, Vorbereitungen zur Gehlensprüfung.

**Mitteldeutsche Spielvereinigung im Arbeiter-Turn- und Sportbund**

**Endspiel um die Kreismeisterschaft**

**Freie Turner Aschersleben-Sportfreunde Dessau**

**Sonntag den 11. März, 16.00 Uhr, Sportplatz Fort 1**

**Endstation Schönebecker Straße Linde 2, 7, 12 und 14**

**Um 14 Uhr Sportlerinnenspiel Auswahlmannschaft gegen Fichte Sudenburg (Bezirksmeister). Um 15 Uhr Handballstädtespiel Magdeburg-Halle**



**Einige Beispiele:**

- Herren-Anzüge Mk. 19.- 29.- 39.- 49.- 59.- 69.-
- Konfirmant.-Anzüge Mk. 15.- 25.- 35.-
- Herr.-Übergangs-Mäntel Mk. 29.- 39.- 49.- 59.-
- Herren-Gummimäntel Mk. 10.- 15.- 20.- 25.-
- Knaben-Anzüge Mk. 3.- 4.- 5.- 6.- 8.- 10.- 12.-
- Berufs-Kleidung

# Rekord

Spezial-Serienverkaufsgeschäft

Herren- und Knaben-Bekleidung  
Herrenartikel / Hüte

**immer billig**

Unsere Schaufenster sagen Ihnen alles

**Jakobstr. 2**

## Jeder Herr

findet das Richtige, so reichhaltig ist unser Lager!



### Zeitschriften

für den politisch Interessierten!

Zeitschriften bringen die nötigen Ergänzungen zu den Berichten der Tageszeitungen

#### Die Gesellschaft

Herausgeber Dr. R. Düring monatlich 1.50 Mk.

#### Sozialistische Monatshefte

Herausgeber Joseph Bloch monatlich 1 Mk.

#### Die Gemeinde

Zeitschrift für sozialistische Kommunalpolitik - wöchentlich 45 Pf.

#### Die deutsche Republik

Herausgeber Dr. J. Wirth wöchentlich 50 Pf.

Bestellen Sie bei Ihrer Zeitungsträgerin oder in der Buchhandlung Volksstimme.

### Vom anderen Amerika

Wieder das rechte Bild des großen sozialistischen Schriftstellers Harry Sinclair, "Fetters". Der Roman zeigt das wirkliche Gesicht des Kapitalismus und wurde in Amerika verboten. Die deutsche Ausgabe ist unzensuriert und enthält alle Kapitel. Für 10 Pf. 100 Exemplare. Der Preis der im Verlag damit verbunden ist 10 Pf.

### Süder des anderen Amerika

Wieder das rechte Bild des großen sozialistischen Schriftstellers Harry Sinclair, "Fetters". Der Roman zeigt das wirkliche Gesicht des Kapitalismus und wurde in Amerika verboten. Die deutsche Ausgabe ist unzensuriert und enthält alle Kapitel. Für 10 Pf. 100 Exemplare. Der Preis der im Verlag damit verbunden ist 10 Pf.

Buchhandlung Volksstimme.

## Billig und gut:

- Hemdentuch 50 cm, gute, kräft. Qualitäten, Meter 75 55 **45**
- Reinforcé 80 cm, gute, feinfädige Qualität, Meter 1.00 80 **65**
- Hemdenbarchent Müllstreifen, Meter 95 80 **58**
- Körperbarchent prima Qualität, weiß, 90 cm breit, Meter 95 85 **75**
- Bett-Couvertüren 80 cm br., in schönen Mustern, Meter 1.10 95 **65**
- Bett-Züchen kariert, Kissenbreite, Meter 1.15 90 **75**
- Deckenbreite, Meter 1.90 150 **1.25**
- Bett-Satin gestreift, vorwiegend, Oval, Kissenbreite, Meter 1.35 **95**
- Deckenbreite, Meter 2.35 **1.65**
- Bett-Inlett nur exzellente Qual., Kissenbreite, Meter 2.50 175 **1.65**
- Deckenbreite, Meter 4.00 280 **2.50**
- Bett-Damast beste Qual., Kissenbreite, Meter 1.55 125 **1.05**
- Deckenbreite, Meter 2.35 200 **1.80**
- Barchent-Männerhemden 100 cm, 3.55 2.55 **2.15**
- Schlosserhemden 100 cm, 3.55 2.55 **2.95**
- Blaue Monteurjacken alle Größen, 2.55 **3.45**
- Blaue Monteurhosen alle Größen, 2.55 **3.45**



Karlstr. gegenüber Gr. Neumarkt

Webwaren-Groß- und Einzelverkauf  
Wäsche- und Schürzenfabrik

### Bilder als Geschenke!

Wir haben eine große Auswahl  
Buchhandlung Volksstimme

### I. Etage

## Alles staunt

über diese billigen Angebote

- Damen-Mäntel elegante Ausführung, neueste Modelle, Mk. 48.00 32.00 20.00 bis **15.00**
- Damen-Kleider schicke Mächtchen, letzte Neuheiten, Mk. 42.00 30.00 22.00 bis **14.00**
- Konfirmanten-Mäntel und -Kleider
- Konfirmanten-Anzüge in blau und farbig, 1- und 2 reihig, 36.00 25.00 21.00 bis **16.00**
- Herren-Anzüge modernste Musterungen, beste Qualitäten, Mk. 68.00 54.00 42.00 32.00 bis **28.00**

Telzahlung gestattet

**Sieverling Jakobstr. 17**

### I. Etage

## Zum Zugreifen billig!

- Damenhemden 1.25 **1.80**
- Prinzebrücke 2.50 **1.50**
- Kemalosen 1.75 **1.25**
- Einsatzhosen 1.95 **1.50**
- Makoband m. "Hofen" 2.25 **1.95**
- Futtertaillen 1.25 **1.25**
- Kinder-Röckchen 75 **75**
- Kinder-Röckchen 35 **35**
- Schürzen 1.50 **1.00**
- Bettbezüge mit Rippen 3.50 **3.95**
- Bettdecken 3.25 **2.75**
- Barchentlaken 2.25 **1.25**
- Wandtächer 30 **30**
- Konfirmanten-Anzüge in blau u. farbig, 27.50 21.00 **16.00**
- Herren-Anzüge auch Sportform, 38.10 31.00 25.00 **9.00**
- Reisposten Wäster 20.00 **15.00**
- Gummimäntel 16.50 **12.50**
- Wandjacken 18.50 10.90 **6.75**
- Rosen in lang u. Brechform, 7.50 5.50 **3.75**
- Monteurjacken u. -hosen 3.75 3.00 **2.75**
- Arbeitskleidung 3.50 2.80 **2.25**
- Arbeitschürzen 1.75 **1.35**
- Kinderhosen 2.75 **2.35**
- Waldmäntel 1.65 **1.25**
- Wandsocken 1.10 **1.10**

und noch vieles mehr!

**Kaufhaus Schetzer**  
Jakobstraße 8, Ecke Petersberg

## Auf Kredit

bei mäßiger Anzahlung erhalten Sie  
Herren- und Damen-Konfektionen  
Konfirmanten-Bekleidung  
Schwarzes, Manufakturwaren,  
Wäsche, Gardinen, Federbetten usw.  
Außerdem mache ich auf meine renommierte

## Möbel-Abteilung

- Speisezimmer
  - Schlafzimmer
  - Küchen
  - Einzelmöbel
  - Bücherschränke
  - Schreibtische
- in reichhaltiger Auswahl.

**E. Bartfeld,**  
Breiter Weg 130/31, 1 Tr.

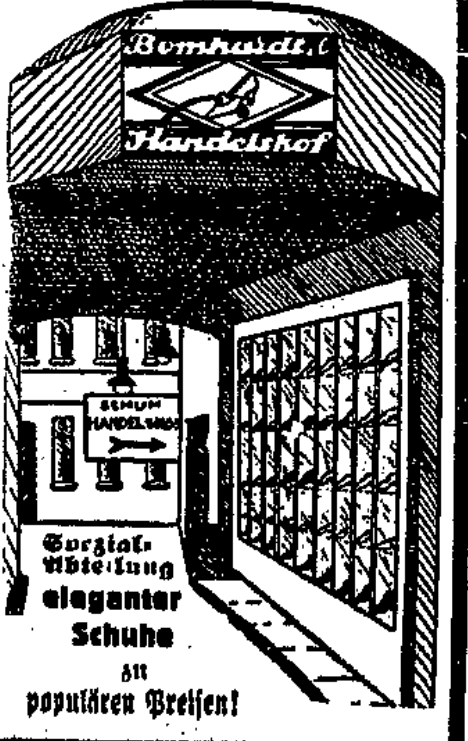


## Sensationell billig

Braune Kinder-Schnürstiefel	95
Braune Spangenschuhe	95
Braune Turnschuhe	95
Gummistiefeln	1.10
Damen-Halbschuhe	1.95
Schnür, weiß Segelleinen, Blodablay, 36-39	1
Spangenschuhe	2.95
weiß Segelleinen, 29-35	2
braun Segelleinen	2
Damen-Spangenschuhe	3.90
grau und blond Satin, 2.-XV.-Abfab	3
Damen-Halbschuhe	4.80
Bad und Hubud, Vogelfuß u. Chevreau, unifar. Pösten	11.80 10.80 9.80 8.80 7.50 6.50
Herren-Stiefel	9.75
schwarz Hobo	12.90 11.90
Herren-Halbschuhe	8.75
schwarz und braun	12.50 10.90 9.75
Herren-Lack-Halbschuhe	12.50
auch Barchent	10.50 14.50
Neue Frühjahrs-Modelle	12.50
Bad, Hubud, u. belle, fetue Farben, für Damen	

**Bomhardt & Co.**  
Handelshof  
Breiter Weg 193/194

## Schuh-Verkauf auf dem Hofe.



ergibt die billigste elegante Schuhe zu populären Preisen!



# Kleine Chronik

## Der Unglückschacht

Auf der Wenzelsgrube in Mälze bei Neuroba, die am Mittwoch wiederum zur Unglücksstätte für acht Personen wurde (wir berichteten gestern darüber), hat sich erst vor etwa 2 Jahren in der gleichen Abteilung ein ähnliches Unglück ereignet, bei dem vier Bergleute ums Leben kamen. Auch damals soll, wie bei der jetzigen Katastrophe, ein Kohlenäureausbruch das Unglück verursacht haben. Der Staatsanwalt stellte nach dem ersten Unglück gegen die Direktion der Grube einen Antrag wegen fahrlässiger Tötung. Termin war für den 17. März d. J. von dem Glasper Schöffengericht angesetzt. Inzwischen ereignete sich das zweite, noch schwerere Unglück auf der Wenzelsgrube.

Die Katastrophe hat sich wie folgt zugetragen: Die Bergarbeiter Maske und Heinge waren am Mittwoch im amtlichen Auftrag in das Neurobaer Grubenrevier gereist, um die Verhältnisse in der Wenzelsgrube zu untersuchen. Sie wurden von vier Bergfachverständigen begleitet. Einige Zeit nach der Einfahrt wurde plötzlich in der zweiten Abteilung des Wilhelm-Flözes von einem Aufsichtsbekleideten ein starker Luftzug bemerkt, der einige Lampen in der Grube auslöschte. Die Stelle, wo der Luftzug aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Ausgang nahm, befindet sich 400 Meter unter der Erdoberfläche. Der Luftzug wurde von dem Beamten sofort als ein Anzeichen für einen bevorstehenden Kohlenäureausbruch gedeutet. Das Grubenpersonal ist mit derartigen Erscheinungen vertraut, da in der Wenzelsgrube schon wiederholt Gasausbrüche erfolgt sind. Trotz den aus den bisherigen Kohlenäureausbrüchen gezogenen Lehren und den getroffenen Vorbeugungsmaßnahmen wurde bisher jedoch ein vollkommener Schutz gegen derartige Vorkommnisse noch nicht gefunden. Der Aufsichtsbekleidete alarmierte sofort die Rettungskolonnen nach dem gefährdeten Abschnitt, in dem sich außer den beiden Inspektoren und ihren beiden Führern noch eine Anzahl Bergleute befanden. Ein Trupp Bergarbeiter hatte versucht, den giftigen Gasen zu entfliehen. Den meisten gelang das auch; zwei ihrer Kollegen brachen jedoch unterwegs tot zusammen. Die übrigen vermochten so lange durchzuhalten, bis sie von den Rettungskolonnen geholt wurden.

Die Rettungskolonnen traf wenige Minuten nach dem Alarm in der Grube ein. Zunächst wurden die beiden Inspektoren mit ihren vier Begleitern als Leiden gefunden; in den benachbarten Gängen fand man später noch zwei weitere Tote.

## Wieder ein Grubenunglück

Wb. Bunzlau, 9. März. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich gestern auf der benachbarten Grube Herzogswalbau. Bei der Auffahrt eines Förderstuhls riß das Seil, und der Förderkorb, der von einem Beamten verbotsmäßig (2) zum Befördern von Holz benutzt wurde, stürzte ab. Der Beamte erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das schadhafte Gestell, das von der Rettungskolonnen verbotsmäßig zur Bergung des Bergunglückten benutzt wurde, stürzte bei der folgenden Auffahrt ab, wobei der schwerverletzte Beamte und ein Bergmann sofort getötet wurden und ein weiterer Bergmann so schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

## Straßeneinsturz

Berlin, 9. März. (Eigener Drahtbericht). Ein Straßeneinsturz in großem Ausmaß, der sehr leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können, ereignete sich heute früh in dem Berliner Vorort Tempelhof. Infolge eines Wasserrohrbruchs wurde die Straße unterspült und stürzte in einer Breite von etwa 5 Meter ein. Es entstand eine Öffnung im Ausmaß von etwa 20 Quadratmeter, die rasch vom Wasser ausgefüllt wurde. Glücklicherweise waren zur Zeit des Einbruchs der Straßendecke weder Fahrzeuge noch Fußgänger an der gefährdeten Stelle, so daß niemand zu Schaden kam. Der Verkehr zwischen Tempelhof und Berlin ist durch den Rohrbruch in empfindlicher Weise gestört worden.

## Schadenersatzklage gegen die Reichsbank

Seit längerer Zeit, und zwar seit dem Winter 1926 bis 1927, ist die Reichsdruckerei in einem großen Schadenersatzprozeß verwickelt, von dem die Öffentlichkeit, der man aus gewinen Gründen diesen Rechtsstreit bisher verheimlicht hat, erst jetzt Kenntnis erhält, obgleich er außerordentliches Interesse verdient. Es handelt sich um die Frage, ob die Reichsdruckerei die heute in Deutschland im Umlauf befindlichen Banknoten in widerrechtlicher Form, nämlich unter Verletzung von Patentrechten eines privaten Erfinders, herstellt. Es sind zwei Patente, die ein Chemiker Lampel und seine Frau für ein in gemeinsamer jahrelanger Arbeit entdecktes Verfahren erhalten haben, durch das die Fälschung von Banknoten auf eine ganz neuartige Weise unmöglich gemacht werden soll.

Die Reichsdruckerei hatte für diese Erfindung des Ehepaars großes Interesse gezeigt, und es war zu Verhandlungen über den Ankauf des Patentes gekommen, die nach dem Tode des Chemikers mit seiner in den jetzigen Jahren lebenden Gattin, als der alleinigen Inhaberin des Patentes, später auch mit einer von Frau Lampel mit der Wahrnehmung ihrer Interessen betrauten Verpapierrudergesellschaft gepflogen wurden. Nach während dieser Verhandlungen im Gange waren, begann die Reichsdruckerei mit der Herstellung der seit der Stabilisierung der deutschen Währung gebräuchlichen Banknoten nach einem Verfahren, das nach Ansicht der Frau Lampel zum mindesten zum großen Teile, wenn nicht in seinem ganzen Umfang, durch die erwähnten Patente des Erfinderehepaars geschützt war, ohne daß die Reichsdruckerei tatsächlich irgendein Verfügungsrecht hinsichtlich der Ausnutzung dieser Erfindung erworben hätte.

Auf dieser Feststellung, deren Richtigkeit natürlich Frau Lampel beweisen muß, basiert nun der von ihr zunächst in einer Höhe von einer Million Mark angelegte Schadenersatzprozeß gegen die Reichsdruckerei, nachdem eine zuvor eingereichte Klage auf Unterlassung des Banknotendrucks aus dem naheliegenden Grund abgewiesen worden war, daß dem Staat naturgemäß die Herstellung von Banknoten nicht unterjagt werden könne.

In dem Zivilprozeß, den Frau Lampel auf Anrechnung führt, dürfte Mitte des kommenden Monats die Entscheidung gefällt werden. Für den Fall, daß ihrer Klage stattgegeben werden sollte, würde Frau Lampel natürlich ihren vollen Schaden, der die jetzt geforderte Summe bei weitem nach ihrer Berechnung übersteigt, von der Reichsdruckerei einfordern. Auf der anderen Seite hat die Reichsdruckerei gegen diese Patente eine Nichtigkeitsklage angehängt, ist aber vor kurzem in letzter Instanz damit förmlich abgewiesen worden.

Das Wertobjekt soll eine Million Mark sein.

# 100 Ratten und 20 Kinder

## Arbeiterkinder als Versuchobjekte

„Wir unternahmen diese Versuche an einem Material von 100 Ratten und 20 Kindern. Wir haben unsere Versuchskinder unter ungünstigen Diät- und Lichtbedingungen gehalten.“

„Hält man dagegen floride (florieren = blühen, gedeihen) Nachtkiter an ungünstigen Plätzen in geschlossenen Räumen, so kann nach unsern Erfahrungen der rachitische Prozeß auch im Sommer monatelang florid bleiben und nicht die geringste Heilungstendenz zeigen.“

Dr. Bollmer, Oberarzt am Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus.

(„Deutsche medizinische Wochenschrift“ Nr. 39.)

Wir entnehmen dem „Vorwärts“ vom Donnerstag abend den folgenden Artikel; den der bekannte sozialdemokratische Arzt Dr. Moses geschrieben hat:

Diese und ähnliche Sätze schrieb — Kertzel, Kamohl, Kertze! Sie finden sich in medizinischen Fachzeitschriften, in denen Kinderärzte über ihre Versuche an rachitischen Kindern in öffentlichen Krankenanstalten berichten.

Um die ganze Ungeheuerlichkeit der Geschmisse zu begreifen, stelle man sich vor: Die Rachitis ist die typische Proletarier-Frankeheit, die ihre Ursache in erster Linie in der schlechten Ernährungslage und den desolaten (trostlosen) Wohnungsverhältnissen der Arbeiterfamilien hat. Infolge der entsetzlichen Existenzverhältnisse, die unter den Volksmassen Krankheit, Elend und Tod verbreiten, sind diese Kinder rachitisch erkrankt; die Eltern übergeben sie den Heilanstalten in der berechtigten Erwartung, daß sie dort durch sorgfältige Pflege und durch die Bereitstellung aller Mittel auf schnellstem und erprobtestem Wege gesund werden.

## Das ist nicht Wissenschaft

Was aber geschieht? Mit rohem Zynismus geben es einzelne „Menschenfreunde“ unter den Ärzten offen zu: Sie betrachten die bedauernswerten Geschöpfe als Versuchobjekte für allerlei fragwürdige Experimente, die ihre Heilung auf Monate hinauszögern, ja sogar völlig unmöglich machen können. In unserm angeblühn so kultivierten, so sozial denkenden Jahrhundert werden unter der falschen Flagge der „Wissenschaft“ an der Gesundheit wehrloser Kinder Verbrechen begangen, die, wenn es ein Gefühl für Menschenwürde, eine Achtung vor dem Menschenleben als dem höchsten Gut überhaupt noch gibt, einen einzigen Schrei der Empörung in der Öffentlichkeit hervorzurufen müssen. Wenn schon der franke Erwachsene als Mensch ein Recht darauf hat, mit aller Sorgfalt und Liebe behandelt zu werden, so hat das franke Kind ein tausendfaches Recht darauf.

Man nennt unsre Zeit das Jahrhundert des Kindes. Man will mit den veralteten Vorurteilen, die in dem Kindesstadium eine Etappe geistiger und moralischer Reife darstellen, brechen. Man sucht die Seele des Kindes zu begreifen, seine Psyche zu studieren, seine Erziehung nach neuen Grundätzen zu reformieren. Aber alle diese schönen Absichten, die ohne die Mithilfe der Ärzte erfolglos sind, erweisen sich als ein leeres Gerede, wenn man mit Schaudern erfährt, daß es unter diesen Ärzten „Kinderfreunde“ gibt, welche die ihnen zur Heilung anvertrauten kranken Kinder als Experimentierobjekte verwenden und ihr Leben dem von Ratten gleichstellen.

## Welche Gemütsroheit

Ohne Wissen der Eltern — welche Eltern würden wohl dazu ihre Zustimmung geben — werden an hilflosen Kindern Versuche unternommen, die mit dem Heilungszweck absolut nichts zu tun haben. Wenn jagt es nicht die Schwärze ins Gesicht, wenn er in den ärztlichen Berichten liest, daß diese Versuche an einem „Material von 100 Ratten und 20 Kindern“ unternommen wurden! Im Jahrhundert des Kindes werden Menschenkinder wie Ratten behandelt. Welche Gemütsroheit zeigt sich schon

## Fährboote auf in England

Auf dem Fluß Tichen ist gestern (Donnerstag) abend zwischen Southampton und Woolston eine Fähre mit einer Partie zusammengehöriger, die Fähre begann sofort zu sinken. Fahrzeuge aller Art stießen sofort von beiden Ufern des Flusses ab und vermochten die etwa 200 Passagiere, die sich an Bord des Fährbootes befanden, zu retten. Wenige Minuten, nachdem der letzte Passagier die Fähre verlassen hatte, versank diese in den Fluten.

## Das Erdbeben in Italien

Das Erdbeben in Kalabrien (südlichster Zipfel Italiens) hat die Bevölkerung in vielen Orten so eingeschüchtern, daß sie in Befürchtung weiterer Erdstöße die ganze Nacht im Freien zubrachten. In Catanzaro ist es in den Schulen und auch im Gerichtsgebäude zu Paniksituationen gekommen. Nur mit Mühe konnte der Direktor des Gefängnisses eine Meuterei der erregten Häftlinge verhindern. Das Erdbeben war besonders stark in Monte Leone, wo der alte Turm des historischen Klosters eingestürzt ist. In Roccella ist ein Teil des Campanile von Sant Vitorio eingestürzt und hat eine Person verletzt. In Sorrento wurden viele Häuser beschädigt, so daß behördliche Hilfe für die Niederrettung häufiger gewordenen Mauern notwendig wurde. Ebenso haben die Häuser von Filandari und Sant Onorio gelitten, wo ein Paßant durch eine einfallende Mauer schwer verletzt wurde.

In dem erst kürzlich in reizender Lage am Meere aufgeführten Dorfe Soverato blieb fast kein Haus unberührt. Besonders schwer haben Vatelato und Ribotero gelitten. In Nemara hat eine einfallende Mauer eines Bauernhauses eine Frau getötet. (Es sind also —, im Gegensatz zu unsern gestrigen Meldungen, in der verheerter wurde, daß Menschenopfer nicht zu beklagen seien, doch schwere Unfälle vorgekommen.) In einem andern Ort ist ein Schulhaus eingestürzt, wobei drei Kinder schwer verletzt wurden.

## Der Dieb und das breche Kind

Bei einer Familie in der Obereschenallee in Berlin-Westend erschien dieser Tage ein Mann, der als angeblicher Beauftragter der Elektrizitätswerke die Lichtleitung nachsehen wollte. Während der Mann an den Schaltern arbeitete, verließ die Familie die Wohnung und ließ den 5jährigen Sohn allein zurück. Darauf

in der Stillierung der Verichte, die die Ratten den Kindern verwandt stellen! Weiter: „Wir haben unsere Versuchskinder unter ungünstigen Diät- und Lichtverhältnisse gestellt.“ Statt für diese belagerten Wesen gerade die günstigsten Nahrungs- und Wohnverhältnisse zu schaffen, statt ihnen Sonne, gute Luft, hygienische Räume, zu geben, statt sie mit Liebe und Feinheit auch feilich emporzubringen, wie es nicht nur Herzpflicht, sondern Menschspflicht gebietet, hat man sie feilischen und körperlichen Foltern ausgesetzt, über deren Einzelheiten die Berichte in Fachblättern wohlweislich schweigen.

Zwei Fragen drängen sich da auf:  
Wer gab diesen Ärzten das Recht, gewisse Kinder als Versuchskinder zu betrachten? Nach welchen Gesichtspunkten wurden diese unglücklichen zwanzig Kinder, die mit 100 Ratten ein gemeinsames Schicksal erdulden, ausgewählt?

Daß diese Ärzte das Leben der Kinder nicht höher bewerteten als jenes der Ratten, geht aus der frivolen Bemerkung hervor, daß „nach unsern Erfahrungen“ der rachitische Prozeß nicht die geringste Heilungstendenz zeigt, wenn man floride Nachtkiter an ungünstigen Plätzen in geschlossenen Räumen hält. Nach unsern Erfahrungen! Man hat demnach die kranken Kinder unter ungünstigen Verhältnissen in geschlossenen Räumen eingesperrt, vielleicht wochen- und monatelang, statt ihnen Luft und Licht zu geben. Wer kann ermaßen, welche Qualen diese Kinder ertragen mußten, um schließlich nicht geheilt zu werden. Kein Wort der Verurteilung kann stark genug sein, um diese Art des Raubbaues an der Gesundheit von Kindern zu charakterisieren.

## So wird das Vertrauen untergraben

Von allen ethischen und moralischen Gründen, die gegen ein solches barbarisches und mittelalterliches Verfahren in modernen Krankenanstalten sprechen, ganz abgesehen, mügen die betreffenden Ärzte sich doch selbst überlegen: Sie selbst sind es, die das Vertrauen der Bevölkerung zum Arztstand untergraben.

Es ist ja kein Wunder, wenn Eltern, die von der Marterung ihrer Kinder in den Krankenhäusern hören, an deren solche Behandlungsmethoden üblich sind, es sich in Zukunft überlegen dürfen, ihre Kinder und sich selbst wieder diesen Instituten anzuvertrauen und lieber einen „Kuppjuchere“ aufsuchen, der die Kinder als Menschen und nicht wie Ratten behandelt.

Dazu kommt noch, daß diese Kinder aus ihren Erfahrungen mit den Ärzten einen unüberwindlichen Haß, zumindest aber ein nicht mehr zu beseitigendes Mißtrauen gegen die Ärzte überhaupt davontragen müssen.

Wenn sich die Ärzteschaft über das Mißtrauen des Volkes gegenüber den Schulmedizinern beklagt, dann möge sie sich vor allem bei jenen Kollegen bedanken, die den Keim zu diesem Mißtrauen schon in die Kinderseelen gelegt haben.

## Nehmen Ärzte dazu ihre eignen Kinder?

Es wäre auch zu erwägen, ob die Handlungen dieser Ärzte in der von ihnen selbst geschilderten Art nicht strafgesetzlich zu ahnden sind. Man hört oft genug und bei jeder Gelegenheit Vorwürfe der Ärzte gegen die so gefährliche „Kuppjucherei“. Hier aber wurde Kuppjucherei argster Art getrieben, es wurden Behandlungsmethoden angewandt, die alles andere als die Heilung der Patienten zum Erfolg hatten.

Es braucht wohl auch nicht gesagt zu werden, daß man sich für diese grauenigen Experimente nicht die Kinder wohl haben oder Eltern aussuchte, sondern Armeleutkinder, deren Eltern keine Möglichkeit der Kontrolle der Behandlungsmethoden und eines Einspruchs dagegen hatten. Vielleicht wird jemand einwenden, daß diese Experimente im Interesse der Wissenschaft nötig sind. Gut. Dann mögen jene Ärzte ihre eignen Kinder dazu verwenden.

Ein großer Arzt und Menschenfreund hat einmal gesagt: Ein guter Arzt muß ein guter Mensch sein. Sind diese Leute, die Ratten und Kinder in gleicher Weise maltreatieren, gute Ärzte?

holte der vermeintliche Elektrotechniker einen Stuhl, beantragte den Jungen hinaufzusteigen und einen elektrischen Schalter mit der Hand solange festzuhalten, bis er ihn abrufen würde. Der Mann ging dann in die andere Zimmer der Wohnung, erbrach einen Schreibtisch, stahl daraus 1000 Mark bares Geld und Schmuckgegenstände in erheblichem Werte und verschwand dann mit seiner Beute. Als die Familie zurückkam, fand sie den 5jährigen Sohn immer noch mit der Hand am Lichtschalter stehen.

## Geier greifen ein Flugzeug an.

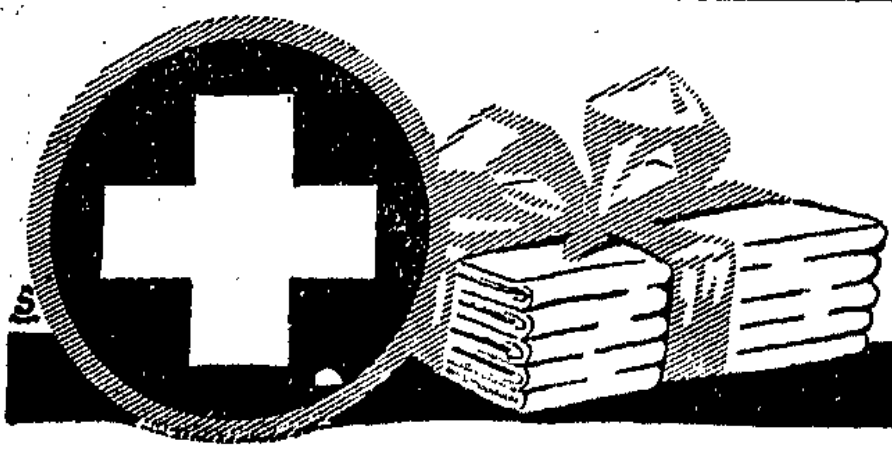
In Nicaragua wurde ein amerikanisches Marineflugzeug von Geiern angegriffen. Sie zerrissen die Drähte des einen Tragflügels, so daß das Flugzeug abstürzte. Beide Insassen, die versuchten, sich mittels Fallschirms zu retten, verunglückten tödlich.

## Fernsehen.

Durch ein interessantes Fernseh-Experiment wurde am Donnerstag ein Funke des Dampfers Berengaria mit seiner Braut, der Engländerin Dora Selby, biblisch bereitet. Die „Berengaria“ war ungefähr 1000 Meilen auf See, als sich Dora Selby vor den Bildsender setzte und ihr Bräutigam sie auf der Projektionsfläche lachend sah. Die Vorführung begegnete auf der „Berengaria“ größtem Interesse.

## Die Konkurrenz aus Paris.

In Wien kam es während eines Lichtbildvortrages, den die Pariser Ärztin Dr. Suzanne Noel über kosmetische Operationen hielt, zu einem lebhaften Skandal. Die Vortragende hatte bei ihren Ausführungen eine Uebersicht über die zahlreichen Möglichkeiten der Verschönerung und Verjüngung an Hand von Lichtbildern demonstriert. Im Anschluß an den Vortrag kam es zu einem lebhaften Meinungsaustausch zwischen der Medizern und den Zuhörerinnen. Der Primarius des Rudolfiner Hauses unterbrach plötzlich den Zank und richtete gegen die französische Ärztin die Beschuldigung, ihr Vortrag sei ein standeswidriges auf Patientenfang berechnetes Heilame-Unternehmen. Ein Vertreter der Veranstalterin des Vortrages, der „Bonid Universalität“, protestierte gegen diese Angriffe und kündigte an, daß die Vortragende gegen den Primarius eine Ehrenbeleidigungsklage einreichen werde. Der Primarius mußte schließlich das Feld räumen, da das Damenpublikum inzwischen lebhaft für die französische Ärztin Partei genommen hatte.



**Denk an die Gesundheit!**

Wasch mit **Persil**

Persil desinfiziert die Wäsche zuverlässig!



Der Meisterschaftstag auf Fort 1

Die Fußballspieler und die Handballspieler.

Ob nun das Leder mit dem Fuß oder mit der Hand gespielt wird, ist ganz gleich. Magneitisch zieht es Tausende an und läßt sie mit gespanntem Blick den tückischen Bälle folgen.

Die Magdeburger Handball- und Fußballspielbewegung hat sich dank einigen guten Plänen heute zu einer Größe entwickelt, daß sie es mit Pracht gegenüberstellen kann, mit einer großen Spielveranstaltung der bürgerlichen Bewegung die Spitze zu bieten.

Städte-Handballtreffen Halle gegen Magdeburg.

Der Meigen der Wettkämpfe wird um 11 Uhr mit einem Sportlerinnen-Handballtreffen eröffnet, in dem eine Bezirksvereinsmannschaft und der Sportlerinnen-Bezirksverein, die die Siedenburg, sich gegenüberstellen werden.

Um 13 Uhr wird der Kampf der Stadtmannschaften von Halle und Magdeburg seinen Anfang nehmen. Die beiden Städte stehen sich im Feldhockey gegenüber. Die Magdeburger Handballer haben sich aber im Kreis eine gewisse Vormachtstellung errufen können, so daß die gegnerische Mannschaft in den beiden Spielen des vorigen Jahres gegen die Magdeburger unterlag.

Das Kreismeisterschaftsfinale.

Am 12. März werden die beiden Stadtmannschaften von Halle und Magdeburg im Handball gegeneinander angetreten.

Gewerkschaften und Sport

Die Gewerkschaften haben sich in der letzten Zeit mit dem Gedanken beschäftigt, den Sport zu einer der wichtigsten Aufgaben zu machen.

Die Gewerkschaften haben sich in der letzten Zeit mit dem Gedanken beschäftigt, den Sport zu einer der wichtigsten Aufgaben zu machen.

Die Gewerkschaften haben sich in der letzten Zeit mit dem Gedanken beschäftigt, den Sport zu einer der wichtigsten Aufgaben zu machen.

Was eine Sportkanone kostet

Die Stadt Krefeld hat mit dem Krefelder Sportklub einen Vertrag abgeschlossen, der eine jährliche Summe von 11.000 Mark für die Unterhaltung der Sportkanone festsetzt.

Erben in der Steuer.

Die Erben in der Steuer sind diejenigen, die nach dem Tode eines Mannes seine Angelegenheiten übernehmen.

Die Erben in der Steuer sind diejenigen, die nach dem Tode eines Mannes seine Angelegenheiten übernehmen.

Die Erben in der Steuer sind diejenigen, die nach dem Tode eines Mannes seine Angelegenheiten übernehmen.

Die Erben in der Steuer sind diejenigen, die nach dem Tode eines Mannes seine Angelegenheiten übernehmen.

Die Erben in der Steuer sind diejenigen, die nach dem Tode eines Mannes seine Angelegenheiten übernehmen.

Schon schrieben die Zeitungen: „Der zweite Kreis findet seinen Meister.“

Als die Kreisspiele begannen, hatte wohl jeder Interessent seine eigenen Gedanken. Man debattierte über den zukünftigen Kreismeister.

Die Kreisspiele begannen, hatte wohl jeder Interessent seine eigenen Gedanken. Man debattierte über den zukünftigen Kreismeister.

Die Fußballspiele im Bezirk.

Im Magdeburger Bezirk beginnt die Serie am 18. März. Der kommende Sonntag ist also noch feiertag. Fast alle Mannschaften rufen sich und sammeln ihre Kräfte für den kommenden Serien-Wettkampf.

Weitere Handballspiele am Sonntag.

Am 19. März für den 2. Bezirk Spielverbot herrscht, kommen nur wenige Handballspiele zum Austragen.

Am 19. März für den 2. Bezirk Spielverbot herrscht, kommen nur wenige Handballspiele zum Austragen.

Am 19. März für den 2. Bezirk Spielverbot herrscht, kommen nur wenige Handballspiele zum Austragen.

Wettkämpfe im Zwerverein Fichte

Die Wettkämpfe im Zwerverein Fichte werden am 12. März abgehalten.

Die Wettkämpfe im Zwerverein Fichte werden am 12. März abgehalten.

Die Wettkämpfe im Zwerverein Fichte werden am 12. März abgehalten.

Die Wettkämpfe im Zwerverein Fichte werden am 12. März abgehalten.

Die Wettkämpfe im Zwerverein Fichte werden am 12. März abgehalten.

Einernabend der Fichte-Abteilung Neue Neustadt

Am 12. März veranstaltet die Abteilung Neue Neustadt ein Einernabend.

Am 12. März veranstaltet die Abteilung Neue Neustadt ein Einernabend.

Am 12. März veranstaltet die Abteilung Neue Neustadt ein Einernabend.

Am 12. März veranstaltet die Abteilung Neue Neustadt ein Einernabend.

Am 12. März veranstaltet die Abteilung Neue Neustadt ein Einernabend.

Programm: 8 30 Uhr Auftreten der Zeitkämpfer; 10 Uhr Beginn des Leber-Kampfes in drei Runden; 12 Uhr Vorpribe der Turner; 14 Uhr Mittagspause am Chinarich; 15 Uhr: Aufstellungen der Turner, Turnerinnen und Kinderabteilungen; abends Festball.

Zugung der Kreisriedschießerobsteute

Die gesetzliche Arbeiter-Turn- und Sportspiele in Potsdam war am 1. März der Ort erster Bedeutung. Kampfbewerbe der ersten Zusammenkunft der Kreisriedschießerobsteute für die Handballspiele war, Wege zu finden für eine völlige Einseitigkeit in der Spielartenauswahl über das hinausgehender.

Gruppen-Docturnerstudie in Bure

Mit geschlossenen Kurs- und Schrittschritten wurde begonnen. Danach folgten Musikturnen, Kreisläufe und Gymnastik wurden in nordöstlicher Weise durchgeführt.

Zugung der Radfahrer im 6. Bezirk

Sämtliche Ortsgruppen waren vertreten. Der Gauleiter wies auf das Jugendfest des Bundes am 1. und 2. Pfingstfesttag in Jena hin. Die Genossen Münte und Wand wurden als Delegierte zum Gaukongress gewählt.

Bundesstag des Arb. Sport- u. Schutzbundes Ostland

Am 17. und 18. März haben im Volkshaus zu Riga die beiden Tage des Bundesstages stattgefunden. Die Teilnehmer kamen aus den verschiedensten Gegenden des Ostlandes.

Streik im Fußballsport

Die Piquamannschaft - „Amateurfußballspieler“ - des bürgerlichen Sportvereins Rhönig Karlsruhe ist in den Streik getreten, weil ihr die Vereinstätigkeit erhöhte Forderungen nicht bewilligt.

Drei Arbeiterport-Verbandsstagen in Oesterreich

Die Verbandsstage der niederösterreichischen Fußballspieler, des Arbeiter-Athletenbundes, und des Arbeiter-Handballbundes, haben außerordentliche Arbeit geleistet.

Berufsport

Dave Mac Gill boxt gegen Breitensträter. Dave Mac Gill hat sich mit dem Berliner Boxer Breitensträter für den 16. März in der Magdeburger Stadthalle fest.

Mitteilungen der Sportvereine

Arbeiter-Radsportverein Friedrich Schiller. Der 2. Vorsitzende, Genosse Krügermann, verläßt wegen seiner Arbeitsverhältnisse Schönebeck.

Arbeiter-Radsportverein Friedrich Schiller. Der 2. Vorsitzende, Genosse Krügermann, verläßt wegen seiner Arbeitsverhältnisse Schönebeck.

Arbeiter-Radsportverein Friedrich Schiller. Der 2. Vorsitzende, Genosse Krügermann, verläßt wegen seiner Arbeitsverhältnisse Schönebeck.

Arbeiter-Radsportverein Friedrich Schiller. Der 2. Vorsitzende, Genosse Krügermann, verläßt wegen seiner Arbeitsverhältnisse Schönebeck.

Arbeiter-Radsportverein Friedrich Schiller. Der 2. Vorsitzende, Genosse Krügermann, verläßt wegen seiner Arbeitsverhältnisse Schönebeck.

Arbeiter-Radsportverein Friedrich Schiller. Der 2. Vorsitzende, Genosse Krügermann, verläßt wegen seiner Arbeitsverhältnisse Schönebeck.

Arbeiter-Radsportverein Friedrich Schiller. Der 2. Vorsitzende, Genosse Krügermann, verläßt wegen seiner Arbeitsverhältnisse Schönebeck.



**Vom Arbeitsgericht**

**Ablehnung eines Arbeiterrichters**  
Fraulein G. D. wurde am 3. Februar d. J. von der Firma...  
Der Rechtsbeistand der Firma, der zugleich Fachkenntnis...

Zunehmend geriet das Gericht in Verlegenheit, war es doch...  
Ummerhin ist das Vorgehen des Arbeitgebervertreter nicht...

Gewinnauszug  
5. Klasse 30. Preussisch-Sachsenlotterie.  
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne...

- 25.ziehungstag 7. März 1928  
4 Gewinne zu 6000 M. 188476 259759  
10 Gewinne zu 2000 M. 197541 268607

- 26.ziehungstag 8. März 1928  
6 Gewinne zu 10000 M. 118363 259629 352932  
2 Gewinne zu 5000 M. 119139

**Bekanntmachung.**  
Die staatlichen Steuern vom Grundvermögen...  
**Bekanntmachung.**  
In diesem Jahr ist die Sammergasse für...

**Verkauf in Jonitz.**  
Nachdem die Verhandlungen über die Räumung der Zuckerfabrik...

**Der Schwarzbrennerprozess**

**Direktor Matthis wird vernommen**  
Am dritten Verhandlungstage des zweiten Magdeburger...  
Der Angeklagte will Strauch sofort darauf aufmerksam gemacht haben...

**Der Versuch in Jonitz.**  
Nachdem die Verhandlungen über die Räumung der Zuckerfabrik...

**Wasserstände**

**Brennerer eigen.** Mich erzählt, dass er mehrere Chihrennen in...

**Die Sammelgefäße im Grundwasser.**  
Das zur Chihrennerei erforderliche Feinbrandgerät hatte...

**Bekanntmachung.**  
Der Kreis für Bauern (einzelne) Saat und Verbrauchsteuer beträgt...

Table with 2 columns: Location (e.g., Lieben, Brochwitz, Tröbitz) and Water level (e.g., 1.23 + 0.11).

**Wettervorhersage**  
Aussichten für Sonnabend: Nur noch ganz vereinzelt, hauptsächlich am Nordrande...

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Dresden, Leipzig) and Market data (e.g., Roggen, Weizen).

**Jürgens & Co. Magdeburg**  
Günstige Gelegenheit! Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen.  
Die kolossale Prolawürdigkeit liegt in guter Qualität und unserm grossen Kundenkreis begründet.





# Ausnahmetage !! bis Sonnabend !!

Bei Einkauf von 1/2 Pfund  
**Falter-Röstkaffee**  
erhalten Sie eine  
**Porzellantasse  
mit Untertasse**  
Streuorienmuster, umsonst!

**Naverma-Haus**  
Sieben Verkaufsstellen in Magdeburg

**Bestattung**  
Für die ersten Bestattungsgeldleistungen  
aus der Deutschen Bestattungsgesellschaft  
wurde am 1. März 1928  
**Carl Stollmann**  
wegen der alten Bestattungsgesellschaft und der  
neuen Bestattungsgesellschaft am 1. März 1928  
von der Stadt Magdeburg zum Bestattungsgeld-  
verwalter ernannt. In diesem Sinne wird  
der Herr Stollmann für die Bestattungsgeld-  
leistungen unter der alten Bestattungsgesellschaft  
den Bestattungsgeldleistungen unter der neuen  
Bestattungsgesellschaft gleichgestellt. In der  
Kapelle und am Grabe. In tiefem Schmerz  
**Emma Stollmann.**

**Bestattung**  
Für die ersten Bestattungsgeldleistungen  
aus der Deutschen Bestattungsgesellschaft  
wurde am 1. März 1928  
**Otto Thormann.**

Für die anlässlich unserer Silber-  
Hochzeit erwiesenen Aufmerk-  
samkeiten, die uns von allen Seiten  
so reichlich zuzugingen, sagen wir  
auf diesem Wege unserm  
herzlichsten Dank.  
Magdeburg-Südost,  
Nächtigallensleg Nr. 1.  
**Simon Pasemann  
und Frau.**

**Möbel**  
Speise-, Zimmer-  
Herren-, Zimmer-  
Schlaf-, Zimmer-  
Küchen  
in großer Auswahl  
verkauft billigst  
**Carl Dittmar**  
Tisch-ermittler,  
Magdeburg,  
Fischersteig Nr. 2/2b  
Telefon 5772.

Am Mittwoch den 7. März, 11 Uhr,  
verstarb plötzlich und unerwartet an  
den Folgen eines Schlaganfalls mein  
lieber Mann und langjähriger Vater,  
Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager  
u. Onkel, der frühere Malermeister  
**Ernst Robert**  
im 77. Lebensjahre.  
Geb. nebe d. Wilhelmstraße 110.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karoline Robert geb. Wäber  
und Kinder.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag  
den 10. März um 10 Uhr im Friedhof  
in Bad Salzelmen statt.

**Konfirmanden-  
Anzüge**  
nur beste blaue Kom-  
marn- und Tuchstoffe  
25.00 29.00 35.00 bis 55.00  
**H. Schwieker**  
Gr. Driesbacher Str. 228 (Ecke Anndt)

**Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Magdeburg**  
Nachruf.  
Am 6. d. M. starb unser Mitglied  
**Gustav Hammelt**  
Schlosser, durch Herztod, 45 Jahre alt,  
Ehre seinem Andenken.  
Die Ernterfeier zur Einäscherung  
findet am Sonntag den 10. März 1928,  
nachmittags 5 Uhr, in der Halle des Werk-  
riedhofes statt. Die Verwaltung.

Seine früh starb nach langem, mit  
großer Geduld ertragenem Leiden mein  
lieber Mann und herzogsamer Vater feiner  
Kinder, der Wehrbergsynovale  
**Adolf Walter**  
im 77. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten  
Magd., den 8. März 1928  
**Martha Walter geb. Gollers u. Kinder.**  
Die Beerdigung findet am Montag  
den 12. März, von der Friedhofkapelle aus  
statt. Trauerfeier 9 Uhr dafelbst.

großer Posten  
**Garderobenschränke**  
in eiche, nussbaum  
birne, eichenbe-  
tönen  
billig abgegeben.  
**Bauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

# Schluß meines Ausverkaufs am Sonnabend, 24. März

trotz der bedeutend ermäßigten Preise  
gewähre ich bis zum Schlußtag  
**5 Prozent Sonder-Rabatt**  
extra auf sämtliche Waren!  
Nützen Sie noch diese Gelegenheit,  
so billig kaufen Sie nicht wieder.  
Wäsche / Trikotagen / Bettwäsche  
Baumwollwaren / Kleiderstoffe  
Herrenwäsche / Wollwaren  
Gardinen / Strümpfe / Kurz-  
waren / Handschuhe usw.  
sind ohne Ausnahme bedeutend herabgesetzt.  
**Rudolf Broelje**  
Jakobstraße, Ecke Peterstraße.

# Zur Einsegnung

**Billigste Preise  
für vorzüglichste Qualitäten!**

Damen-Lack-Spannen bewährte Qualität	7.95
Damen-Lack-Spannen geschw. Absätze, farbige, Chevr.-Auflagen	8.90
Damen-Lack-Spannen ca. 30 hübsche Modelle 12.50 11.50 10.50	9.80
Damen-echt Boxkalf- spannen geschw. Abs.	9.80
Damen-hochrot u. blau Chevr.-e-Spannen mit Steg, geschw. Absatz	9.80
Knab.-schw. Boxk.-Halb- schuhe Rand weiß ab- genäht	7.90
Knaben-Lackleder- Halbschuhe diverse Ausf. 15.90 12.50	10.90

**Schuh-Masting**  
(Masting & Co.)  
Alter Markt 14 Halberstädter Str. 116

# Der wahre Jacob Buchhandlung Volksstimme

**Schluss  
des Waldbaumschen  
Warenlager-Ausverkaufs**  
am 15. März.  
In den letzten Tagen des Aus-  
verkaufs finden Sie günstige Ge-  
legenheit, sich billigst einzudecken  
in **Anzügen, Paletots, Joppen**  
**Windjacken, Hosen**  
**und Berufskleidung**  
**Halberstädter Str. 121b**

**Wirksames  
Hühneraugen-  
Mittel**  
in  
Form  
CORNUCOLL  
HOE-APOTHEKE  
Breiter Weg 158

**Rechnung! Hausfrauen! Rechnung!**  
**Nochmals** am Sonnabend  
eintreffend  
Ein Posten großer holländischer Tafeläpfel  
zum Preise 6 Pfund 1 Mark.  
Stand nur vor dem Johanniskirchhof (Fleischmarkt)

**Graveur-  
gehilfe**  
Hofmeister, ver. solov.  
lehrt, Stempelarbeit  
Paul Friedenthal  
Grabenstraße  
Fischerstraße 30.  
Ein 14 bis 16 Jahre  
**Buchbe**  
zum 1. April in Heim-  
Gardub richtigt gesucht  
**Geis Schutz**  
einstellige, 1/2 St. abn.  
Kreuzstraße.

**Konfirmanden-Anzüge**  
eineren Größen,  
extra billig.  
Soheldermat. them  
große Driesdter Str. 218,  
auf links, 1. Treppen.

**Rechnungsbücher**  
in den  
einfachen Haushal-  
ten von 2.00 Mark  
Rechnungsbücher  
**Arbeitsmark**  
Suche für meinen Vertreter  
**gerahmter Bilder**  
Schneefelder mit Roten, Venedig  
unter 1/2 Mark an Bild-Verkauf  
& Galerie, Frankfurt a. M. oder  
Bielefeld.

**Schmiedelehrling**  
zum 1. April in Heim-  
Gardub richtigt gesucht  
**Automonteur**  
vollständig fertig im Fach  
ist gesucht. A. Kluge  
Schöneberg, Unter den Eichen  
11/11

Per sofort tüchtiger  
**Laborant**  
gesucht Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten  
**Portola-Schokoladenfabrik**  
**Pfiffer & Krause**  
Industriegebiet

# Hutmacher GÜNZRODT

Spezialhaus für  
**Herren-Hüte  
und Mützen**  
in bekannt guten Qualitäten  
riesiger Auswahl und billigen Preisen!  
Eigene Werkstätten  
**ERÖFFNUNG**  
Große Münzstraße Nr. 15  
Gegenüber der Stadtbank  
**Sonnabend d. 10. März**  
Mein Geschäft Ofenstedter Straße 64 wird in  
unveränderter Weise weitergeführt.

**Ein Auge riskier' ich**  
sagte Möller, legte ein „Lebwohl“-Pfaster auf  
Hühnerauge und schon war's weg.



# Nachrichten aus der Provinz

**Beihilfen für Kriegsinvaliden**

Die Kriegsinvaliden der Provinz sind durch die Reichsregierung im Wege der Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose, Kranke, Invaliden und Hinterbliebenen (RVA) mit Beihilfen versehen. Diese Beihilfen sind durch die Provinzialverwaltung zu bewerkstelligen, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen, die in den Besonderen Bestimmungen der RVA für die Kriegsinvaliden festgelegt sind. Die Beihilfen sind in der Regel monatlich zu zahlen und betragen je nach dem Grad der Invalidität zwischen 10 und 30 Prozent des letzten Lohnes.

Die Provinzialverwaltung hat die Beihilfen für die Kriegsinvaliden der Provinz im Wege der Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslose, Kranke, Invaliden und Hinterbliebenen (RVA) bewerkstelligen lassen. Die Beihilfen sind in der Regel monatlich zu zahlen und betragen je nach dem Grad der Invalidität zwischen 10 und 30 Prozent des letzten Lohnes.

## Stellt Lohnsteuererstattungsanträge!

Der letzte Termin für die Einreichung von Anträgen auf Erstattung der Lohnsteuer ist der 31. März. Anträge, die bis dahin nicht beim Finanzamt eingegangen sind, können nicht mehr berücksichtigt werden. Eine Erstattung kommt in Frage infolge Verdienstausfalls bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Ausperrung, Streik und Kurzarbeit. Ferner kann eine Erstattung erfolgen, wenn der Steuerpflichtige infolge besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse außergewöhnliche Ausgaben gehabt hat und endlich muß eine Erstattung erfolgen, wenn der Arbeitnehmer Lohnsteuer entrichtet hat, obwohl sein Arbeitslohn niedriger war als der steuerfreie Jahresbetrag.

Dem Antrage müssen die Unterlagen: Bescheinigungen über Verdienst, Krankheit, Arbeitslosigkeit usw. beigelegt werden. Auch die Steuerkarte für 1927 muß beigelegt werden. Wer einen Antrag stellen kann und dies noch nicht getan hat, möge sich also beeilen.

## Agrikulturchemisches Institut

Im Landtag wurde auf die Dringlichkeit der Schaffung eines agrikulturchemischen Instituts bei der Universität Halle hingewiesen. Wie der „Allgemeine Preussische Pressedienst“ meldet, wird diese Notwendigkeit auch von der Staatsregierung anerkannt. Mit Rücksicht auf die große Zahl anderer, noch dringlicherer Bauvorhaben konnten aber bisher die Mittel für diesen Neubau nicht hergegeben werden. Man glaubt jedoch, die Kosten für den Neubau in den Staatshaushalt 1930 einstellen zu können.

## Kreis Wanzleben

**Unterbezirksvorstand.**  
Die Sitzung des Vorstandes muß schon am Montag den 12. März, nachmittags 3 Uhr, in Magdeburg, Regierungsstraße 1, stattfinden.

## Sozialdemokratische Amts- und Gemeindevorsteher.

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Amts- und Gemeindevorsteher hält am Mittwoch den 14. März, vormittags um 9 Uhr, eine Zusammenkunft im Schützenhaus zu Wanzleben ab. Polizeipräsident Genosse Dr. Mengel (Magdeburg) wird über „Landgemeinden und Landespolizei“ sprechen.

Alle Amts- und Gemeindevorsteher unserer Partei müssen erscheinen. Als Gäste sind alle parteigenössigen Kommunalvertreter willkommen.

## Groß-Osternleben

**Arbeiterjugend.** Heute (Freitag) abend 8 Uhr Funktionärs-Sitzung.

**Männereingangsverein** am Sonntag vormittag um 10 Uhr Treffpunkt in den „Hanja-Sälen“ zum Abmarsch nach dem Krankenhaus.

## Benndorf-Sohlen

**Sozialdemokratische Frauengruppe** am Sonnabend den 10. März, abends 8 Uhr, Versammlung im Lokal des Genossen Wobbe. Genosse Schumacher (Magdeburg) wird sprechen. Anschließend geselliges Beisammensein.

## Benndorf

**Arbeiter-Turnverein.** Monatsversammlung am Sonnabend den 10. März, abends 7 Uhr, im Vereinslokal.

## Egeln

**Verkehrsunfälle.** Unser Vorschlag, eine Auto-Umgehungsstraße zu bauen, erweist sich von Tag zu Tag mehr als notwendig und richtig. Die Verkehrsunfälle häufen sich in erschreckender Weise. Vor einigen Tagen verunglückte ein Kind tödlich, am Mittwoch konnte noch gerade durch größte Aufmerksamkeit eines Motorradfahrers ein Unglück verhindert werden, und am Donnerstag wurde der 7 Jahre alte Sohn des Arbeiters Brebeling von einem Auto überfahren. Ein Oberschenkelbruch wurde festgestellt. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen.

**Sichtbildervortrag** des Reichsbanners am 17. März. Alle Vereine werden gebeten, den Tag frei zu halten.

## Saßeborn

**Parteiversammlung** am Sonnabend den 10. März, 20 Uhr, beim Genossen Karl Werner. Genossin Wittorf (Magdeburg) wird sprechen.

## Kangentweddingen

**Parteiversammlung** am Sonnabend den 10. März, pünktlich abends 8 Uhr, bei Gastwirt Köhler. Es stehen wichtige Fragen zur Beratung. Zum Unterbezirksrat muß der Delegierte gewählt werden und außerdem soll Stellung zur Landtags- und Reichstagskandidatur genommen werden.

## Osternweddingen

**Öffentliche Frauenversammlung.** Am Sonnabend den 10. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Otto Müller öffentliche Frauenversammlung. Reichstagsabgeordnete, Genossin Kretz (Magdeburg), wird sprechen. Männer und Frauen aus allen Bevölkerungsklassen sind willkommen. Im Anschluß an die Versammlung soll die Gründung einer Frauengruppe erfolgen. Alle funktionäre müssen erscheinen. Wichtige Arbeiten sind erledigen.

## Geehausen

**Mein-Stiefkind.** Die Bauarbeiten sind in der nächsten Woche beendigt. Die Arbeiter bei den Bauarbeiten sind am besten Weg sind bereits beendet. Es muß anerkannt werden, daß die Arbeiter die große Last auf sich nehmen und dadurch gleichmäßig die Arbeit leisten. Die Arbeiter verdienen die gleiche Bezahlung wie die Bauarbeiter. Die Arbeiter verdienen die gleiche Bezahlung wie die Bauarbeiter.

# Arbeiterfeindliche Landwirtschaftskammer

Die einzige Zeit, die den Bauern und ihren Angehörigen im Jahre 1929 im Vergleich mit den Jahren 1927 und 1928 zuzurechnen ist, die Zeit der Ernte. Die Ernte war reichlich, die Preise für die landwirtschaftlichen Produkte waren hoch. Die Bauern haben sich in der Zwischenzeit durch die Ernte und die hohen Preise für ihre Produkte einen gewissen Wohlstand verschafft. Die Landwirtschaftskammer hat die Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte als einen Beweis für die Notwendigkeit der Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte angesehen. Die Landwirtschaftskammer hat die Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte als einen Beweis für die Notwendigkeit der Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte angesehen.

Die Landwirtschaftskammer hat die Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte als einen Beweis für die Notwendigkeit der Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte angesehen. Die Landwirtschaftskammer hat die Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte als einen Beweis für die Notwendigkeit der Ernte und die hohen Preise für die landwirtschaftlichen Produkte angesehen.

## Zerthun

**Frauengruppe für Arbeiterwohlfahrt.** Die Mitgliederversammlung war sehr gut besucht; auch etliche Genossen hatten sich eingefunden. Genosse Engelhardt sprach die Begrüßungsworte. Dann hielt Gemeindevorsteher Genosse Böcker (Wolmirsteden) einen Vortrag über die Entstehung des Sozialismus. Genossin Engelhardt forderte zur fleißigen Werbung für die Partei auf. Mit dem Rufe „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ wurde die interessante Versammlung geschlossen. Einige Neuzugewinnungen wurden gemacht.

## Welsleben

**Parteiversammlung** am Sonntag den 11. März, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal von Delze.

**Wohltätigkeitsabend** der Sozialistischen Frauengruppe am Sonnabend den 10. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze unter Mitwirkung des Arbeiter-Theatervereins Lab Salzelmen.

## Kreis Jerichow 1

**Öffentliche Versammlung** am Mittwoch den 14. März, 20 Uhr, im Conradshaus Gasthof. Gemeindevorsteher Plum (Wiederitzsch) spricht. Die werktätige Bevölkerung ist eingeladen.

## Stadtkreis Burg

**Holzarbeiter!** Lohnabrechnung sind im Bureau ab Montag abzuholen.

**Mieterverein.** Die Generalversammlung war außerordentlich stark besucht, ein Zeichen dafür, wie erregt die Mieterschaft ist über die ab 1. April eintretende Verschlechterung des Mieterschutzgesetzes. Genosse Schmolinsky gab den Kassenbericht. Die Kasse des Vereins ist gut fundiert. Einen ausführlichen Jahresberichtsbericht gab Genosse K. a. u. Scharf vom Leder zog er gegen die Hausbesitzerpartei (Wirtschaftspartei) und die anderen bürgerlichen Parteien, die nach - all den Mieterschönungen und Mieterschlechterungen die gänzliche Beseitigung des Mieterschutzgesetzes verlangten. Daß es wenigstens gelang, das Gesetz auf ein halbes Jahr, bis zum 15. Februar, zu verlängern, war zum großen Teil ein Verdienst des bestreuten Genossen Silbermann. Aber der Kampf um das Mieterschutzgesetz tobte in den Ausschüssen des Reichstags weiter. Verlangt wurde für die Hausbesitzer das Kündigungsrecht. Der Wohnungsausschuß verlängerte inzwischen die Gültigkeit des Gesetzes bis zum 31. März 1930, jedoch sind Abänderungen bedeutender Art eingetreten, so z. B. das Kündigungsrecht der Hausbesitzer, wenn auch auf dem Umweg über das Gericht. Die Auswirkungen sind auch hier in Burg schon sichtbar geworden. Eine Versammlung des hiesigen Hausbesitzervereins hat nun noch eine Entschließung sämtlichen Abgeordneten und dem Ministerium zugestellt, in der die Aufhebung des Mieterschutzgesetzes gefordert wird. Der Redner kam dann auf die Arbeit des Vorstandes zu sprechen und schilderte sie mit Hilfe von Zahlen. 70 Termine wurden vor dem Mietschöffengericht wahrgenommen, bei denen die Vertretung Genosse Münzner ausübte. In 17 Terminen standen Rechtsanwältin als Vertreter. Vor dem Miet-einigungsamt wurden 16 Termine wahrgenommen. Genosse Ehrhardt gab dann den Bericht über den 9. Bezirkstag am 18. und 19. Februar in Magdeburg. Dann erfolgte die Wiederwahl des Vorstandes. Zum Schluß wurden noch Anfragen erledigt und auf die bevorstehenden Wahlen hingewiesen.

## Kreis Wolmirstedt

**Arbeiterturnverein.** Sonnabend den 10. März, 20 Uhr, Mitgliederversammlung beim Gastwirt Karl Laube.

## Barleben

**Generalversammlung** des Konsumvereins am Sonnabend, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Die Frauen sind besonders willkommen.

**Schwerer Unfall** bei der Arbeit. Auf der Baustelle Polenz in der Kolonienstraße M. Kammernberg dadurch, daß er beim Abwappeln der Vorspannlokomotive unter den Vordachraum der Maschine geriet. Er trug Quetschungen an Brust, Rücken und Oberschenkel davon. Ein Wunder ist es, daß der Unfall nicht tödlich verlief, da er ohne Heizer fuhr. Das ist nicht zufällig und die Betriebsleitung ist für den Unfall verantwortlich, da diese den Heizer verweigerte. Überhaupt ist dort auf der Baustelle ein reges Tätigkeitsfeld für das Gewerbeaufsichtamt. Es gibt dort allerhand Mißstände, die beseitigt werden müssen. Die Arbeiter aber müssen sich zusammenschließen in den freigewerkschaftlichen Organisationen, um darauf zu drängen, daß die Arbeitsverhältnisse besser werden.

## Niederndobleben-Schnarsleben

**Mitgliederversammlung** der Partei am Sonntag den 11. März, 20 Uhr, im Lokal von Hilliger. Stellungnahme zum Unterbezirksrat.

## Drögberne

**Vorstandsversammlung** Sonntag nachmittag 3 Uhr in der Gastwirtschaft Rode. Referent: Genosse K. a. r. b. a. u. m. (Magdeburg).

## Wolmirstedt

**Gemeindevorsteher-Sitzung** am Sonnabend den 10. März, 20 Uhr, bei W. Lorenz.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

## Arbeitsgemeinschaft am Sonntag

Die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag wird am Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze stattfinden.

**Kukirol** disinfectant  
groß u. klein, bereinigt  
Kukirol disinfectant  
Kukirol disinfectant





# Ausnahmetage !! bis Sonnabend !!

Bei Einkauf von 1/2 Pfund **Falter-Röstkaffee** erhalten Sie eine **Porzellantasse mit Untertasse** Streifenmuster, umsonst!

## Naverma-Haus

Sieben Verkaufsstellen in Magdeburg

**Bestattung.**  
Für die vielen Freunde und Bekannten und die überaus zahlreichen zum Begräbnis künftigen trauernden Verwandten  
**Carl Maitowetz**  
legen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Angehörigen und Besetzern der Fa. Friedr. Krupp-Gründerwerk N. 49, dem Zentralverband der Angestellten und der Damen- und Herren-Gesangstroppe des Magdeb. Schauspielvereins unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Franz für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.  
In tiefem Schmerz  
**Emma Maitowetz.**

**Bestattung.**  
Für die vielen Freunde und Bekannten und die überaus zahlreichen zum Begräbnis künftigen trauernden Verwandten  
**Carl Maitowetz**  
legen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Angehörigen und Besetzern der Fa. Friedr. Krupp-Gründerwerk N. 49, dem Zentralverband der Angestellten und der Damen- und Herren-Gesangstroppe des Magdeb. Schauspielvereins unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Franz für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.  
In tiefem Schmerz  
**Emma Maitowetz.**

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit, die uns von allen Seiten so reichlich zuzugingen, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.  
Magdeburg-Südost, Nachtigallenstieg Nr. 1.  
**Simon Pasemann und Frau.**

## Möbel

Speise-Zimmer  
Herren-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
Küchen  
in großer Auswahl  
verkauft billig  
**Carl Dittmar**  
Eisenmeister,  
Magdeburg,  
Lilienstraße 2/2b  
Telefon 5772.

Am Mittwoch den 7. März, 11 Uhr, verlied plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls mein lieber Mann unser sorgloser Vater, Schwieger- u. Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der frühere Bauereigentümer  
**Ernst Robert**  
im 77. Lebensjahre.  
Schönebeck, Wilhelmstraße 110.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Caroline Robert geb. Wöbe**  
und Kinder.  
Die Beerdigung findet am Sonntag 10 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs in Bad Salza (im) aus statt.

## Konfirmanden-Änzüge

nur beste b'auere Kammgarn- und Tuchstoffe  
25.00 29.00 35.00 bis 58.00  
**H. Schwieger**  
Gr. Dieselhofer Str. 228 (Ecke Krudt)

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung W. Debus.  
Magdeburg.  
Am 6. d. M. starb unser Mitglied  
**Gustav Rammelt**  
Schlosser, durch Freitod, 45 Jahre alt.  
Seine Hinterbliebenen  
Die Beerdigung findet am Sonntag den 10. März 1928, nachmittags 5 Uhr, in der Halle des Werkfriedhofs statt. Die Verwaltung.

großer Vorrat  
**Garderobenschränke**  
in eiche, nussbaumfarb, eiseneinlagen  
billig abgegeben.  
**Bauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

Heute früh starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann und herzensguter Vater, seiner Kinder, der Bekannten, Verwandten  
**Adolf Walter**  
im 77. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten  
Burg, den 8. März 1928  
**Martha Walter geb. Gallers u. Kluder.**  
Die Beerdigung findet am Montag den 12. März, von der Friedhofskapelle aus statt. Beerdigung 10 Uhr darselbst. 25.

## Schluss meines Ausverkaufs am Sonnabend, 24. März

trotz der bedeutend ermäßigten Preise gewähre ich bis zum Schlussstag

### 5 Prozent Sonder-Rabatt

extra auf sämtliche Waren!

Nützen Sie noch diese Gelegenheit, so billig kaufen Sie nicht wieder.

Wäsche / Trikotagen / Bettwäsche  
Baumwollwaren / Kleiderstoffe  
Herrenwäsche / Wollwaren  
Gardinen / Strümpfe / Kurzwaren / Handschuhe usw.  
sind ohne Ausnahme bedeutend herabgesetzt.

## Rudolf Broelje

Jakobstraße, Ecke Peterstraße.

## Zur Einsegnung

**Billigste Preise für vorzüglichste Qualitäten!**

Damen-Lack-Spangen bewährte Qualität	7.95
Damen-Lack-Spangen geschw. Absätze, farbige, Chev.-Auflagen	8.90
Damen-Lack-Spangen ca. 30 hübsche Modelle 12.50 11.50 10.50	9.80
Damen-echt Boxkalf-Spangen geschw. Abs.	9.80
Damen-hochrot u. blan Chevret-e-Spangen mit Steg, geschw. Absatz	9.80
Knab.-schw. Boxkalf-Halb-schuhe Rand weiß abgenäht	7.90
Knaben-Lackleder-Halb-schuhe diverse Ausst. 13.90 12.50	10.90

**Schuh-Masting**  
(Masting & Co.)  
Alter Markt 14 Halberstädter Str. 116

## Hutmacher GÜNZRODT

Spezialhaus für **Herren-Hüte und Mützen**

in bekannt guten Qualitäten riesiger Auswahl und billigen Preisen!  
Eigene Werkstätten

### ERÖFFNUNG

Große Münzstraße Nr. 15  
Gegenüber der Stadtbank  
**Sonnabend d. 10. März**

Mein Geschäft Olivenstedter Straße 64 wird in unveränderter Weise weitergeführt.

## Der wahre Jacob

alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 30 Pf  
**Buchhandlung Volkstimme**

## Schluss des Waldbaumschen Warenlager-Ausverkaufs

am 15. März.

In den letzten Tagen des Ausverkaufs finden Sie günstige Gelegenheit, sich billigst einzudecken in **Anzügen, Paletots, Joppen, Windjacken, Hosen und Berufskleidung**  
**Halberstädter Str. 121b**

**Wirksames Hühneraugen-Mittel**  
in flüssiger Form  
**CORNUCOLL**  
HOF-APOTHEKE  
Breiter Weg 158

**Wichtig! Hausfrauen! Wichtig!**  
**Nochmals** am Sonnabend eintreffend  
Ein Posten großer holländischer Tafelkäse zum Preise 6 Pfund 1 Mark.  
Stand nur vor dem Johanniskirchhof (Fischmarkt)

**Rochbücher** in den etwachen Haushalten von 2,00 Mark  
Wunder-Vorteil

**Arbeitsmark**  
Suche für meinen Vertretung

**gerahmter Bilder**  
Oberseffenden mit Kolorierte, Angebote unter 10 bis 20 an alle Kunstliebhaber & Kupfer, Kunststoffe a. B. Ober.

**Graveur-gehilfe**  
Hocher Meister, der seinen Nachf. Stempelarbeit  
**Paul Friedenthal**  
Gravierenstall  
Lichterstraße 30.  
Ein 12. bis 18 Jahre.

**Burche**  
zum 1. April in Klein-Graben reichlich gesucht  
**Helz Schütz**  
Klein-Graben, 12. bis 18 Jahre.  
Arzt Dr. Schulz.

**Schmiedelehrling**  
sucht an Olvenstedter Straße, 12. bis 18 Jahre.

**Automonteur**  
qualifizierte Mann im Auto-Isol. gesucht. A. Kluge  
Klein-Graben, 12. bis 18 Jahre.

**Grundstücks- und Wohnungsmarkt**  
10. März, 10. März

**Ein Auge riskier' ich**  
sagte Müller, legte ein „Labewohl“-Pflaster auf's Hühnerauge und schon war's weg.

„Labewohl“ ist ein wirksames Mittel zur Heilung von Hühneraugen, Labewohl und Labewohl-Schmerzen. Es ist ein Pflaster aus Labewohl-Pflanzensaft, das die Haut um das Hühnerauge herum weich macht und die Schmerzen lindert. Es ist ein wirksames Mittel zur Heilung von Hühneraugen, Labewohl und Labewohl-Schmerzen.

Per sofort tüchtiger **Laborant**  
gesucht Bewerbungen mit Zeugnisanzeigungen  
**Portola-Schokoladenfabrik**  
**Pflüger & Krause**  
Industriegebiet



# Nachrichten aus der Provinz

### Beschaffen für Kriegswaisen

Nach einem Erlass des Reichsarbeitsministers können Erziehungs- und Berufsausbildungsstellen für Kriegswaisen in Zukunft durch die Versorgungsämter im Wege des Härteausgleichs gewährt werden. Waisen, die Waisenerbe nach der Vorschrift des § 11 des Reichsversorgungsgesetzes beziehen oder beziehen würden, wenn sie die Altersgrenze noch nicht überschritten hätten, können danach auf Antrag im Falle des Bedarfs alles bis zum vollendeten 21. Lebensjahr eine laufende Erziehungshilfe unter Anrechnung der Hinterbliebenenbezüge aus andern Quellen, d. B. der Beamtenhinterbliebenen-Versicherung (einschließlich der Kinderzuschläge oder Kinderbeiträgen), der Unfall-, Invaliden- oder Krankenversicherung, erhalten.

Die Erziehungshilfe beträgt 10 Mark monatlich. Sie kann, wenn das Kind das 15. Lebensjahr vollendet hat, bis auf 25 Mark und in ganz besonders gelagerten Einzelfällen mit Genehmigung des Hauptversorgungsamtes bis auf 35 Mark monatlich erhöht werden. Wie der Reichsbund der Kriegsschädigten mitteilt, sind Anträge auf Gewährung dieser Erziehungshilfe bei der für den Wohnort zuständigen Fürsorgestelle einzureichen, welche diese über die Hauptfürsorgestelle dem Hauptversorgungsamt zur Entscheidung weiterleiten.

### Stellt Lohnsteuererstattungsanträge!

Der letzte Termin für die Einreichung von Anträgen auf Erstattung der Lohnsteuer ist der 31. März. Anträge, die bis dahin nicht beim Finanzamt eingegangen sind, können nicht mehr berücksichtigt werden. Eine Erstattung kommt in Frage infolge Verdienstausfalls bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Ausperrung, Streik und Kurzarbeit. Ferner kann eine Erstattung erfolgen, wenn der Steuerpflichtige infolge besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse außergewöhnliche Ausgaben gehabt hat und endlich muß eine Erstattung erfolgen, wenn der Arbeitnehmer Lohnsteuer errichtet hat, obgleich sein Arbeitslohn niedriger war als der steuerfreie Jahresbetrag.

Dem Antrage müssen die Unterlagen: Bescheinigungen über Verdienst, Krankheit, Arbeitslosigkeit usw. beigelegt werden. Auch die Steuerkarte für 1937 muß beiliegen. Wer einen Antrag stellen kann und dies noch nicht getan hat, möge sich also beeilen.

### Agrilkulturchemisches Institut

Im Landtag wurde auf die Dringlichkeit der Schaffung eines agrilkulturchemischen Instituts bei der Universität Halle hingewiesen. Wie der „Mittliche Preussische Pressebericht“ meldet, wird diese Notwendigkeit auch von der Staatsregierung anerkannt. Mit Rücksicht auf die große Zahl anderer, noch dringlicherer Bauvorhaben konnten aber bisher die Mittel für diesen Neubau nicht hergegeben werden. Man glaubt jedoch, die Kosten für den Neubau in den Staatshaushalt 1939 einstellen zu können.

### Kreis Wanzleben

#### Unterbezirksvorstand

Die Sitzung des Vorstandes muß schon am Montag den 12. März, nachmittags 3 Uhr, in Magdeburg, Regierungstraße 1, stattfinden. E. Schumacher.

### Sozialdemokratische Amts- und Gemeindevorsteher.

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Amts- und Gemeindevorsteher hält am Mittwoch den 14. März, vormittags um 9 Uhr, eine Zusammenkunft im Schützenhaus zu Wanzleben ab. Vorsitzpräsident Genosse Dr. Menzler (Magdeburg) wird über „Landgemeinden und Landespolizei“ sprechen.

Alle Amts- und Gemeindevorsteher unserer Partei müssen erscheinen. Als Gäste sind alle parteigenössigen Kommunalvertreter willkommen. Der Vorstand: J. A. E. Schumacher.

### Groß-Ottersleben

#### Arbeiterjugend. Heute (Freitag) abend 8 Uhr Funktionärs-Sitzung.

Männergesangsverein am Sonntag vormittag um 10 Uhr Treffpunkt in den „Ganja-Sälen“ zum Abmarsch nach dem Krankenhaus.

### Benndorf-Sohlen

Sozialdemokratische Frauengruppe am Sonnabend den 10. März, abends 8 Uhr, Versammlung im Lokal des Genossen Huber. Genosse Schumacher (Magdeburg) wird sprechen. Anschließend geselliges Beisammensein.

### Benndorf

Arbeiter-Turnverein. Monatsversammlung am Sonnabend den 10. März, abends 7 Uhr, im Vereinslokal.

### Egeln

Verkehrsunfälle. Unser Vorschlag, eine Auto-Umgehungsstraße zu bauen, erweist sich von Tag zu Tag mehr als notwendig und richtig. Die Verkehrsunfälle häufen sich in erschreckender Weise. Vor einigen Tagen verunglückte ein Kind tödlich, am Mittwoch konnte noch gerade durch größte Aufmerksamkeit eines Motorradfahrers ein Unglück verhütet werden, und am Donnerstag wurde der 7 Jahre alte Sohn des Arbeiters Griebel von einem Auto überfahren. Ein Oberkniefraktur wurde festgestellt. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen.

Lichtbildervortrag des Reichsbanners am 17. März. Alle Vereine werden gebeten, den Tag frei zu halten.

### Haleben

Parteiversammlung am Sonnabend den 10. März, 20 Uhr, beim Genossen Karl Werner. Genossin Wittorf (Magdeburg) wird sprechen.

### Langenweddingen

Parteiversammlung am Sonnabend den 10. März, pünktlich abends 8 Uhr, bei Gastwirt Kärchen. Es stehen wichtige Fragen zur Beratung. Zum Unterbezirksrat muß der Delegierte gewählt werden und außerdem soll Stellung zur Landtags- und Reichstagskandidatur genommen werden.

### Ostweddingen

Öffentliche Frauenversammlung. Am Sonnabend den 10. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Otto Müller öffentliche Frauenversammlung. Reichstagsabgeordnete, Genossin Krüger (Magdeburg), wird sprechen. Männer und Frauen aus allen Pfarren sind willkommen. Am Anschluß an die Versammlung soll die Gründung einer Frauengruppe erfolgen.ämtliche Funktionäre müssen erscheinen. Wichtige Arbeiten sind zu erledigen.

### Seehausen

Lein-Stellung. Die Wartfähigkeit wird in der nächsten Woche lebhafter werden. Die Erbsarbeiten bei den Seelingshäusern am Anplutze Weg sind bereits beendet. Es muß angesetzt werden, daß die Seelings die große Valt auf sich nehmen und dadurch gleichzeitig die Arbeitslosigkeit vermindern. Ziel hat erstens derweil zu sein. Bei der Seelingshäuser Seelingshäuser werden wohl noch mehr Seelingshäuser gebaut werden.

# Arbeiterfeindliche Landwirtschaftskammer

Vor einiger Zeit berichteten wir über einen arbeiterfeindlichen Beschluß der sächsischen Landwirtschaftskammer. In dem Beschluß wird gefordert, daß gesetzliche Bestimmungen getroffen werden müssen, die es ermöglichen, die Einhaltung vertraglicher Verpflichtungen zu erzwingen und Arbeitgeber, die einen Kontraktbruch einleiten, für den Schaden haftbar zu machen. Dieser Beschluß hat die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Kassel nicht ruhen lassen. Auf ihrer 37. Vollversammlung betrachtete es der Kammerpräsident von Reuß als seine Aufgabe, in schärfster Weise gegen die Sozialgesetzgebung mit besonderer Spitze gegen das Arbeitslosenversicherungsgesetz loszugehen. Dieses Gesetz soll die Schuld daran haben, daß in der Landwirtschaft Hunderte von männlichen Arbeitskräften und weibliche Dienstboten auf dem Lande kaum noch zu erhalten seien.

Entsprechend der Reuß'schen Rede war dann auch die Entscheidung, die von der Versammlung angenommen wurde. Sie lautet:

- Wenn nicht mit einer Gefährdung der landwirtschaftlichen Produktion und einer starken Rückkehr zur arbeitslosen Wirtschaftsführung gerechnet werden soll, erscheint es nötig:
1. Kontraktbrüche wieder zu bestrafen;
  2. Saisonarbeitern, die mit Rücksicht auf die Saisonarbeit hohe Tariflöhne erhalten, während der arbeitsfreien Zeit überhaupt keine Arbeitslosenunterstützung zu gewähren;
  3. Arbeitslosen, welche Landarbeit ablehnen, sofort die Arbeitslosenunterstützung zu entziehen;
  4. Arbeitslose, die eine ihnen zugewiesene Arbeit unter Verletzung auf Erkrankung ablehnen, durch einen beamteten

### Zerthum

Frauengruppe für Arbeiterwohlfahrt. Die Mitgliederversammlung war sehr gut besucht; auch einige Genossen hatten sich eingefunden. Genosse Engelhardt sprach die Begrüßungsworte. Dann hielt Gemeindevorsteher Genosse Völker (Wormitzleben) einen Vortrag über die Entstehung des Sozialismus. Genossin Engelhardt forderte zur fleißigen Werbung für die Partei auf. Mit dem Siede „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ wurde die interessante Versammlung geschlossen. Einige Neuaufnahmen wurden gemacht.

### Welsleben

Parteiversammlung am Sonntag den 11. März, abends 1/8 Uhr, im Lokal von Delze.

Wohltätigkeitsabend der Sozialistischen Frauengruppe am Sonnabend den 10. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Delze unter Mitwirkung des Arbeiter-Theatervereins Bad Salzungen.

### Kreis Jerichow 1

Öffentliche Versammlung am Mittwoch den 14. März, 20 Uhr, im Contradschen Gasthof. Gemeindevorsteher Blum (Wiederitz) spricht. Die werktätige Bevölkerung ist eingeladen.

### Stadtkreis Burg

Holzarbeiter! Lohn Tabellen sind im Bureau ab Montag abzuholen.

Mieterverein. Die Generalversammlung war außerordentlich stark besucht, ein Zeichen dafür, wie erregt die Mieterschaft ist über die ab 1. April eintretende Verschlechterung des Mieterschutzgesetzes. Genosse Schmolinsky gab den Rapportbericht. Die Kasse des Vereins ist gut fundiert. Einen ausführlichen Jahresfähigkeitsbericht gab Genosse Rau. Scharf vom Leder zog er gegen die Hausbesitzerpartei (Wirtschaftspartei) und die andern bürgerlichen Parteien, die nach all den Mieterhöhungen und Mieterverschlechterungen die gänzliche Beseitigung des Mieterschutzgesetzes verlangen. Daß es wenigstens gelang, das Gesetz auf ein halbes Jahr, bis zum 15. Februar, zu verlängern, war zum großen Teil ein Verdienst des verstorbenen Genossen Silbermann. Über der Kampf um das Mieterschutzgesetz tobte in den Ausschüssen des Reichstags weiter. Verlangt wurde für die Hausbesitzer das Abkündigungsrecht. Der Wohnungsausschuß verlängerte inzwischen die Gültigkeit des Gesetzes bis zum 31. März 1936, jedoch sind Abänderungen bedeutender Art eingetreten, so z. B. das Abkündigungsrecht der Hausbesitzer, wenn auch auf dem Umweg über das Gericht. Die Auswirkungen sind auch hier in Burg schon spürbar geworden. Eine Versammlung des hiesigen Hausbesitzervereins hat nun noch eine Entscheidung sämtlichen Abgeordneten und dem Ministerium zugewendet, in der die Aufhebung des Mieterschutzgesetzes gefordert wird. Der Redner kam dann auf die Arbeit des Vorstandes zu sprechen und schilderte sie mit Hilfe von Zahlen. 70 Termine wurden vor dem Mieterschutzgericht wahrgenommen, bei denen die Vertretung Genosse Münzner ausübte. In 17 Terminen standen Rechtsanwälte als Vertreter. Vor dem Mieterschutzgericht wurden 16 Termine wahrgenommen. Genosse Engelhardt gab dann den Bericht über den 9. Bezirkstag am 18. und 19. Februar in Magdeburg. Dann erfolgte die Wiederwahl des Vorstandes. Zum Schluß wurden noch Anfragen erledigt und auf die bevorstehenden Wahlen hingewiesen.

### Kreis Wolmirstedt

Arbeiterturnverein. Sonnabend den 10. März, 20 Uhr, Mitgliederversammlung beim Gastwirt Karl Raube.

### Benndorf

Generalversammlung des Konsumvereins am Sonnabend, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Die Frauen sind besonders willkommen.

Schwerer Unfall bei der Arbeit. Auf der Baustelle Polensky u. Zöllner am Mittelkanal verunglückte am Mittwoch der Lokomotivführer R. Kannenberg dadurch, daß er beim Abkuppeln der Vorkantlokomotive unter den Bahnräumen der Maschine geriet. Er trug Quetschungen an Brust, Rücken und Oberknieel davon. Ein Wunder ist es, daß der Unfall nicht tödlich verlief, da R. ohne Heizer fuhr. Das ist nicht zulässig und die Betriebsleitung ist für den Unfall verantwortlich, da diese den Heizer verweigerte. Uebershaupt ist dort auf der Baustelle ein reges Tätigkeitsfeld für das Gewerbeaufsichtsamt. Es gibt dort allerhand Mängel, die beseitigt werden müssen. Die Arbeiter aber müssen sich zusammenschließen in den freigewerkschaftlichen Organisationen, um darauf zu drängen, daß die Arbeitsverhältnisse besser werden.

### Reinholdenleben

Mitgliederversammlung am Sonntag den 10. März, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

### Niederbodeleben-Schnarsleben

Mitgliederversammlung der Partei am Sonntag den 11. März, 20 Uhr, im Lokal von Hülger. Stellungnahme zum Unterbezirksrat.

### Deubertze

Parteiversammlung Sonntag nachmittag 3 Uhr in der Gastwirtschaft Bode. Referent: Genosse Raubaum (Magdeburg).

### Wollan

Gemeindevorsteherwahl am Sonnabend den 10. März, 20 Uhr, bei W. Lorenz.

Arbeitsrat oder die Arbeitsgemeinschaft untersuchen zu lassen;

2. Eine Verordnung im Sinne der Verordnung zur Aufhebung des Arbeitsrats in der Landwirtschaft vom 10. März 1936 zu erlassen;

3. Gesetzliche Maßnahmen zu erwägen, die unter Wahrung aller berechtigten Interessen der Arbeitnehmer das Verhältnis der in die Hausgemeinschaft aufgenommenen jugendlichen Personen in angemessener Weise zu regeln.

Die vielen Worte, die in der Entscheidung gemacht werden, hätte man sich sparen können. Es würde vollkommen genügen, wenn man sich auf die bündige Erklärung beschränkt hätte, daß die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Kassel die Beseitigung aller durch die Revolution geschaffenen Landarbeiterrechte und die Wiederherstellung der ungeheuerlichen Vorkriegsverhältnisse fordert.

Ein Meisterwerk ist das Vorgehen der Landwirtschaftskammer freilich nicht. Damit trägt man nicht dazu bei, daß der Landwirtschaft die Arbeitskräfte erhalten bleiben, sondern damit erreicht man lediglich, daß die Abneigung der Landarbeiter gegen das Verbleiben auf dem Lande immer stärker und mächtiger wird. Das ist überhaupt das tragische und verhängnisvolle bei der Arbeiterpolitik der landwirtschaftlichen Unternehmer, daß man das Pferd immer am Schwanz aufzäumt, d. h. daß man stets das Gegenteil von dem erstrebt, welches die Klugheit und die Notwendigkeiten der Zeit erfordern. In den Landwirtschaftskammern wird erst dann ein anderer Geist eingeziehen, wenn die Mitwirkung der Landarbeiter in diesen Institutionen sichergestellt ist.

### Jerleben

Kinder-Theaterabend der Arbeitsgemeinschaft am Sonntag den 11. März, 20 Uhr, im Saale der Frau Röhne. Alle Einwohner sind herzlich eingeladen.

Der Gartenverein hielt seine Jahresversammlung ab. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Hieran schloß sich eine Debatte über das gerade nicht günstige Gartenland. Alle Mängel wurden auf den vielen Regen im vergangenen Jahre zurückgeführt. Arbeiten für den Wasserablauf sollen bald ausgeführt werden. Das Nachgeld muß bis zum 1. April an den Kassierer abgeliefert werden. Beschlossen wurde, einen Monatsbeitrag von 1 Mark für die Einzäunung zu erheben.

### Samsleben

In gut besuchter Versammlung hielt Genosse Trummenerl einen äußerst fesselnden Vortrag über sozialdemokratische Kommunalpolitik. An der Aussprache beteiligten sich die Genossen Jacob, Dauenstein und Pies. Genosse Pies berührte dabei u. a. die Sportplatzfrage in unfer Gemeinde, die Schaffung einer Badegelegenheit, die Schulgesundheitspflege und die Volkshäuser. In der Volkshäuser muß die sozialistische Literatur ausreichend vertreten sein. Im Schlußwort fertigte Genosse Trummenerl in sehr temperamentvoller Weise einen Kommunisten ab, der sich von der „Diktatur des Proletariats“ mehr besprach als von zielbewusstem Vorkämpfereien für sozialen Umgestaltung der bestehenden Verhältnisse. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich die Arbeiterschaft noch viel zahlreicher an solchen bildenden Veranstaltungen der Partei beteiligen würde.

### Bolmirstedt

Parteiversammlung am Dienstag den 13. März, abends 8 1/2 Uhr, in „Stadt Prag“. Am Montag den 12. März, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung beim Genossen R. Weidig.

### Kreis Neuhalbensleben

#### Glänzender Sieg der freien Gewerkschaften.

Bei der Ausschlußwahl zur Krankenkasse gelang es den freien Gewerkschaften trotz schmutzigster Agitation der Gegner, die vor persönlichen Verleumdungen nicht zurückschreckten, einen übermächtigen Sieg zu erringen.

Von 1419 Stimmen erhielt die Liste des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes 1208 Stimmen; die Gegner brachten es nur auf 198 Stimmen; 20 Stimmen waren ungültig. Die Mandate verteilen sich folgendermaßen: 18 Freigewerkschaftler, 2 Gegner.

Der Erfolg ist um so größer, als die Gegner mit 6 Mandaten gerechnet hatten und selbst die Unternehmerorganisationen angespannt hatten zur Propaganda für die gegnerische Liste der freien Gewerkschaften.

### Neuhalbensleben

Habdiebstahl. Am Dienstag wurde vor der Allgemeinen Ortskrankenkasse von unbekanntem Täter ein fast neues Brennabor-Rad entwendet. Es ist jedoch bereits gelungen, es seinem Eigentümer wieder zuzuführen.

Eine Parteifunktionärs-Sitzung hat beschlossen, die nächste Mitgliederversammlung am Freitag den 16. März abzuhalten. Die Funktionäre werden der Versammlung vorschlagen, den Genossen Kolb und die Genossin Siebert als Delegierte zum Unterbezirksrat zu entsenden. Genosse Herrmann und Genossin Lendackel nehmen als Mitglieder des Unterbezirksvorstandes an der Konferenz teil. Außerdem werden als Gäste an dieser Konferenz teilnehmen der Landrat Genosse Dr. Lucas, Bürgermeister Genosse Müller und Genosse Feldmann. Eine lebhafte Aussprache fand statt über die Aufstellung der Kandidatenliste. Die Funktionärsprüfung beschloß einstimmig, dem Bezirksvorstand den Bürgermeister Genossen Müller als Kandidaten für die Liste zum Preussischen Landtag in Vorschlag zu bringen mit dem Ersuchen, ihn an ausschlagreiche Stelle zu rücken. Für die Reichstagsliste wurde ein Vorschlag noch nicht gemacht. Als Delegierter zum Bezirksrat, der am Karfreitag den 6. April stattfindet, wurde Genosse Herrmann in Vorschlag gebracht.

Jugend- und Kinderbeweise. Die Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände in Neu- und Halbensleben veranstaltet am 1. April (Barnsontag) um 15 Uhr in der Aula des Gymnasiums eine Jugendbeweise. Es sind bis jetzt aus Neuhalbensleben elf Mädchen und drei Jungen dazu gemeldet. Von Halbensleben werden noch zwei oder drei Schülerklassen zugewonnen. Sollten noch mehr Eltern die Mitwelt haben, ihren Kindern die Jugendbeweise geben zu lassen, so müssen sie sich spätestens bis zum (Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Lüftungsring groß u. klein, beseitigt Kukirol allein

Kerzlich empfohlen, Wirkmilchsaft bewahrt, Dose 15 Pf.



17. März im Arbeitersekretariat münden. Der Jugendwart hat sich ebenfalls in der Aula des Gymnasiums, eine Anwesenheit, die ebenfalls in der Aula des Gymnasiums erhalten sollen, müssen das bis spätestens 17. März dem Arbeitersekretariat mitteilen.

**Schaufensterbruch.** Nachdem vor Kurzem bei dem Wäckermeister Wendt durch Zerkleinern der wertvollen Schaufensterhebe ein Einbruch verübt worden war, haben nunmehr ebenfalls Diebe in der Nacht zum Mittwoch eine Schaufensterhebe, und zwar in der Zigarettenhandlung Georg Kaffoth in der Magdeburger Straße, zerkleinert. Von den Fensterstangen wurde ein Teil entwendet, jedoch steht der Wert der entwendeten Sachen in keinem Verhältnis zu dem Schaden, der durch das Zerkleinern des Schaufensters entstanden ist. Die Diebe hatten infolgedessen auch noch eine gewisse „hülfslose“ Bedeutung, als es die erste große Fensterhebe war, die vor 60 Jahren in einem Neuhaldensleben Geschäft eingestiegen wurde.

### Stilleben

**Landarbeiter, lest die Arbeiterzeitung!** Noch immer lesen Landarbeiter die bürgerliche Presse. Ein neues Beispiel dafür, wie wenig in dieser ihre Interessen gewahrt werden, liefert erst kürzlich wieder die „unparteiische“ „Allerlei-Zeitung“. Sie berichtet wohl von dem 1/2-Pfennig-Schiedspruch, aber nichts von der Ablehnung durch den Landarbeiter-Verband. Wir rufen die Landarbeiter und Landarbeiterinnen auf, sich durch nichts irremachen zu lassen. Vertraut euren Führern und organisiert euch im Landarbeiterverband; vor allem aber lest die eure Interessen vertretende Arbeiterzeitung! Die „Volkstimme“ besteht ihr beim Genossen A. Bremer, die „Landrecht“ beim Kollegen Otto Braun. Anmeldungen zum Deutschen Landarbeiter-Verband nimmt Kollege Kuglerstein entgegen.

### Erleben

**Volkerversammlung am Sonntag den 10. März, abends 8 Uhr, im Saal des grünen Kranz. Referent: Genosse Karkbaum (Magdeburg).**

### Söldenleben

**Unre weltliche Schule!** Unter der Führung des Genossen Martin Puchter hat sich wieder eine Schere von Eltern für die Errichtung einer weltlichen Schule zusammengesunden. Alle Anmeldungen sind an den Genossen Martin Puchter zu richten. Der Sonntag des Schrems Müllers war leider schamlos behindert, daher werden in nächster Zeit unre Genossen von Schülern werden. Schülern der bereits drei Lehrer und eine Lehrerin in der weltlichen Schule.

### Streik Salbe

**Streiksalbe.** In der Salber Straße bewohnt ein Streiksalber das höchste Stübchen. Die Streiksalberstraße des Streiks ist noch nicht fertig.

**Schulferien.** Die Osterferien beginnen am Montag den 12. März, 9 Uhr, im Hotel Concord Kap- und Sumburg.

**Die Schachspieler in den ersten Ostertagen.** Am Sonntag den 11. März auf 11 bis 13 und 13 bis 15 Uhr.

**Schachturnier.** Am Sonntag den 11. März auf 11 bis 13 und 13 bis 15 Uhr. Die Schachturnier wird am Sonntag den 11. März auf 11 bis 13 und 13 bis 15 Uhr.

**Schachturnier.** Am Sonntag den 11. März, 15 Uhr.

**Die Schachspieler in den ersten Ostertagen.** Am Sonntag den 11. März auf 11 bis 13 und 13 bis 15 Uhr.

**Die Schachspieler in den ersten Ostertagen.** Am Sonntag den 11. März auf 11 bis 13 und 13 bis 15 Uhr.

**Die Schachspieler in den ersten Ostertagen.** Am Sonntag den 11. März auf 11 bis 13 und 13 bis 15 Uhr.

**Die Wahlmännerkonferenz** erforderte eine besonders tüchtige Tätigkeit der Genossinnen. 50 Familien wurden mit Arbeitsstätten aller Art bedacht, die von den Genossinnen selbst angefertigt waren. Den Massenbericht erstattete Genossin Arumbein. Der Vorstand bleibt in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen. Da in diesem Jahr auch wieder eine Fülle von Arbeit bewirkt werden muß, ist es wünschenswert, daß sich noch eine Anzahl Genossinnen finden, die mit Lust und Hingabe der wahl-tätigen Arbeit sich widmen.

### Bad GutsMuths

Die Arbeitsgemeinschaft republikanischer Vereine hält am Donnerstag den 16. März eine Sitzung ab. Jeder Verein muß vertreten sein. Neben einigen lokalen Fragen sind wichtige politische Dinge zu besprechen.

### Schönebeck

Die Versammlung der Arbeitsnächsten war sehr stark besucht. Der Vorsitzende, Genosse Klapper, gedachte ehrend der drei verstorbenen Mitglieder, Genosse Stadtrat Kasten kritisierte das Verhalten des Bürgerblocks gegen die Invaliden. Für die Kapitalisten haben die reaktionären Parteien Millionen über Millionen übrig, für die notleidenden Invaliden und Witwen aber sei kein Geld da, so heißt es bei der Bürgerblockregierung. Kein Sozialhilfebedürftiger darf deshalb bei der Wahl bürgerlich wählen. Auskömmliche Löhne und Renten fordert die Sozialdemokratie. Ihr gehören bei den bevorstehenden Wahlen die Stimmen aller Werktätigen und Notleidenden. Ueber die jetzige Sozialausgabe von 4 Zentner wurde gesagt, daß man diese doch gleich für April (also im ganzen 6 Zentner) hätte ausgeben können. Die Genossen Pöhlke und Höher gaben darüber Aufklärung. Zur Kreisstimmung wurden 6 Delegierte, darunter eine Frau, gewählt. Mehrere Neuaufnahmen wurden wieder gemacht. Annähernd 500 Mitglieder zählt jetzt die Ortsgruppe.

**Platzkonzert.** Am Sonntag den 11. März von 11 bis 13 Uhr veranstaltete die Kapelle der städtischen Polizeiverwaltung Magdeburg auf dem Platz vor dem Rathaus ein öffentliches Platzkonzert.

**Zentralverband der Angestellten.** Am Dienstag den 13. März, 20 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Stadtpart“-Café. Vortragsabende, Tarifbewegung für Industrie und für Einzelhandel. Geistesreiches Vortragen.

**Der staatsbürgerliche Bildungabend** war wie leidlich gut besucht. Besonders ist es, daß die Arbeitererschaft in so geringer Zahl anwesend war. Marinobereiter a. D. Meider hielt einen sehr interessanten Vortrag über das erwachte China und zeigte interessante Photographien. Besonders ist bei späteren Vorträgen der Besuch aus dem Kreise der werktätigen Bevölkerung besser.

**Verband der Jahresarbeiter.** Am Sonntag den 10. März legte die Jahrestelle im „Römerhof“ zu GutsMuths ihr 29. Stiftungsfest. Ein gutes Programm ist zusammengestellt; den Leistungen wird eine Sitzung durch ein Dilemma zuteil werden. Es sind wieder 15 Mitglieder die ihren 25 Jahre organisieren sind. Es waren noch besonders mehr, aber der Tod hat in den Jahren der Arbeit den Kreis der Jahresarbeiter sehr stark unter den Armen gelitten. Man hat einen, der noch glänzte, einige Jahre in Ruhe zu arbeiten, hat allerdings keine. Die Jungen können sich an den Arbeitern, die die Organisation in ihrem und bei der Trennung haben ein Vorbild nehmen. Nach immer noch eine Anzahl der Jahresarbeiter in anderen Kreise, weder hat noch Schilke auf der Arbeit haben es vermocht, den Mitten der Mitten zum Kampf zu gehen. Die Arbeit am Sonntag ist gut vorbereitet; das Programm der Jahresarbeiter wird das Beste sein. (Aberes in GutsMuths).

**Der den Arbeitern.** Am Sonntag den 10. März legte die Jahrestelle im „Römerhof“ zu GutsMuths ihr 29. Stiftungsfest. Ein gutes Programm ist zusammengestellt; den Leistungen wird eine Sitzung durch ein Dilemma zuteil werden. Es sind wieder 15 Mitglieder die ihren 25 Jahre organisieren sind. Es waren noch besonders mehr, aber der Tod hat in den Jahren der Arbeit den Kreis der Jahresarbeiter sehr stark unter den Armen gelitten. Man hat einen, der noch glänzte, einige Jahre in Ruhe zu arbeiten, hat allerdings keine. Die Jungen können sich an den Arbeitern, die die Organisation in ihrem und bei der Trennung haben ein Vorbild nehmen. Nach immer noch eine Anzahl der Jahresarbeiter in anderen Kreise, weder hat noch Schilke auf der Arbeit haben es vermocht, den Mitten der Mitten zum Kampf zu gehen. Die Arbeit am Sonntag ist gut vorbereitet; das Programm der Jahresarbeiter wird das Beste sein. (Aberes in GutsMuths).

**Der den Arbeitern.** Am Sonntag den 10. März legte die Jahrestelle im „Römerhof“ zu GutsMuths ihr 29. Stiftungsfest. Ein gutes Programm ist zusammengestellt; den Leistungen wird eine Sitzung durch ein Dilemma zuteil werden. Es sind wieder 15 Mitglieder die ihren 25 Jahre organisieren sind. Es waren noch besonders mehr, aber der Tod hat in den Jahren der Arbeit den Kreis der Jahresarbeiter sehr stark unter den Armen gelitten. Man hat einen, der noch glänzte, einige Jahre in Ruhe zu arbeiten, hat allerdings keine. Die Jungen können sich an den Arbeitern, die die Organisation in ihrem und bei der Trennung haben ein Vorbild nehmen. Nach immer noch eine Anzahl der Jahresarbeiter in anderen Kreise, weder hat noch Schilke auf der Arbeit haben es vermocht, den Mitten der Mitten zum Kampf zu gehen. Die Arbeit am Sonntag ist gut vorbereitet; das Programm der Jahresarbeiter wird das Beste sein. (Aberes in GutsMuths).

### Schönebeck-Teigeleben

**Zeichnungswettbewerb.** Nachdem die Zeichnungswettbewerb für den Zeichenwettbewerb am Mittwoch, angesetzt am Donnerstag des Spor- und Sommerfestes Schönebeck, durch Schaus fast unentworfelt gemacht war, haben die Zeichner sie bis in den Graben abzugeben. In Rahmen des Sommerfestes Beges, vergleichen an Zeichnungen der Zeichner der Straße, sind verschiedene farbige Zeichnungen zu sehen. Derartige Anlauf kann nicht leicht genug verurteilt werden.

**Zu dem großen Gesangsabend** am Freitag den 16. März im „Stadtpart“, bei dem unter anderem von 20 Sängern, mit Orchesterbegleitung, das große Chorwerk „Die Glode“ gegeben wird, können Programme zu 1 Mark und Zeitlicher zu 10 Pfennig von den Vereinsmitgliedern am Orte bezogen werden. Bei den bekannten Leistungen und der tüchtigen Mitarbeit der Arbeiterjünger an Arbeiterfesten empfehlen wir rege Unterstüzung!

**Lebenskundlicher Unterricht.** Zur kommenden Einschulung der Hochschulen erinnern wir daran, die Schulkinder dem lebenskundlichen Unterricht zuzuführen. Die Einschulung unserer Schulkinder darf kein Hindernisgrund sein, vielmehr wäre durch gezielte Teilnahme manches zu bessern. Die höchsten möglichen Schulverhältnisse werden mit der kommenden Neueinschulung stärker fühlbar werden, da schon der jüngste Jahrgang in zwei liegenden Klassen unterrichtet wird. Daß unter einem derartigen Zustand die Ausbildung unserer Kinder leidet, liegt auf der Hand. Wir brauchen einen Schulneubau.

### Stadtkreis

Die Verschmelzung der Verbände Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter und Zentralverband der Fleischer und Böttcher wurde in einer Versammlung der Jahrestelle vorgenommen. Die Versammlung gedachte der verstorbenen Kollegen Josepha Berth, Bezirksleiterin der Jahrestelle (Magdeburg) sprach über die organisatorische Vereinigung. Es wurde mitgeteilt, daß ab 1. April alle Mitglieder der überlebenden Verbände in die gleichen Rechte bei der im Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter bestehenden Pensionskasse kommen. Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzender G. Pöhlke, 2. Vorsitzender Stegmann, Kassierer Bräuning, 1. Schriftführer Wolter, 2. Schriftführer Schulte, Referenten Pöhlke, G. Pöhlke und Pöhlke. Als Vertreter im Ortsauschuß des A. D. G. V. gelten die Genossen G. Pöhlke und Franz Kopschke; als Vertreter im Kleinkartell überburg bleibt der bisherige Delegierte Sommer.

Die Stadtkonferenz-Sitzung findet erst am Dienstag den 18. März statt.

### Stadtkreis Uchersleben

Eine Normaluhr soll aufgestellt werden. In eine Straßenreklamefirma will eine auswärtige Firma die Uhr nicht nur unentgeltlich einbauen, sondern auch noch Vacht zahlen. Kupfer beleuchtenden Uhr sollen nach Thermometer, Barometer usw. angebracht werden. Die anderen Flächen werden vermietet. Die Säule wird etwa 4 Meter hoch werden. Inentschieden ist noch an welche Stelle die Uhr hinkommt. Auf dem Marktplatz hat sie keinen Zweck, weil dort die Rathausuhr zu sehen ist. Auf den Holzmarkt paßt sie neben das Denkmal aus künstlerischen Gründen nicht hin. Wie wäre es aber in der Nähe des Rohamietores? Dort ist der Verkehr äußerst rege und eine sichtbare Uhr ist dort jetzt nicht vorhanden.

**Keine Erhöhung der Krankenhausbudgets.** Die Krankenhausbereinigung für den Ostharz hat beschlossen, vom 1. April an in der 3. Klasse die Gebühr auf 4 Mark täglich festzusetzen; in der 2. Klasse auf 7 Mark und in der 1. Klasse auf 10 Mark. Zu auswärtig wohnende Kranke sollen 4,50, 7,50 und 12 Mark erhalten werden. Eine moralische Verpflichtung zur Einhaltung dieser Vorschläge besteht nur in dem Grundbetrag der 3. Klasse. Und hier hat unsere Stadt schon im Januar diese Sätze eingeführt. Nur bei den Auswärtigen werden statt 4,50 Mark jetzt 4,50 Mark erhoben. In der 2. und 1. Klasse hat Uchersleben noch geringere Sätze, nämlich 3,75 und 5,75 Mark. Da eine Erhöhung gewünscht wird, steht noch nicht fest.

**Der Frauenabend** nahm einen sehr guten Verlauf. Mehr weniger als 230 Frauen hatten sich eingefunden. Nach dem gemeinsamen Gesang der Revuegesellschaft gab Genossin Günther eine Einführung in die Arbeiterbewegung. Die soziale Dichtung, in früheren Jahrzehnten schon vertreten durch Freiligrath, Heine, Hoffmann, Hauptmann usw., ist abgelehnt worden durch die sozialistische Dichtung, die nicht nur auflagt: „So ist es!“, sondern auch den Weg in die Zukunft weist: „So soll es sein!“ Der Referent brachte darauf einige Gedichte von Engelske, Prager, Schönkatz, Tollen u. a. wirkungsvoll zum Vortrag. Im weiteren Verlauf des Abends trug Genossin Gesse einige heitere Gedichte und Erzählungen aus der Gedichtsammlung „Nachendes Volk“ vor. Verschieden wurde die Veranstaltung durch Abiervorträge des Genossen Claus und Gesangsbeiträge des Genossen Pöhlke. Die Frauengruppe kann diesen Abend als Erfolg buchen, zumal 20 Neuaufnahmen erfolgten.

**Hohe Krankenziffer.** Die Inanspruchnahme des städtischen Krankenhauses steigt fortgesetzt weiter. Ende Februar wurde eine Rekordziffer erreicht. Es befanden sich gleichzeitig 138 Kranke im Krankenhaus. Das ist seit Weichen des Hauses die höchste Zahl. Die Zahl der Verpflegte betrug 1927 36 566 gegen rund 35 000 1926. Der Februar 1928 brachte noch eine weit stärkere Belegung als der Februar 1927. Bei dieser starken Belegung kommt es vor, daß zuweilen ein Kranker einige Tage früher entlassen wird, als es bei einer idwärtigen Belegung geschehen würde. Einschließlich der Seuchenabteilung besitzt das Krankenhaus 150 Betten. Sollte sich die Zunahme der Kranken noch weiter fortsetzen, so müßte die Seuchenabteilung (Isolierräume) in einer besonders Parade untergebracht werden.

### Aus der Altmark

**Arbeitsmarkt.** Der Bedarf an Arbeitskräften in der Landwirtschaft steigt weiter. Besonders Mangel besteht an „Mägden“. Die Spargelfeldanlagen haben zum Teil ihren Betrieb bereits aufgenommen. Die Landwirtschaft beschäftigt ihre Leute vollstän-dig und nahm noch Einstellungen zum Kampf gegen Spinner- und Spannerfraß vor. Die Jäger haben ihren Betrieb nur zum geringen Teil wieder aufgenommen. Die Maschinenindustrie hat in ihrer Beschäftigung keine Änderung erfahren. Die Knopf-industrie war besser beschäftigt als im Vormonat. Das Baum-werbe ist entsprechend der Jahreszeit weiter in Gang gekommen, jedoch handelt es sich ausschließlich um Innenausbau. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 1. März 1928 1841 (1927 im Vormonat); davon erhielten 1574 Arbeitslosen- und 267 Krisenunterstützung. Dazu kommen noch 2290 (2679) Jungläger-einsparfüngler. Die meisten Arbeitslosen wohnen auf: Gardelegen 597 (689), Werfelingen 242 (210), Köse 298 (245), Cabisfeld 101 (124), Walbe 57 (64), Sebnitz 33 (37), Jänitz 33 (41), Weddendorf 26 (27), Seßlingen 25 (29), Lindstedt 22 (23), Alton-Neuendorf 24 (31), Riehe 21 (29), Seßlingen 24 (37), Ribben-dorf 17 (17), Räßlingen 16 (16), Wahrensdorf 14 (17), Rathendorf 13 (9), Wösdorf 14 (16), Weitenrode 12 (16), Miendorf 11 (8), Brückau 11 (10), Spie 12 (11). Zusammengefaßt noch 47 Ortshafte mit 1 bis 10 Arbeitslosen.

**Durch den Polizeihund gestiftet.** Dem Kohlenhändler D. in der Sandstraße wurde von seinem Ader am Langförder Weg eine größere Menge Stalldung gestohlen. Von der Polizei wurde die Schaderhündin eines Hauswirtsmeisters eingesetzt. Das Tier verfolgte die Spur über einen Gartenweg in einen Garten, in dem ein Hausen Mist lagerte, und von dort aus in die Wohnung des Arbeiters G. in der Klosterstraße und herbeilief die Stalldung. Nach kurzem Jagen gab der Geißelte zu, vier Wagen Stalldung vom Ader entwendet zu haben.

**Kolnarbeiterversammlung.** Genosse Bornmann (Magdeburg) sprach über den Kolnarbeiterverband im Jahre 1928. In der Diskussion sprachen die Kollegen G. Pöhlke, Siegmund und Anoth, besonders über die Arbeitsmöglichkeiten am Orte. Eine Anfrage des Kollegen G. Pöhlke zur Einführung der Invalidenversicherung beantwortet der Hauptredner. Er machte zum Schluss auch auf die bevorstehenden Wahlen aufmerksam.

### Uchersleben

**Kleine Ursache, schlimme Wirkung.** Aus der Wohnung des Josef um, und erlitt durch den Aufschlag auf den Fußboden eine erhebliche und alarmierte die Feuerwehrt. Dann stieg er von der Dachkammer aus in die verschlossene Wohnung ein. Die Familie hatte hinter den heißen Ofen einen Lappen gehängt, der dann glühte und so den starken Qualm verursachte. Der Hauswirt konnte das kleine Feuer schnell erlöschen und die eingewickelten angestrichelten Feuerwehrt konnte wieder abgehen. Man hatte aber auch die Frau des Wohnungsinhabers von dem „Brand“ Kunde erhalten. Sie kam ganz außer sich in der Wohnung an und fiel, als sie hörte, daß nichts weiter passiert ist sofort um, und durch den Aufschlag auf den Fußboden erlitt sie eine schwere Gehirnerkrankung.

Der Weg nach Tangermünde wird endlich ausgebeffert. Kein Fuhrwerk traute sich mehr, ihn zu befahren.

### Schmerzhafter Verdauung

Wenn Sie eine schmerzhaft Verdauung haben, so leiden Sie höchstwahrscheinlich an einem Uebermaß von Magensäure. Dies Uebermaß verursacht Sodbrennen, unbehagliches Gefühl und Verdauungsstörungen, die, wenn man nicht rechtzeitig dagegen einschreitet, in schwerere Leiden ausarten können. Neutralisieren Sie die Magensäure, und Sie werden bald Befreiung verspüren. Biserierte Magnesia ist das gut wirkende Mittel, das seit Jahren so vielen Magenleidenden Linderung gebracht hat. Ist harmlos und leicht einzuheben. Ein halber Kaffeelöffel Biserierte Magnesia in etwas Wasser nach dem Essen hilft bei der Verdauung der Speisen, so daß sie regelmäßig und sanft los vor sich geht. Biserierte Magnesia ist in jeder Apotheke erhältlich.

Biserierte Magnesia hat folgende Zusammensetzung: Wismutsubcarbonat 4,60, Magnesiumcarbonat 80,00, zweifaches kohlensaures Natrium 80,00.

Wichtig! Kaufen Sie sich vor Nachahmungen und bester Sie darauf, nur die echte Biserierte Magnesia zu erhalten, mit dem Namen Wismag Ueb. London trägt.



**Bismarck**  
Schloß wurden aus einer Nische außerhalb der Stadt  
maßstabes Bauwerks zerstört. Der Täter ist unbekannt. — Einem  
andern Landwirt stahl man aus den Zäunen ein Fuder Buchholz.  
Der Täter konnte ermittelt werden. —  
Ein Bulle, der zur Schlachthaus geführt wurde, ging durch.  
Er rannte mit dem Kopf in die Scheunenstange einer hiesigen  
Buchhandlung. —

**Osterburg**  
Der Ferkelmarkt war mit 350 Tieren besetzt. Die Preise  
schwanken, die Kauflust war gering. Für 4 Wochen alte Tiere  
wurden 10 Mark geboten, aber dafür wurden sie nicht ver-  
kauft. Für 6 Wochen alte Tiere forderte man 12 Mark,  
doch wurden sie für diesen Preis nicht gekauft. Es verblieb  
also harter Ueberbestand. —

**Eerhausen**  
Pferde- und Ferkelmarkt. Der Viehmarkt war mit 250  
Pferden und 801 Ferkeln, 19 Böden und 2 Schweinen besetzt.  
Pferde kosteten: gute 800 bis 1000 Mark, mittlere 400 bis 700  
Mark, minderwertige 100 bis 300 Mark. Der Handel war mäßig;  
es konnten nicht alle Tiere ihren Besitzer wechseln. Ferkel kosteten  
bis zu 6 Wochen alte 10 bis 14 Mark, 6 bis 8 Wochen alte 13 bis  
16 Mark, 8 bis 13 Wochen alte 15 bis 24 Mark, Böden 3 bis  
4 Monate alte 22 bis 32 Mark, 4 bis 5 Monate alte 80 bis  
12 Mark, über 5 Monate alte 40 bis 50 Mark. Der Handel ging  
flott, es verblieb kein Ueberbestand. —

Steuern müssen gezahlt werden, und zwar die staatliche  
Grundvermögenssteuer sowohl für bebauete wie für unbebaute  
Grundstücke nebst den Gemeindebeiträgen und die staatliche Haus-  
steuer für März in der Zeit vom 8. bis 15. März an die  
Stadthauptkasse. —

**Salzwedel**  
Die Arbeiten zum Umbau des Schlachthofs sollen vergeben  
werden, und zwar die Mauerarbeiten in zwei Losen, die Zimmer-,  
die Dachdecker- und die Klempnerarbeiten. Angebotsunterlagen  
sind im Stadtbauamt gegen Entrichtung der Inkosten erhältlich. Die  
Angebote sind bis zum 15. März, vormittags 11 Uhr, in ver-  
schlossenem, mit entsprechender Aufschrift versehenem Umschlag im  
Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 20, abzugeben. Sie werden zu  
dieser Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber geöffnet.

**Verband für Freieigentum und Feuerbestattung.** Die  
Jugendweihe findet am 1. April, vormittags 10 Uhr, statt. Anmel-  
dungen noch an den Genossen Scheibner, Große St.-Johannisstraße.

**Arbeiter-Samariter-Bund.** Mitgliederversammlung Dienstag  
13. März, 20 Uhr, bei Köhler, Mittelstraße.

Bei Dachdeckerarbeiten auf einem Seitenflügel des Rat-  
hauses wurden in dem Gehölt Patronen aus dem 17. oder 18.  
Jahrhundert gefunden. Die Patronen sind aus Papier und mit  
Seide umwickelt. Der Messinghülse ist 2,5 Zentimeter lang. Die  
Patronen wurden dem Salzwedeler Museum übergeben. —

**Deffentliches Vergernis.** Auf der Straße von Wittingen  
nach Diezdorf hat ein Mann im Alter von 22 bis 27 Jahren in  
großer Weise öffentliches Vergernis erregt. Der wahrscheinlich  
Kranke führte ein Mad bei sich und hatte ein braunes Kleidet und  
dazu eine grüne Strickjacke an. Er ist in Richtung Salz-  
wedel gefahren. Die Kriminalpolizei bittet um Angaben. —

## Stadtkreis Stendal

Die Freie Turnerschaft bezieht am Sonntag ihr erstes Hallen-  
sportfest, das auch viele Teilnehmer von auswärts nach Stendal  
ziehen wird. Ein Teil der auswärtigen Genossen und Genossinnen  
muss, um am Fest teilnehmen zu können, schon am Sonnabend  
nachmittags kommen. Noch sind nicht genug Quartiere vorhanden.  
Wir appellieren daher noch in letzter Stunde an die Gastfreunde-  
lichkeit der Stendaler Parteigenossen und Gewerkschaftler, eine  
Waihe für eine Nacht zur Verfügung zu stellen. Wer es möglich  
machen kann, melde sich am Sonnabend um 20 Uhr im Klub-  
zimmer des Gewerkschaftshauses. —

**Wegen Verbreitung** mußten sich vor dem Stendaler Schöffens-  
gericht die Hansangestellten Frieda St. und Elise M. aus Klein-  
Krause verantworten. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung  
der Sittlichkeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Wirk-  
sachliche Not hatte die beiden Angeklagten zu dem nicht außer-  
gewöhnlichen Schritte gedrängt. Das Gericht verurteilte sie zu  
je 1 Monat Gefängnis. Die Strafe wurde gegen eine Geldbuße  
von 20 Mark ausgesetzt. —

**Polzarbeiter-Verband.** Versammlung am Sonnabend den  
10. März, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Lohnfrage in der  
Metall- und Holzindustrie. —

Die Ortsverwaltung des Verkehrsverbundes feiert am Sonn-  
abend den 10. März im Stadttheater ihr 25jähriges We-  
stehen. Theater, Feste u. a. m. Gewerkschaftler, Parteige-  
nossen, besucht diese Veranstaltung! (Näheres siehe Inserat). —

**Arbeitsmarkt.** Die gute Witterung der vergangenen Woche  
hat die Reihen der Erwerbslosen wieder gelichtet. Im Bezirk Stendal  
Stadt wurden in der letzten Woche gezählt: 390 (in der Vorwoche  
949) männliche und 459 (453) weibliche, im Bezirk Stendal Land  
382 (384) männliche und 72 (71) weibliche Erwerbslose. Die Ge-  
samtziffer ist von 1807 in der Vorwoche auf 1753 in dieser Woche,  
also um 54 zurückgegangen. Erwerbslosenunterstützung erhielten  
im Bezirk Stendal Stadt 722 (in der Vorwoche 779) männliche  
und 357 (356) weibliche, Kräfteunterstützung 168 (170) männliche  
und 102 (97) weibliche Erwerbslose. Auf dem Lande bezogen Er-  
werbslosenunterstützung 308 (309) männliche und 65 (64) weibliche,  
und Kräfteunterstützung 24 (25) männliche und 7 (7) weibliche Er-  
werbslose. —

**Viehmarkt** am Dienstag den 13. März. Es dürfen Pferde  
und Schweine angetrieben werden. Antrieb von 8 bis 11 Uhr durch  
die Wend- und Schützenstraße. —

Die Verpachtung der am 1. Oktober pachtfrei werdenden  
Kammergrundstücke findet am Dienstag den 20. März, 11 Uhr,  
im Rathausaal statt. —

## Volkstino Sachsen-Anhalt Große Kino-Veranstaltungen

Osterburg, Freitag den 9. März, 20 Uhr, im Schützenhaus.  
Werben, Sonntag den 11. März, 20 Uhr, im „Deutschen  
Haus“.

Kreutzfeld, Montag den 12. März, 20 Uhr, im „Reichsadler“.  
Seehausen, Dienstag den 13. März, 20 Uhr, bei Göhle.

Programm: „Der Kreuzzug des Weibes“, „Vollige Hygiene“,  
„Die neue Großmacht“ (heißt jetzt „Sport im Bild“). „Wie ent-  
steht die „Volkstimme“ u. a. Preis 50 Pf. Jugendliche unter  
16 Jahren haben keinen Zutritt. Es sprechen durch Lautsprecher  
prominente Politiker aus dem Reich und dem Bezirk.

### Kinderveranstaltungen

mit besonderem Programm finden statt in

Osterburg, Freitag den 9. März, 15½ Uhr, im Schützenhaus.  
Werben, Sonntag den 11. März, 16 Uhr, im „Deutschen  
Haus“.

Kreutzfeld, Montag den 12. März, 15 Uhr, im „Reichsadler“.  
Eintrittspreis 20 Pfennig.

Bezirks-Bildungsausschuss Magdeburg, Regierungstraße 1, II.

Für die Gewerbetreibenden erläßt das Finanzamt eine Auf-  
forderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbe-  
steuer nach dem Gewerbesteuer-Gesetz für 1928. —

Zur Unfallversicherung. Die Polizeiverwaltung macht darauf  
aufmerksam, daß die Unternehmer bei Verbrungen in den Werks-  
stätten alle Vorschriften der Gewerbeordnung zu beachten haben.  
Es ist zu raten, die Gewerbeaufsichtsbeamten heranzuziehen. —

**Schwindler.** Ein auswärtiger Bäckereibesitzer, der sich noch  
einen adligen Doppelnamen beilegt und dem Offiziersbund ange-  
hören will, hat im Februar in einer Stadt bei Stendal Falschbrot  
begeben. Falls der Schwindler außerdem noch anderswo eben-  
solche oder ähnliche Straftaten begangen hat oder in derselben  
Weise in Erscheinung treten sollte, wird um Verhaftung der  
nächsten Polizei- oder Landjägerei gebeten. —

**Schlauktion in der Stadtförst.** Am Mittwoch war eine Holz-  
versteigerung in der Stadtförst. Besuch und Kauflust waren  
schwach. Es blieb noch unverkauft Holz liegen. Man erzielte  
folgende Durchschnittspreise für den Raummeter: Birken-Kloben  
8 Mark, Birken-Knüppel 7 Mark, Erlen-Kloben 7 Mark, Erlen-  
Knüppel 6 Mark, Niesern-Kloben 7 Mark, Niesern-Knüppel 6 Mark,  
Trieber 10 Pfennig. Brennholzungen gingen mit 10 Pfennig für  
das Stück weg. —

**Dunkle Verkehrstraße.** Seitdem die Straßenlaterne an der  
Henglinger- und Gervanderstraße von einem Auto abgefahren  
wurde, ist noch keine neue aufgestellt worden. Die gesamte Straße  
liegt nun fast im Dunkel. Da sie auch in der Nacht nicht ohne Ver-  
kehr ist, muß man so schnell wie möglich wieder Licht an der Ge-  
leuchte lassen. Vielleicht stellt man bei dieser Gelegenheit gleich  
noch mehr Laternen auf. —

**Zick- und Quadbauten.** Am Ende der Arnburger Straße,  
von der G.E.G.-Fabrik an, werden große Zementröhren in einen  
Graben eingelassen, der in die Höhe fließt. So soll das Abflus-  
wasser besser in die Höhe geleitet werden. — In der Arnburger  
Straße sieht man auf dem Gelände der G.E.G.-Fabrik einen ge-  
waltigen Bau entstehen. Auf einem bereits gerichteten Neben-  
gebäude weht fleißig die Fahne Schwarzrotgold. — Steinleger  
und Fleißig dabei, den Bürgersteig vom Tischberg bis zur Kon-  
servenfabrik mit einem gebogenen und bemalten Filzstrich zu ver-  
sehen. —

**Autounfall.** In der verkehrsreichen Straße  
Wahrenburgerstraße ereignete sich am Mittwoch ein Zusammenstoß  
zwischen einem Lastwagen mit Anhänger und einer Opel-Limou-  
sine. Die Limousine fuhr in den Lastzug hinein, kam dann noch  
rückwärts ab und schlug nun auf den Bürgersteig, wo  
Passanten gefährdet wurden. Einem besondern Glücksumstand  
ist es zu danken, daß nichts Schlimmeres passierte. —

**Sente (Freitag) kommen die Komödianten von Magdeburg**  
und führen in Minutenspielen die soziale Revue „So ist das  
Leben“ auf. Beginn 20 Uhr. Programme sind noch an der Abend-  
kasse zu haben. Versäume keiner diese Veranstaltung. —

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Dissekt.** Sonntag den 11. März, nachmittags 3 Uhr, Abmarsch vom  
Vereinstotal nach Hohenwarsleben. —

**Kreis Jerichow 1.** Verkehrstag am 17. und 18. März in Burg im  
Schützenhaus. Sonnabend den 17. März, 19½ Uhr, März-Gedenkfeier.  
Sonntag den 18. März, 9 Uhr, Verkehrstag. Alle Ortsvereinsvorstände  
müssen Teilnehmer sein. Die Zahl ist sofort dem Kreisleiter zu be-  
richten. Die Kosten werden so gering wie möglich gehalten. —

**Krausleben.** Stiftungsfest am Sonnabend den 10. März mit  
Theater und Ball. —

**Burg.** Die Reichsbanner-Veranstaltung war sehr gut besucht. Kamerad  
Stoik wählte dem verstorbenen 1. Vorsitzenden Stolberg einen  
ehrenreichen Nachfolger. Die mit dem Bilde des Kameraden Stolberg ge-  
schmückte Bühne mochte auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck machen.  
Die Kasse spielte das Lied vom guten Kameraden. In dem am Sonnabend in Burg statt-  
findenden Verkehrstag und zu dem am 25. März in Wiederitz stattfindenden  
Kreisstag wurden die Delegierten gewählt. Kamerad Reimelt sprach dann  
zu dem am 17. und 18. März in Burg stattfindenden Jugendtag. Es  
wurde erwartet, daß sich die Jugend und interessierte Kameraden rege be-  
teiligen. Als Vorsitzender wurde dann Kamerad Reimelt gewählt, als  
2. Schriftführer Kamerad Brückner. Schließlich wurde noch die fest be-  
stimmte Werbeweche vorbereitet. —

**Salzborn.** Die Ortsgruppe hat in letzter Zeit erfreulicherweise an  
Mitgliedern zugenommen. Am Sonntag nachmittag um 2 Uhr im Hofal des  
Kameraden Karl Werner Jahreshauptversammlung. Gäste und besonders  
die Jugendlichen über 14 Jahre sind willkommen. —

## Bereine und Besammlungen

### Bund der technischen Angestellten und Beamten.

Der Bund der technischen Angestellten und Beamten,  
Ortsverwaltung Magdeburg, hielt seine 3. Monatsversammlung  
ab. Der 1. Vorsitzende, Kollege C. H. F., hielt einen Vortrag über  
„Die Bedeutung der für die Angestellten in Frage kommenden  
sozialen Geseze.“ Es ist erstaunlich, wie wenig der Angestellte im  
allgemeinen von diesen Gesezen weiß. Durch die Nationalaktie-  
rung und den damit verbundenen Abwas wird der Angestellte  
erst auf diese Geseze aufmerksam und dann leider zu spät. Es  
ist in einzelnen Fällen möglich, gefährliche Angestellte nachher  
im Betrieb als Handarbeiter wieder unterzubringen. Es ist dann  
nötig, sich die Unparteilichkeit in der Angestellten-Versicherung durch  
Weiterleben von jährlich vier Pflichtbeiträgen à 2 Mark aufrecht-  
erhalten. Ein sozialer Aufbau dieser und recht unzulänglichen  
Versicherung muß erstrebt werden. 1920 trat das Betriebsräte-  
gesetz in Kraft. Die große Bedeutung dieses Gesezes kann man  
täglich feststellen. Den Betriebsratsmitgliedern erwachsen große  
Pflichten und Rechte. Besonders ist zu erwähnen das Recht des  
Einpruchs bei Kündigungen, das Mitbestimmungsrecht beim Pro-  
duktionsprozeß, die Überwachung des Tarifvertrags.

Das Arbeitszeitgesetz muß ausgebaut werden. Dem  
Arbeiterunterwesen muß ganz besonders Beachtung gesollt wer-  
den. Daß Arbeiterstunden, die nicht durch den Angestelltenrat ge-  
nehmigt worden sind, nach dem Gesez mit 50 Mark bis zu 6 Mo-  
naten Gefängnis bestraft werden können, wissen die meisten  
Angestellten nicht. Das seit 1. Juli 1927 geltende Arbeits-  
gerichtsgesez ersetzt die früheren Gewerbe- und Kaufmanns-  
gerichte. Es werden alle Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis  
dort verhandelt. Auch die Möglichkeit der Berufung ist gegeben  
bei einem Verhandlungswert von über 300 Mark.

Eine der wichtigsten Errungenschaften ist das Kündigungs-  
gesez. Während der Angestellte nur die gesetzliche Kündi-  
gung von 6 Wochen vor Quartal einzuhalten braucht, muß der  
Arbeitgeber die verlängerten Fristen berücksichtigen. Das Gesez  
sicht Kündigungsfrist von 4 bis 6 Monaten je nach der Dauer  
des Dienstverhältnisses vor.

Das Arbeitslosenversicherungsgesez kann jeder Angestellte  
in Anspruch nehmen, sobald seine Kündigung nicht durch eigenes  
Versehen hervorgerufen ist und sein Gehalt jährlich 6000 Mark  
nicht übersteigt. Die Höhe der Unterstützung regelt sich nach der  
Höhe des Gehalts. Sie wird während 26 Wochen gezahlt. Dann  
tritt die Kräfteunterstützung in Kraft. Alle diese Geseze sind  
noch ausbaufähig. Sie müssen durch die Gewerkschaften, beson-  
ders aber durch die politischen Parteien, dauernd beobachtet wer-  
den. Es ist deshalb Pflicht jedes Angestellten, nicht nur der  
Gewerkschaft, sondern auch derjenigen politischen Partei anzu-  
gehören, die sich die Erweiterung dieser Geseze angelegen sein läßt.  
In den einzelnen Betrieben können die Kollegen bei den bevor-  
stehenden Betriebsratswahlen tätig sein, indem sie ihre Stimme  
den freigezworbenen Listen geben. Die Ausfüh-  
rungen fanden reichen Beifall. —

### Arbeiter- stenographen.

Die Ortsgruppe des Arbeiter-Stenographenverbandes hielt  
ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende berichtete über die  
Arbeiten des vergangenen Jahres. Die Hebungsaende der Orts-  
gruppe sind im Durchschnitt von 60 Prozent der Mitgliedschaft  
besucht worden. Es konnte festgestellt werden, daß sich die Leistun-  
gen der einzelnen ganz erheblich gesteigert haben. Im abgelaufe-  
nen Jahre wurden zwei Anfängerlehrgänge in Reichsdurschrift  
abgehalten, die mit sehr gutem Erfolg beendet worden sind. An-  
schließend gab der Vorsitzende einen kurzen Bericht von der Gau-  
tagung in Dessau. Der Vorstandstag soll Ostern in Dresden  
stattfinden.

Genosse Wehmann eritattete den Kassenbericht. Auf An-  
trag der Revisoren wurde dem Vorstand, einstimmig Entlastung  
erteilt. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Der  
Vorsitzende gab noch bekannt, daß am Dienstag den 27. März  
wieder ein neuer Anfängerlehrgang in Reichsdurschrift in der  
Säule Große Schultstraße 1 beginnt. —

## Gingefandt

### Wilhelmsbad — Schwimmbad

Sehr angenehm und erfrischend ist ein Bad — und so be-  
sucht man das Wilhelmsbad und, besser noch, das Schwimmbad.  
Alles ist nun modern und sauber eingerichtet; so wie es sein  
soll: saubere Kassezellen mit zwei kleinen Ecken darin — zum  
Abgebenlegen benutzt man die Ecke, denn es fehlt an einem  
üblichen Garderobenanhänger.

Angenehm ist auch der Aufenthalt in der neuen Brause-  
halle. Die Brausen funktionieren jetzt gut, kalt und warm kann  
man's haben; hat man aber Badezubehör, wie Seife usw., so muß  
man diese Sachen in der Hand behalten, denn man ist ja heute  
modern, und wozu denn einen Behälter stellen, wo der Fuß-  
boden dieselben Dienste verrichtet? Der Unterboden im Baden  
in der Ecke oder im Schwimmbad des Wilhelmsbades ist nicht be-  
deutend. — Ein Wadegaß.

## Aus der Buchhandlung Volkstimme

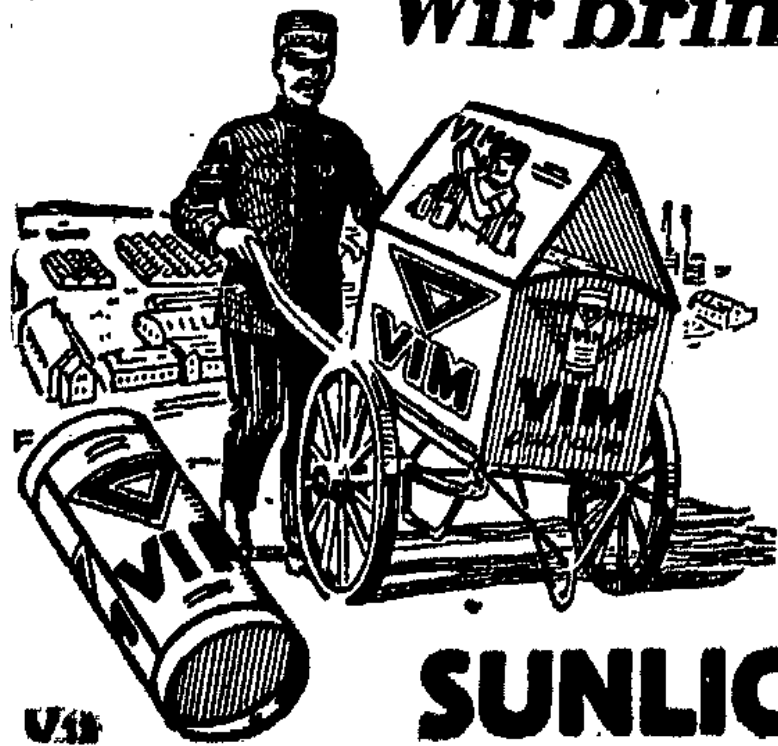
### Neuererscheinungen:

Magdeburg: Ideen der Liebe. Kartoniert 3 Mark. — Kleuron:  
Schüpp Fiedelins Adeln. Reinen 5 Mark. — G. H. A. Fiedel: Amerika und  
der Amerikanismus. Reinen 7,50 Mark. — G. de Man: Zur Psychologie  
des Sozialismus. Reinen 15 Mark. — Paukenstein: Der neue Mensch  
in der Kunst aller Zeiten. Gebunden 5 Mark. — Busch: Gesammelte  
Werke. 2 Bände. Reinen 20 Mark. — S. F. C. Fiedel: Geschichte des Ostens.  
Gebunden 1,80 Mark. —

### Wieder vorrätig:

Seldrich: Die alteutsche Malerei. Reinen 10 Mark. — S. F. C. Fiedel:  
Die schönen Mädchen der Welt; ein Weltmärchen-Buch für die Kinder-  
kammer. Reinen 15 Mark. — G. H. A. Fiedel: Die Entstehung des Volkes der  
Zimmerleute. Gebunden 5,50 Mark. — W. F. C. Fiedel: Von Straßen und  
Hauptstädten. Reinen 5,50 Mark. — W. F. C. Fiedel: Der Welt im Schatten.  
Reinen 4 Mark. — W. F. C. Fiedel: Der kleine Hosenkammer. Preiswert  
2,50 Mark. —

# Wir bringen Ihnen eine Musterdose VIM gratis ins Haus!



Um sämtlichen Hausfrauen von Magdeburg Gelegenheit zu geben,  
unser vielseitiges Putz- und Scheuermittel VIM selbst auszuprobieren  
und sich von seinen hervorragenden Eigenschaften zu überzeugen,  
lassen wir durch unsere Leute von Haus zu Haus VIM-Gratismuster  
vertellen. Wir bitten Sie um freundliche Entgegennahme und um  
sorgfältige Erprobung des Musters unter Beachtung der gleichzeitig  
zur Verteilung gelangenden Broschüre.

Preis der Originaldose 30 Pfg.

## SUNLICHT GESELLSCHAFT A.-G.





**Erlasene Modelle**  
 von für und Aussehen  
 Weiblich fröhliche  
 gute Qualitäten  
 Praktisch. Modern. Preis!

# Wir marschieren an der Spitze!

Einmal Lagerbestand von ca.  
**25000 Paar**  
 zeigt die  
 Riesenauswahl  
 unserer Auswahl!

**Blondend schöne Spangenschuhe 12.50**  
 in neuen Farben, beige, rot, grau, blau, rot,  
 schwarz, nicht beschliff, sehr bequem,  
 sehr praktisch, sehr schön, Aberteil

**250 cm Fläche  
 32 Meter Tiefe**  
 geben ein Bild der Größe  
 unseres Verkaufsrumes!

**Modernes Herren-Halbschuh 8.75**  
 Lack und Leder, schwarz und braun  
 Beschall und sehr schön, sehr  
 schön, sehr schön, sehr schön



**Mode-Sandaletten 9.75**  
 Traill-Absatz, in allen feinen Farben



**Herren-Schnürstiefel 9.75**  
 Lack u. Rbun, z. T. randen, 14.75 12.50 11.90



**Zur Konfirmation  
 Mod. Spangenschuhe 8.75**  
 Lack, braun Maehoz,  
 rosafarbe u. elfenbein  
 36 bis 42, 31 bis 39

**PETZON**

**Eleg. Damen-Halbschuh**  
 schwarz, farbig und Lack  
 weit unsortierte Größen  
 weit unter Preis!

**Zur Konfirmation  
 Burschen-Halbschuh 8.75**  
 schwarz, braun, Lack  
 12.50 10.50

**Leder-Sandalen**  
 braun Rindleder  
 31 bis 35 3.75 27 bis 30 3.25

I II III IV  
**8.80 7.45 6.35 4.80**

**Braune Krepptohlen-  
 Schnürschuhe 12.50**  
 Spangen 36 bis 42

**Schuh- Achten Sie Kein Laden  
 Etage! auf die Nr. 168 1 Treppe**

**SCHUH  
 JULIUS PETZON**

**Breiter Weg 168**

Sie fast allen von mir geführten Waren  
 sind neue Sendungen eingetroffen und  
 empfehle ich besonders  
 Herrenanzüge und Paletotstoffe,  
 Damenumnähte und Kleiderstoffe,  
 Gardinen, Teppiche, Diwanbeden,  
 Gebirgische Jute, Bettzeug, Bezüge  
 in guten Qualitäten, bekannt billig.  
**A. Kaege, 8** Große  
 Marktstr. 8

**Was trägt der Herr  
 im Frühjahr?**

Die neuen Modelle  
 und die  
 heutigen Preise  
 sehen Sie in meinen Schaufenstern!

**Ehrenfried Finke**  
 Breiter Weg 125/26  
 Ecke Schrotdorfer Straße.  
 Die Preise sind  
 sehr billig!

*Holger-Bitter*

**Lödischehofstrasse 8**  
 Junge, zarte, fetter  
**Brathühner  
 Kochhühner**  
 Puter, Enten, Tauben  
 frische Waldkaninchen  
**A. Herrmann Nachf.**  
 Köchlehof  
 Straße 8 Ind.: Rudolf Reschberg  
 Fernsprecher  
 Nr. 10-9

**Buckau Buckau**  
**Schuhhaus Brandt**  
 Gegen Vorzeigen dieser Anzeige  
 bis Ende des Monats  
**5% Rabatt**

**Private  
 Autofahr- u. Fachschule Kreuter**  
 Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme  
 Fördern Sie Prospekt!  
 Telefon 8553. Große Diesdorfer Straße 29.

Nur noch wenige Tage bis  
 zum 15. März

**Linow'sches  
 Wollwunder**

*Wollwunder*

Wollwunder Linow muß Ihre Auswahl beeinflussen?  
 Sende deine Antwort sofort an die  
**Linow'sches Wollwunder**

**Auf  
 Teilzahlung**

**Zur Konfirmation**  
 empfehle ich gegen äußerst leichte wöchentliche oder monatliche Ratenzahlung  
 bei 1/3 Anzahlung

**Konfirmanten - Anzüge  
 Herren-Anzüge**  
 Schwedenmäntel, Schlüpfer, Covercoats, Paletots,  
 Gummimäntel, Windjacken, gestreifte Hosen,  
 Brecheshosen Pilot- und Manchesterhosen

**Konfirmanten - Kleider  
 und -Mäntel**  
 Damen-Mäntel und -Kleider  
 neueste Fassung u. beste Verarbeitung, in all. Farben, Stoffen u. Größen

**Sämtliche Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Bettfedern,  
 Stoffe, Gardinen, Vitragen, Oberhemden usw.**

**Schuhe für Herren, Damen und Kinder**

Beamte und alte Kunden  
 eventuell ohne  
 Anzahlung.

**Magdeburg  
 Breiter Weg  
 80/81**

Auswärtigen  
 Kunden wird  
 die Fahrt  
 bis 70 Kilometer  
 vergütet.

**S. Margulies**

*Holzmachers Parkettbohle*  
 für 1 qm nur 3 Scher.

**Wo taufe ich meine Kleidung?**

Anzüge, Mäntel, Covercoats,  
 Roden- und Gummimäntel,  
 Sportkleidung,  
 vom einfachsten bis zum elegantesten.

Alleinverkauf: **Rito-Modelle.**

**Konfirmantenanzüge**  
 Spezialität:  
**Gesellschaftskleidung**  
 gut modern billig

**Frühmanns Etagegeschäft**  
 Breiter Weg 87, 1 Tr., neben Pfingstg.

*Machen Sie einen Versuch:  
 Sie werden bestimmt für die Zukunft mehr  
 fröhlicher Kunde werden*

**SCHÖNEBECK SCHÖNEBECK**  
 Brauchen Sie eine gute  
 Arbeitshose, gehen Sie zu  
**Paul Kersten, Friedhofstraße 18**  
 Gute Arbeitsgarderobe sehr preiswert, auch nach Maß.

**Nicht bis zur letzten Minute warten**  
 Wenn Sie beim Feiern Schwierigkeiten haben  
 so brauchen Sie eine Hilfe. Lassen Sie  
 sich beraten durch  
**Gustav Koch, Optiker, Schönebeck**  
 Salztor. Begründer 1897 Salztor.

**Schönebeck Schönebeck**  
 Garantiert gut kochende  
**Hülsenfrüchte**  
 in größter Auswahl empfiehlt  
**W. A. Schramm**  
 Steinstraße 18 Steinstraße 18

**Kränze und Palmenwedel**  
 Hochpreiswert und gut  
**Robert Hochbaums Blumen-Handlung**  
 Schönebeck Salztor Straße 7 Schönebeck  
 Blumenpenden - Vermittlung nach allen Orten

**Schönebeck**  
**Werbe-Tage!**  
 Nach vollend. Umbau befindet sich meine  
 Konfektion jetzt im 1. Stock

Montenanzüge und Schut.  
 Anfertigungsbüchse, blau u.  
 schwarz 27.00 27.00 27.00  
 Herren-Anzüge, prima Qual. 28.00  
 27.00 27.00 27.00

Voll. Over-Stoffen, Gummi  
 mantel in Schilber- u. Schwarz 6.50  
 Meine Kunden sind groß. Kommen Sie  
 auch Sie werden launen

**Franz Schütze**  
 am Aufgang  
 zur  
 Eisenbahn

**Schönebeck Schönebeck**  
**Tapeten**  
 die neuen Muster sind eingetroffen  
 größte Auswahl! Billigste Preise!

**Linoleum**  
 Käufer - Teppiche - Stückware  
**Paul Ed. Müller**  
 Salztor 3 211 Salztor 3

**Schönebeck**  
**Konfirmanten-Kleider**  
 in Wolle, Samt u. Seide, von 10 bis 25 Pf.

**Konfirmanten - Geschenke**  
 für Knaben: Oberhemden, Vorderehemden  
 Leinwand, Hemden, Strümpfe,  
 für Mädchen: Hemden, Gummihosen,  
 Schlüpfer, Feingehäuse, Strümpfe  
 sehr preiswert in 212

**Müllers Wäsche- u. Wollgeschäft**  
 Elbstraße 26.

**Schönebeck.** in vielen Sorten, Edel-  
**Apfelfinen** frische u. Tafeläpfel, Wa-  
 nenen u. Rufe empfiehlt  
**Rob. Hochbaums Blumenhandlung**  
 Salztor Straße 7. 212 Telefon 2802.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
 Zahlstelle Schönebeck:

Am Sonnabend den 10. März,  
 abends 8 Uhr, feiert unsere Zahlstelle  
 im "Ritterhof" zu Grünau die  
**29. Stiftungsfest**  
 unter freundlicher Mitwirkung des  
 Quartals der Freien Arbeiter.  
 Zum Vorprogramm kommen Vorträge und musikalische  
 Darbietungen und Gesangsstücke.  
 Ein Kaffeeabend anschließt dem  
 Quartalsfest.  
 Am Montag an die Festrede über  
 den 1. März.  
 Nach dem Festball, Schmausgastge-  
 berung.

Die Zahlstelle besteht aus folgenden Mitgliedern:  
 mit die ersten 100 Mitglieder sind die  
 Fabrikarbeiter 212. 200 Mitglieder 212

**Berthold Wolff**  
 Schwerfegerstraße 14/15

**Herrenstiefel** braun, weiß, geboppelt, 9.90  
 (mit und ohne Absatz)

**Arbeiter-Schnürstiefel**  
 immer hoch 12.50 11.75 11.00 7.00 6.75

**Knaben-Halbschuh** rot, braun und  
 schwarz, weiß u. doppelt 8.50

**Feinfarbige Damen-Spangenschuhe**  
 in allen Preislagen

**Feinfarbige Kinder-Spangenschuhe**  
 in allen, blau, rot und beige 12.00, 10.00, 9.00

**Damen-Sad-Spangenschuhe**  
 große Auswahl, in allen Preislagen

**Leber-Helbertreter** 10.00 11.00 12.00 13.00  
**Leber-Mantelchen**, in. Qualität, mit fell. Gehren 8.75